Die Sprache der Aberdeener Urkunden des sechzehnten ...

Paul Müller

Digitized by Google





Digitized by Google

(Mueller

Digitized by Google

Digitized by Google

DIE SPRACHE
DER ABERDEENER URKUNDEN
DES SECHZEHNTEN JAHRHUNDERTS.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

GENEHMIGT

VON DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN.

VON

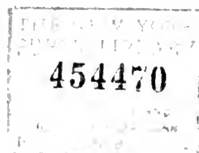
PAUL MÜLLER

AUS **BERLIN.**

Tag der Promotion: 12. August 1908.

M. C. C.

Digitized by Google



Referenten:

Professor Dr. Alois Brandl.

Professor Dr. Adolf Tobler.

Berlin.

Mayer & Müller.

1908.

Weimar. — Druck von R. Wagner Sohn.

Digitized by Google

Meiner Mutter

in Dankbarkeit!

Digitized by Google

Inhalt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

War bereits die schottische Dichtkunst seit Jakob I. in Abhängigkeit von der englischen, speziell Chaucers und seiner Sprache geraten, wie die Untersuchungen, besonders von Curtis und Gerken, gezeigt haben, so brachte der Sieg der Reformation den gänzlichen Untergang des Schottischen als Schriftsprache, der mit der Einführung der unveränderten englischen Bibel besiegelt war. Die Beziehungen des Haupteiferers in der reformatorischen Sache, John Knox', zur englischen Sprache hat Sprotte bis ins einzelne gezeigt.

Unberührt scheinbar von dem gewaltigen Kampf um die Existenz blieb der schottische Dialekt in den Kanzleien des Landes bis tief ins 17. Jahrhundert die Sprache der authentischen Aufzeichnungen.

Es soll daher die erste Aufgabe der folgenden Untersuchung sein, die Aberdeener Kanzleisprache des 16. Jahrhunderts in Gegenüberstellung zu bringen einmal mit dem Dichter der mittelschottischen Romanze Clariodus (nach Curtis) und Gavin Douglas (nach Gerken), sowie andererseits mit dem Reformator - Knox und seinem Gegenpol Tyrie (nach Sprotte). Die Wahl Aberdeens war bedingt durch die Reichhaltigkeit des zugänglichen Materials und seine geographische Lage, die fern der englischen Grenze eine geringere Beeinflussung vom Süden verbürgt.

Zweitens werden festzustellen sein die Veränderungen des Schreibgebrauchs gegenüber dem der frühesten schottischen Prosa, nämlich den ältesten schottischen Urkunden (SU) nach

Digitized by Google

Ackermann, ergänzt durch Glawe, und den Altschottischen Gesetzen der Handschrift Adv. Libr. 25. 4. 16 (As. G.) nach Glawe.

Ferner wird zu rechnen sein mit einer Veränderung des Sprachgebrauchs innerhalb des Jahrhunderts selbst. Hierbei wird durch die genaue Datierung des Urkundenmaterials chronologische Sicherheit zu erstreben sein.

Der Vergleich mit den Reimen des schottischen Dichters Douglas und der Romanze Clariodus soll zugleich dazu dienen, die Schreibung in Beziehung zu setzen mit dem gesprochenen Laut.

Endlich werden vereinzelte, der Regel widersprechende Schreibungen oft auf den Eintritt neuer Lautgesetze zu deuten sein, die in den gleichzeitigen Dichtungen nicht belegt sind. Ein Vergleich mit den neuschottischen Dialekten nach Wright wird hier häufig Klarheit schaffen.

Das Material, das der Untersuchung zu Grunde liegt, ist folgendes:

1. 1501—1600. Extracts from the Council Registers CR (A)
of the Burgh of Aberdeen. Sp. Cl. No. 12, S. 70 ff. No. 19, S. 1 ff.

2. 1501—8. Extracts from the Registers of the Burgh CR (B)
of Aberdeen. Sp. Cl. No. 24, S. 34—36.

3. 1501—1596. Extracts from the Registers of Town CR (C)
Council. N. Sp. Cl. No. 7, S. 340—81.

4. 1503—11, 1557—60, 1573—6, 1584, 1595—6, SR
1597—9. Records of the Sheriff Court of Aberdeenshire. N. Sp. Cl. No. 28, S. 47 ff.

5. 1504. Manrent of Alexander Banermanis of Vatter- U 1504
tovn to the Erll of Erroll. — at Abbirden. Sp. Cl. No. 6. S. 261.

6. 1509. Ane Band of Manrent of Robert Wauss maid U 1509
to Wiliam Errl Erroll. — at Abirden. Sp. Cl. No. 6, S. 265.

7. 1511. The Lard of Wudnes Lettir of Manrent. — U 1511
at Abirden. Sp. Cl. No. 6, S. 265.

Digitized by Google

8. 1511. Indenture of manrent between Drum and Patrick Gordon, — at Aberdeen. (Abridged from the Original). Sp. Cl. No. 32, S. 455. U 1511 a

9. 1538. William, Bishop of Aberdeen, gives possession to the chaplains of the Choir of the College of a piece of ground etc. Sp. Cl. No. 26, S. 111. U 1538

10. 1541. Curia balliuorum burgi de Abirdene etc. N. Sp. Cl. No. 7, S. 309f. U 1541

11. 1542. The Register of all the Silver . . . of the Church and altars . . . Sp. Cl. No. 26, S. 560. U 1542

12. 1544. Procuratorie for the Abbot of Deir and conuent of the samyn. Curia balliuorum burgi di Abirdene. Sp. Cl. No. 17, S. 430f. U 1544

13. 1548—1600. Extracts from the Accounts of the Burgh of Aberdeen. Accounts of the Dean of Guild; the Treasurer's Account. Sp. Cl. No. 24, S. 51 ff. AB

14. 1549. Extractum ex Libro Actorum curie vicecomitatus de Abirdene . . . Per me Magistrum Gulielmum Andersone scribam curie dicti vicecomitatus. Sp. Cl. No. 9, S. 113—21. U 1549

15. 1551. Assedatioune to Maister Robert Chalmer — at Abirdene. — (abridged from the original). Sp. Cl. No. 29, S. 182. U 1551

16. 1551. Precept of sasine in favour of Jonet Knollis — abridged from the original in the Archives of the City of Aberdeen. Sp. Cl. No. 29, S. 352. U 1551 a

17. 1555. Gift of Nonentrie of Geddis and Rait to the Prior of Ardchatten — at Abirdene. Sp. Cl. No. 30, S. 174. U 1555

18. 1562—74. Selections from the Records of the Kirk Session, Presbytery and Synod of Aberdeen. Sp. Cl. No. 15, S. 3ff. KS

19. 1565. Decreit anent the multuris of the Myln of Fintray — Extractum de Libro Actorum curie vicecomitatus Aberdonensis per me scribam eiusdem subscriptum (abridged from the original). Sp. Cl. No. 29, S. 424 U 1565

Digitized by Google

20. 1570—95. The Chronicle of Aberdeen, von Walter Cullen, vicar and reader of Aberdeen. Sp. Cl. No. 6, S. 36 ff. Cr A

21. 1571—1600. Extracts from the Kirk and Bridge Work Accounts. N. Sp. Cl. No. 7, S. 382 ff. KBA

22. 1576. Instrumentum Reclamationis Domini de Errol contra Fratres suos; geschrieben von Johannes Dauidsone clericus Aberdonensis diocesis authoritate Romana notarius, Sp. Cl. No. 6, S. 330. U 1576

23. 1579. Lease of the vicarage teinds of the Mains of Leshe and Edingarrah — at Abirdeyne (abridged from the original) Sp. Cl. No. 16, S. 399. U 1579

24. 1579. Selections from the Accounts of the University — from the original. Sp. Cl. No. 26, S. 578. U 1579 a

25. 1589. The mortifeit gift of the plenissing guidis and geir within the plac of Tolquhoun etc. — at Abirden. U 1589

26. 1589. Huntlis and Errollis Band of Freindship (at Aberdein). Sp. Cl. No. 6, S. 278. U 1589 a

27. 1590. For sending out of fourtie hagbutteris to Deir (aus den Council Registers von Aberdeen). Sp. Cl. No. 9, S. 190. U 1590

28. 1593. Brief des Earl of Huntly an Jakob VI. — Aberdeen. Sp. Cl. No. 3, S. 5. U 1593

29. 1593. The Town Council agree to resign the possessions of the Gray Friars in favour of the Earl Marischal. (Aus den Council Registers.) N. Sp. Cl. No. 4, S. 85. U 1593 a

30. 1594. The Town Council ordain the Clerc to deliver the Fundation to the Principal. (Aus den Council Registers.) N. Sp. Cl. No. 4, S. 89. U 1594

31. 1595—6. Petition der Stadt Abirdeen an die Lords of Privy Council. Sp. Cl. No. 24, S. 373. U 1595–6

32. 1597. Trials for Witchcraft. Sp. Cl. No. 3, S. 84 ff. TW

No. 1—3 (CR, A-C) sind umfänglich sehr verschiedene Auszüge aus derselben Quelle. Da C unabhängig von A und B entstanden ist, so enthält er eine Reihe von Ur-

Digitized by Google

kunden, die schon in A und B gedruckt waren. So ist denn durch ihn eine Kontrolle, besonders des A-Textes, des bei weitem umfangreichsten, geboten. Der B-Druck, der nur drei Seiten Urkunden aus dem 16. Jahrhundert bringt, ist insofern von Wichtigkeit, als er eine kleine Facsimileprobe von drei Zeilen enthält, die sowohl in B als auch in C gedruckt ist. Auf diese Weise bietet sich eine Handhabe, die Zuverlässigkeit von B und C zu prüfen. Der Vergleich der Drucke mit dem Facsimile ergibt folgende Abweichungen vom Original (O).

B grauntit CO gravntit; C mester B Master O offenbar m*a*ster; BC Walter O Walr; B Menmuir CO Menmvir; BC power O pouer; B irreuocabil C Irreuocable O Irreuo^{k}, B perpetuall C perpetuale O ppetuale; B found CO fovnd; B alter C altar O alr; B triangall CO triangill; B eist CO est; C their B thar O ther (thar?).

Es ist ersichtlich, daß C dem Original zwar näher kommt als B, aber auch nicht frei von Fehlern ist, ferner daß ein Teil der Abweichungen zwischen B und C auf Abkürzungen zurückgeht, deren Auflösung verschieden vorgenommen wurde.

Über die Zuverlässigkeit des A-Textes läßt sich mangels einer weiteren Facsimileprobe nichts Sicheres sagen. Doch, da die A- und B-Texte von ein und demselben Herausgeber herrühren, wird angenommen werden müssen, daß die Genauigkeit des A-Textes nicht größer ist als die des B-Textes. — Der C-Text macht auch insofern den Eindruck einer treueren Kopie, als er die Verwendung der Majuskeln nicht nach neuenglischem Gebrauch regelt, verschiedentlich Abkürzungen beibehält und auf Einführung einer Interpunktion verzichtet.

Jedenfalls zeigen A und B einerseits und C andererseits in den identischen Stücken eine ganze Reihe von Differenzen, die zum Teil auf der undeutlichen Schrift des Originals beruhen mögen. Im Laufe der Untersuchung sollen die Varianten, soweit sie von Bedeutung sind, in eckigen

Digitized by Google

Klammern zugefügt werden. Wo schlechthin CR citiert ist, handelt es sich um A.

No. 20 bezeichnet eine private Familienchronik von Walter Cullen, vicar und reader von Aberdeen, geb. 1526, gest. vor 1616. Die Chronik beginnt zwar mit dem Jahre 1491, aber ganz knapp unter bloßer Benutzung der Stadtregister. Mit dem Jahre 1570 jedoch nimmt sie an Umfang plötzlich zu und ist von nun an Jahr für Jahr geführt worden, wie die Angaben des Chronisten „written be me, Walter Cullen“ unter genauer Datumsangabe an mehreren Stellen erweisen.

Aus folgenden Veröffentlichungen des Spalding Club und des New Spalding Club ist das Material entnommen.

A. Publications of the Spalding Club.

No. 3. The Miscellany of the Spalding Club. Edited by John Stuart. Vol. I. Aberdeen 1841.

No. 6. Do. Vol. II. Aberdeen 1842.

No. 24. Do. Vol. V. Aberdeen 1852.

No. 9. Collections for a History of the Shires of Aberdeen and Banff. Ed. by Joseph Robertson. Aberdeen 1843.

No. 12. Ectracts from the Council Register of the Burgh of Aberdeen. 1398—1570. Ed. by John Stuart. Aberdeen 1844.

No. 19. Do. Vol. II. 1570—1625. Aberdeen 1848.

No. 15. Selections from the Records of the Kirk Session, Presbytery and Synod of Aberdeen. Ed. by John Stuart. Aberdeen 1846.

No. 17. Illustrations of the Topography and Antiquities of the Shires of Aberdeen and Banff. Edited by Joseph Robertson. Vol. II. Aberdeen 1847.

No. 29. Do. Vol. III. Aberdeen 1857.

No. 32. Do. Vol. IV. Aberdeen 1862.

No. 18. A Genealogical Deduction of the Family of Rose of Kilravock. Ed. by Cosmo Innes. Edinburgh 1848.

No. 26. Fasti Aberdonenses: Selections from the Re-

Digitized by Google

cords of University and King's College of Aberdeen, 1494—1854. Ed. by Cosmo Innes. Aberdeen 1854.

No. 30. The Book of the Thanes of Cawdor, 1236—1742 Edited by Cosmo Innes. Edinburgh 1859.

B. New Spalding Club.

No. 4. Fasti Academiae Mariscallanae: Selections from the Records of the Marischal College and University, 1593—1860. Ed. by Peter John Anderson. Aberdeen 1889.

No. 7. Cartularium Ecclesiae Sancti Nicholai Aberdonensis. Recognovit Jacobus Cooper. Tomus alter. Aberdeen 1892.

No. 28. Records of the Sheriff Court of Aberdeenshire. Ed. by David Littlejohn. Vol. I. Records prior to 1600. Aberdeen 1904; identisch mit Aberdeen University Studies No. 10, Aberdeen 1904.

Folgende Literatur wurde benutzt: Ackermann, Die Sprache der ältesten schottischen Urkunden, Göttingen 1897; Baildon, On the Rimes in the authentic Poems of William Dunbar, Freiburg 1899; Björkmann, Scandinavian Loanwords in English, Halle 1900—1902; Brandl, Thomas of Erceldoune, Berlin 1880; Anzeiger f. d. A. Bd. 13; Bülbring, Altenglisches Elementarbuch, Heidelberg 1902; Buss, Sind die schottischen Legenden ein Werk Barbers? Anglia IX; Curtis, An Investigation on the Rimes in the Middle Scotch Romance Clariodus, Anglia XVI, XVII; Dibelius, Capgrave und die englische Schriftsprache, Anglia XXIII f.; Eilers, Die Dehnung vor dehnenden Konsonantenverbindungen im Mittelenglischen, Halle 1907; Gerken, Die Sprache des Bischofs Douglas von Dunkeld, Straßburg 1898; Glawe, Der Sprachgebrauch in den altschottischen Gesetzen der Handschrift Adv. Libr. 25. 4. 16, Berlin 1908; Hahn, Verbalflexion bei Burns, I—III, Berl. Schulprogr. 1887 ff.; Heuser, Anglia XVII ff.; Horn, Englische Gutturallaute, Berlin 1901; Hörning, Die Schreibung der Hs. E des Cursor Mundi, Berlin 1906; Hudnall, Inflexion of Wyntown, Leipzig 1898; Kaufmann, Traité de la langue du poète écossais William

Digitized by Google

Dunbar; Knopff, Ablautverhältnisse im Schottischen, Bern 1904; Köster, Huchowns Pistel of swete Susan, Straßburg 1895; Luick, Untersuchungen zur englischen Lautgeschichte, Straßburg 1896; Ders., Studien zur englischen Lautgeschichte, Wien 1903; Morsbach, Mittelenglische Grammatik, Halle 1896; Murray, The Dialect of the Southern Counties of Scotland, London 1873; Ritter, k- und ch-Formen im Mittelenglischen, Marburg 1904; Sander, Die Reimsprache in Stewarts Chronicle und der mittelschottische Dialekt, Berlin 1906; Sprotte, Zum Sprachgebrauch bei John Knox, Berlin 1906; Süßbier, Sprache der Cely Papers, Berlin 1905; Wackerzapp, Ablaut der starken Zeitwörter im Nordenglischen, Münster 1890; Wright, The English Dialect Grammar, Oxford etc. 1905.

Digitized by Google

Teil I. **Lautlehre.**

I. Vokalismus.

A. Quantität der Vokale.

Bezeichnung der Quantität.

a) Vokallänge.

Doppelschreibung des Vokals.

aa nur vereinzelt: maa ae. mâ CR I 131_{25} 132_{9} 133_{11} (1530), dasselbe auch einmal in den SU, dazu taapart (Ackermann 13, Glawe 28), Knox aber kennt aa nicht (Sprotte 14), dsgl. die As. G. (Glawe ib.).

ee ist nicht gerade häufig und meist auf me. éé beschränkt: see ae. sêon SR 83_{27} (1507) CR I 103_{20} (1522) free ae. frêo SR 101_{13} (1504) 284_{36} (1575) CR I 77_{3} (1507) II 71_{2} (1572) KS 22_{24} (1577) u. m.; gelegentlich auch für me. ei, î nördl. ē: ee ae. êage SR 21_{9} (1574–5) eene TrW 100_{3} (1597) dee an. deyja TW 95_{3} (1597); einmal für ws. ǣ angl. ê in yeerly CR I 440_{23} (1509), vereinzelt auch für me. èè im Auslaut, wo die Qualität im me. schwankt: see ae. sǣ CR I 173_{23} (1540) 213_{20} (1545) II 158_{34} (1597) KAB 392_{31} (1592), nur 1 mal für me. èè im Inlaut: speeking KS 17_{6} (1574). Ähnlich verhält sich Knox, der die Schreibung ee selten für me. èè anwendet (Sprotte S. 14), nicht so aber die SU, wo sie für alle drei Arten des mittelenglischen ē gleichmäßig begegnet, und die As. G., wo es nur für me. ē = ws. ǣ, agl. ê fehlt (Glawe 28).

Digitized by Google

ii (ij) nur in liik CR I 987 (1521) profiit CR I 30112 (1556) copij SR 9317 (1506—7). Über ij in Monatsnamen siehe unter Flexion.

oo niemals für me. òò (bei Knox belegt Sprotte zwei Fälle S. 14), dagegen, wenn auch nicht häufig

1. für me. óó: good ae. gôd SR 2592 (1574) CR I 9520 (1518) noone ae. nôn SR 17823 (1559) CR I 1212 (1528) u. m. Häufig bei Knox (Sprotte 14); As. G. nur in doo (Glawe 29), SU einmal doo (Ackermann 13);

2. für me. ù vereinzelt: doon ae. dûn SR 573 (1508) toone ae. tùn CR I 9411 (1518) roomis ae. rûm CR I 10311 (1522) oot ae. ût KBA 3873 (1584) prood CR II 12312 (1595).

Diphthongische Schreibungen.

Unorganisches i (y) ist das am häufigsten verwendete Längezeichen, vgl. Murray DSS S. 52f., Brandl, Thomas of Erceldoune S. 52ff., Curtis §§ 135ff., Heuser Anglia XIX, 409ff., Gerken S. 9 gegen Heuser. Es steht in den Aberdeener Urkunden nach allen Vokalen in geschlossener Silbe. In offener Silbe nur vor Flexion (buikis nach buik), sonst wird es gemieden. In CrA steht es auch nach sicher kurzem Vokal, z. B. Scoitland 3010 (1571) begwin p. p. 4323 (1576) puitt 4113 (1574) aboittis 3922 (1572) faictione 3912 (1572) faikcione 3721 (1571).

ai (ay) häufig; a) für me. a-: dait(t) SR 674 (1509) CR I 8924 (1514) U 1565 dayt CR I 36325 (1566) skaith SR 32426 (1584) laitt SR 32419 (1584) u. m. b) für ae. â: aitht SR 482 (1503) CR I 8424 (1513) aittis SR 1494 (1557) CR I 23221 (1546) baitht SR 479 (1503) bayth KS 118 (1562) CrA 3826 (1571) u. m. c) vereinzelt für me. èè (siehe unter ē). Schon in den SU steht ai (ay) neben gebräuchlicherem a (Ackermann 14), oft in den As. G. (Glawe 29) und bei Knox (Sprotte 15).

ei (ey) häufig; und zwar für

a) me. éé: (be)seik SR 844 (1507) U 1596 beseyk CR I

Digitized by Google

15719 (1538) seyne SR 5236 (1506—7) theyf ae. thêof SR 913 (1504—5) compeir, -it SR 5014 (1505) CR I 37130 (1559) KS 1618 (1573—4) u. m.

b) ws. ǣ angl. ē: yeir SR 5223 (1506—7) CR I 9033 (1514) KS 1113 (1562) deid ae. dǣd SR 2685 (1575) reid ae. rǣdan SR 217 (1574—5) sleipit SR 33438 (1595) seid ae. sǣd CR II 12713 (1595).

c) me. ȩ̄: beir ae. bere SR 503 (1504—5) beir ae. beran SR 5520 (1507—8) veir ae. weran CR I 27423 (1549) eist ae. êast SR 18030 (1558) U 1538 CR B 3412 (1502) [das Facsimile zeigt jedoch kein i] u. m. Schon in den SU steht ei (ey) häufig für alle drei Arten des me. ē (Ackermann 14), dsgl. in den As. G. (Glawe 29 ff.) und bei Knox (Sprotte 15).

d) Vereinzelt für me. ā, siehe unter ā.

oi (oy) steht a) für me. ǫ́ recht selten: doym ae. dôm SR 27715 (1576) remoif vb CR I 1521 (1538) 16521 (1539) KS 1624 (1573—4) doyne ae. dôn CR I 10130 (1522) coyme ae. côm Cr A 3812 (1571) 4027 (1573) soithest ae. sôþ Cr A 4412 (1576) moitt ae. môt Cr A 4028 (1573) schoine ae. scôn pl. CR I 45325 (1541) Yoill KS 2131 (1575—6); — Knox kennt diesen Gebrauch gar nicht, Tyrie hat nur einmal woird (Sprotte 16); die SU schreiben je einmal doyme (Glawe 30), woik neben woke wowke (Ackermann 26, 49), worin mit Luick (Studien 76) gegen Ackermann Länge anzunehmen ist, und doyis (doch vgl. Sprotte 16). Selten auch in den As. G. (Glawe 30).

b) Für me. ǫ̀ häufig. Schon zweimal in den SU (Ackermann 14, 24) einmal As. G. (Glawe 30); häufig bei Knox und Tyrie (Sprotte 16); scoir ae. scor SR 7834 (1508) CR I 6829 (1501) hoip ae. hopa SR 143 (1559) CR I 19025 (1543) Cr A 3913 (1572) befoir ae. beforan SR 15215 (1557—8) KS 1110 (1562) restoir SR 535 (1507) CR I 2908 (1555) coitt afz. cote SR 1555 (1557) coytt CR I 17534 (1541) u. m.

ui (uy) für me. ǫ́ ist schon recht gebräuchlich. Über die ältesten Belege siehe Glawe S. 30. Menmuir CR B 3410

Digitized by Google

(1502) [durch Facsimile gesichert] tolbuith SR 5118 (1505) CR I 1027 (1522) guyd ae. gôd CR I 982 (1521) gwid U 1589a guid(is) CR I 10017 (1522) SR 15417 (1557) KS 107 (1562) buik(s) CR I 14710 (1532) SR 16137 (1559 60) tuik SR 15018 (1557) CR I 14330 (1532) TW 9029 (1597) puir fz. povre SR 16017 (1557) CR I 1216 (1528) Cr A 418 (1574) u. m. Knox hat ui nicht häufig (Sprotte S. 16).

yi für me. ī kommt noch später auf als ui. Im Anfange des Jahrhunderts noch vereinzelt, wird es im Laufe desselben recht häufig; syiss CR I 752 (1504) assyis SR 1064 (1510) syid CR I 9131 (1514) SR 26529 (1574) U 1538 diuyisit CR I 1151 (1526) desyir CR I 11732 (1527) SR 27434 (1576) lyik SR 1497 (1557) CR II 4432 (1581) lyiffis SR 28127 (1576) wyif SR 2617 (1574) TW 8515 (1597) u. m. Knox verwendet yi nur in der History of the Reformation (Sprotte 16); es fehlt noch in den SU und den As. G. (Glave 31), aber Haye (1456) hat bereits einmal lyitill (Glave ib.)

ea ist zu Anfang des Jahrhunderts noch selten, wird später aber häufiger.

a) für me. ὲὲ = anglonorm. ὲὲ < fz. ai. ei: reasonabill CR I 35321 (1562) peace fz pais SR 9226 (1505) CR I 3053 (1557) AB 5135 (1548—51) peax TW 9517 (1597) meanis fz. meien SR 28034 (1576) CR II 5225 (1584) easiast CRC 3722 (1559) [doch A esiast] u. m.

b) für me. ὲὲ, mit Vorliebe neben r: forbear SR 5434 (1506) CR I 19011 (1543) bear ae. beran CR II 685 (1590) wear ae. weran CR II 5331 (1584) swear ae. swerian CR II 13729 (1596) beare ae. bere TW 8518 (1597) searche AB 6212 (1595—6) preaching CR I 3444 (1562) ready CR II 6411 (1589) readiest CR I 12722 (1527) nearest CR I 45021 (1531) eare ae. êare KS 58 (1562) u. m.; doch auch neben anderen Konsonanten: measouris fz. mesure CR I 8832 (1514) steading CR I 20229 (1544) heall ae. hǣlan AB 6410 (1596—7) stealling ae. stelan AB 6431 (1596—7) speak KS 1033 (1562) zealous CR II 1425 (1574) deale ae. dǣlan CR II 18823

Digitized by Google

(1599) SR 31927 (1584) leadaris ae. lǣdêre CR II 8224 (1593) leaue ae. lǣfan CR II 15028 (1596) leamit ae. lemian CR I 3585 (1565) east ae. êast CR I 32511 (1559) u. m.

c) für ws. ǣ angl. ê nur neben r: year(s) SR 9118 (1505) CR I 1125 (1525) Cr A 6329 (1589) fear ae. fǣr CR II 1231 (1595) KS 1114 (1562) TW 8932 (1597) reader KS 1416 (1568).

d) für me. éé nur neben r: heard ae. hierde CR I 42810 (1500) 12425 (1529) hear ae. hieran CR I 25119 (1547) earth ae. eorþe KS 415 (1562) learn (yng) CR I 20231 (1544) TW 9116 (1597) deartht ae. dêorde CR II 5425 (1584) spear CR II 682 (1590) compear SR 5513 (1507—8) appearand SR 7612 (1506); nicht neben r steht ea vereinzelt in manteane fz. maintenir CR II 10615 (1594) KS 1725 (1574), das an fz. -eindre angeglichen sein kann, sonst nur 1 mal peace fz. piece SR 26827 (1575).

e) Für me. ā, ai; siehe unter ā, ai. Die Schreiber des Clariodus verwenden ea besonders für me. èè < anglonorm. èè = zentralfranz. ei, ai, dann auch für me. èè und me. ā, ai (Curtis § 128); Knox setzt es in allen unter a bis e angeführten Fällen, doch ist es bei c) und d) an die Nachbarschaft eines r nicht gebunden, während dies bei Tyrie wiederum der Fall ist (Sprotte S. 17). SU haben ea in romanischen Wörtern des Falles a), dazu je einmal great und dearest (Glawe 31); die As. G. nur seall (Glawe ib.)

ie nicht gerade häufig, und zwar für me. éé: trie ae. trêo CR II 12915 (1595) frie ae. frêo SR 29032 (1574) CR I 10618 (1523) hierupoun CR I 14432 (1532) degrie SR 31729 (1584) aggrie CR II 4834 (1582) aggriement CR II 18830 (1599) sie ae. sêon CR II 7717 (1592) 18527 (1599) TW 8614 (1597) u. m.; einmal für me. èè im Auslaut (vgl. S. 9) sie ae. sǣ CR II 5618 (1585). In SU steht ie vereinzelt für éé, je 1 mal für èè und î (Ackermann 14 f., Glave 31); in den As. G. einmal lieges (Glave ib.); bei Knox häufiger für me. éé und me. î, letzteres jedoch nicht bei Tyrie (Sprotte 17).

Digitized by Google

eo steht nur in peopill CR II 53_{27} (1582) people CR II 87_{13} (1593) 186_{38} (1599) KS 19_{19} (1574). In diesem Worte auch bei Knox und Tyrie (Sprotte 18); es fehlt in SU und As G.

oa sehr selten, und zwar a) für me. òò, nördl. ā: boat ae. bât CR I 243_{17} (1546) II 6_{15} (1572) road ae. râd AB 115_{11} (1588—9) moast ae. mâst CrA 69_{28} (1584); b) für gemeinme. òò: broakin CrA 38_{17} (1571) approachis KS 17_{12} (1574) approaching CR II 178_{29} (1599). oa ist noch unbekannt in SU und As. G., fehlt auch bei Tyrie, begegnet aber bei Knox (Sprotte 18).

ae, durch Übertragung des End-e ins Wortinnere, nur in vereinzelten Belegen, und zwar für me. ā, ai und me. èè: z. B. Waegeris CR I 144_{30} (1532) paement U 1551 thaeme U 1593 faer ae. fǣr CrA 69_{21} (1584), mit noch folgendem Dehnungs-i aeir fz. eire CrA 41_{12} (1574). In eschaeting CR I 243_{16} (1546) 264_{27} (1549) liegt altfranzösischer Diphthong ae zu Grunde. — ae im Wortauslaut ist unmittelbar gerechtfertigt (e = End-e), z. B. nae ae. nân CR I 111_{32} (1525) 162_{13} (1539) frae ae. frâ CR I 161_{18} (1539) KS 6_{28} (1562) heirfrae U (1595—6). slae an. slá CR I 361_{19} (1566) kae dän. kaa TW 100_{9} (1597); ebenso auch oe, z. B. goe ae. gân CR I 367_{1} (1569) doe ae. dôn CR II 109_{10} (1595) shoe ae. sêo AB 118_{24} (1594—5). — ae fehlt in SU, As. G., bei Knox und Tyrie.

ou, ow findet sich außer in romanischen Wörtern gelegentlich für kurzen Vokal vor n (etwa falsche Auflösung des überstrichenen n der Handschriften wie bei Knox? vgl. Sprotte S. 10, 18): tounn ae. tunne CR I 246_{31} (1547) sown ae. sunne CR I 92_{23} (1514) Sounday CR II 9_{6} (1572) KS 16_{27} (1573—4) Witsounday CR I 95_{25} (1518) [doch C Witsonday] beyound SR 22_{6} (1575) CR I 184_{25} (1542) tharupoun SR 51_{8} (1505) 58_{28} (1510) u. ö. Sonst steht es in germanischen Wörtern nur für Länge, und zwar a) für me. ū: how ae. hû SR 93_{5} (1506) CR I 68_{26} (1500—1) 127_{19} (1529) south(t) SR 100_{10} (1503) CR I 169_{15} (1540) 323_{20} (1559) thousand SR 90_{11}

Digitized by Google

(1504) toun ae. tûn SR 149_{17} (1557) CR I 113_{28} (1525) houss(is) SR 154_{8} (1557—8) CR I 87_{9} (1513) KS 22_{4} (1575–6) u. m. — Bei Knox steht ou außer vor n nur für Länge (Sprotte 18 f.); bei Tyrie, in SU und As. G. (Glawe 31) steht ou nie für Kürze in germanischen Wörtern. b) Seltner für me. óó: skoull ae. scôlu CR I 151_{18} (1538) AB 53_{33} (1581–2) KBA 393_{2} (1592) dovne ae. dôn CR I 108_{7} (1524—5) dowin CrA 37_{20} (1571) nown(e) ae. nôn SR 171_{15} (1557) CR I 121_{18} (1528) KBA 387_{14} (1584) noun KS 12_{9} (1562) youll ae. geôl CR I 95_{25} (1518) [doch C yuill] 366_{25} (1569) dowme ae. dôm CR I 212_{14} (1544) tolboutht SR 90_{16} (1504) CR I 94_{16} (1518) soun ae. sôna CR I 274_{1} (1549) u. m. Bei Knox nur ganz vereinzelt, bei Tyrie gar nicht belegt (Sprotte 18) dsgl. in As. G. In SU belegt Ackermann (48) ovthyr, owthyre. In Clariodus findet Curtis (§§ 45, 488) ou gern vor n.

Triphthongische Schreibungen.

Zuweilen ist einer diphthongischen Schreibung noch ein unorganisches i beigefügt worden:

eei: yeeir CrA 39_{18} (1572)

ayi: ayik ae. âc CR II 35_{32} (1580)

eyi: menteyine CR I 321_{20} (1559) geyise ae. gês CR I 260_{20} (1548) profeyit afz. profit CR I 150_{32} (1537). — scuyil CRC 370_{27} (1556) [doch A scuyll]

eai: theairone CR I 147_{7} (1532) receaive AB 123_{9} (1596–7)

oui, owi: spouiss SR 177_{36} (1559) spowiss CrA 39_{7} (1572) houiss CR I 121_{27} (1528) 143_{16} (1531) houissis CR I 210_{12} (1544) 237_{5} (1546) towin(e) CR I 444_{24} (1515) CrA 37_{9} (1571) owit CrA 37_{7} (1571) owip CrA 43_{25} (1576) zowill CR I 149_{21} (1533) owik ae. wucu CR I 121_{31} (1528) owikis CrA 63_{24} (1589) yoving CR I 452_{23} (1535).

ferner ovu, owu vereinzelt: tovun CR I 72_{32} (1503) towun CRC 35_{27} (1516) govune ne. gown CRC 348_{12} (1509).

Digitized by Google

Manche -ovnn in CR hat der Herausgeber von C als -ovun wiedergegeben.

Auch bei Knox finden sich vereinzelte triphthongische Schreibungen: beair, breaid, neyer (= near) (Sprotte 19); in den As. G. vereinzelt barowine, soyut(eris), soyeteris (Glawe 32).

End-e.

Anfügung von End-e geschieht fast nur nach langem Vokal. Nach kurzem Vokal steht es vereinzelt in einsilbigen Wörtern nach m und n: sine ae. syn(n) CR II 7117 (1591) syne KS 436 (1562) kyne ae. cyn(n) SR 7214 (1509) CR I 11534 (1527) CrA 3830 (1571) cane CR I 7726 (1507) [in C aber can] CRC 34910 (1512) mane SR 11813 (1506) CRC 3498 (1512) hyme SR 7530 (1503—4) CR I 15028 (1537), dazu häufig in upone SR 5418 (1507—8) 5722 (1509) u. ö.; ferner nach l in den satztieftonigen Wörtern tile an. til SR 5133 (1506) 565 (1507—8) CR I 7312 (1503) 859 (1513) sale SR 582 (1509) 7525 (1503—4) CR I 7011 (1501—2) 7224 (1503). — Umgekehrt wird berechtigtes End-e nach langem Vokal bisweilen weggelassen: byd CR I 13428 (1530) TW 8528 (1597) dyvin CR I 7510 (1505) prouyd SR 2758 (1576) CR II 9022 (1593) tyn an. týna CR I 3447 (1562) gyd CR I 35522 (1563) desir CR I 1533 (1538) 22115 (1545) crym CR I 34523 (1562) proced SR 789 (1507) reman CR I 8913 (1514) comper CR I 9416 (1518) decad CR I 11435 (1526) decor CR I 15011 (1535) dispon CR I 18519 (1542) frer CR I 1897 (1543) prepar CR I 19719 (1544) ordan CR I 19832 (1544) gren SR 1554 (1557—8) perten CR I 3504 (1562). Abfall des End-e zeigt sich zu Anfang des Jahrhunderts noch am häufigsten, wird dann aber immer seltener. Die Möglichkeit einer Kürzung des Vokals ist nicht ausgeschlossen, da vor den Konsonanten d, n, m und r in mehreren Fällen Kürzung sicher belegt ist (siehe unten).

Digitized by Google

b) Vokalkürze.

Für die Quantität der Vokale bedeutungslose Konsonantenverdoppelungen sind im Mittelschottischen ll, dessen Gebrauch durch das französische mouillierte ll bestimmt ist, ff, das ursprünglich im Anfange der Wörter als Majuskel fungierte und von da in das Wortinnere verpflanzt wurde, ss und tt (vgl. Morsbach Me. Gr. §§ 10, Anm. 1, 17, Anm. 2 und Luick Studien 110). Alle diese stehen auch nach langem Vokal, z. B. ll: weill ae. wêl SR 103_{3} (1511) CR I 98_{34} (1522) haill ae. hâl SR 157_{21} (1558—9) CR I 81_{28} (1511) Aillhous ae. ealu SR 116_{4} (1507) gyill fz. guile SR 367_{11} (1595) u. m. ff: preiff fz. pruef SR 270_{8} (1575) pruiff CR II 127_{13} (1595) knyiffis ae. cnîf TW 94_{22} (1597) knyff CR I 162_{11} (1539) releiff SR 88_{10} (1507) u. m. ss: houss SR 154_{8} (1557—8) KS 22_{4} (1575—6) spouss SR 176_{38} (1557—8) reassoun fz. raison SR 257_{14} (1574) reassonabill CR II 107_{9} (1594) hoiss ae. hosu SR 155_{1} (1557—8) u. m. tt: compleitt CR I 364_{27} (1567) voittis fz. vote CR II 139_{6} (1596) scheittis ae. scête CR I 336_{21} (1561) boitt(is) ae. bât AB 53_{25} (1581—2) CR II 70_{15} (1590) u. m. Die SU beschränken sich auf ff nach langem Vokal, ss steht nur je einmal in ryss ae. rîsan und huss, doch wird letzteres kurzen Vokal haben (Ackermann 18); die As. G. haben ll, ff (Glawe 33), Knox ff, ll, ss, tt nach Länge (Sprotte 20).

Verdoppelung anderer Konsonanten begegnet häufig nach kurzem Vokal und ist ein sicheres Zeichen für Kürze. Beispiele: maggistrattis CR II 125_{19} (1595) sicker ae. sicor SR 97_{29} (1510) CR I 261_{26} (1548) cummis SR 53_{15} (1507) KS 151_{8} (1568) coppy SR 324_{15} (1584) acceppit CRC 372_{13} (1559) [doch A accepit] considderit CR I 323_{29} (1559) revennew U 1593 dobble CR I 143_{19} (1531) u. m.

Fälle der Verdoppelung des zweiten Teils einer Konsonantenverbindung sind sehr selten: gangging CR I 457_{23} (1554) hapnnes CR I 221_{4} (1545) regnn CR I 280_{1} (1550) quhynggar CR I 756_{16} (1538), etwas häufiger noch tt, das

Digitized by Google

auch nach Länge steht (siehe S. 17): servanttis TW 9333 (1597) hurtt CrA 3826 (1571) departtit CrA 391 (1571) quarttis AB 5529 (1583—4) u. m.

Bestimmung der Quantität.

a) Länge gegenüber neuenglischer Kürze.

Dehnung in offener Silbe vor der Flexion: schoit ae. sceot CR I 19723 (1544) glaidly CR I 11627 (1527) glaidnes CR I 2805 (1552) staig ae. stæg SR 25815 2594 (1574) loik ae. loca KBA 38518 (1576) vraik ae. wræc CR I 20534 (1544) poit me. pot CR II 1017 (1573).

Dehnung vor Doppelkonsonanz, die vereinfacht worden ist: buik ae. bucca CR II 282 (1576) theik ae. peccan CR I 7814 (1508) theyk KBA 38923 (1587) neben theikkit KS 2019 (1574) floik ae. flocc + Flexion CrA 5126 (1579), doch in CrA nicht einwandfrei (vgl. S. 10); doiggis ae. docga TW 9421 (1597) doge KAB 39823 (1599—1600) beigin an. byggja CrA 4322 (1576). In den neuschottischen Mundarten ist vor der Geminata ae. cg häufig Länge belegt, desgl. in ne. flock (Wright § 51 u. Index: ne. leg, egg, edge, hedge, sedge).

Dehnung auch vor einigen Konsonantengruppen, die aus Spirant mit Verschlußlaut bestehen, und zwar

vor dg: gruige fz. grocer, groucer CR I 3415 (1561) luige fz. loge KBA 3848 (1572—3) luge KS 1026 (1562)

vor st häufig: arreist CR II 30 (1575) AB 6934 (1597—8) SR 17421 (1558) requeist SR 15233 (1557—8) CR I 7217 (1503) inqueist(is) SR 6137 (1510—11) CR II 8922 (1593) TW 9523 (1597) caist an. casta CrA 6827 (1584) waist ae. west CR II 4914 (1583) U 1565 Weist SR 16624 (1557—8) hoistepittall CrA 3916 (1572) coist CR I 17320 (1540) 28023 (1552). In den heutigen Dialekten Schottlands findet Wright (§ 82) Länge in lost, frost. Auch bei Knox ist vor st häufig Länge belegt (Sprotte 22), dsgl. in den As. G. (Glawe 32).

vor sk: deaskis CR II 6632 (1589)

Digitized by Google

Dazu ferner vor ks (x): aix ae. (e)ax CR I 130_{26} (1530) 206_{16} 212_{9} (1544) II 181_{12} (1599) aixis CR I 175_{12} (1541) aixkis CR I 259_{30} (1548) oix ae. óxa TW 95_{12} (1597). Die Schreibung walx ae. w(e)ax CR I 206_{16} (1544) valx CR I 286_{3} (1555) deutet auf Länge. In den neuschottischen Dialekten steht langer Vokal in ax, axle (Wright § 25) und box (Wright § 82). — Vor ft: lowift an. lopt CrA 50_{25} (1578) craiftis ae. cræft CrA 54_{20} (1581). Wright (§ 84) belegt ō in croft, loft. — Vor ht: wreicht ae. wriht KBA 384_{33} (1574) wreight KBA 384_{29} (1574) deichting ae. dihtan KBA 385_{30} (1577) boycht ae. bohte AB 53_{21} (1581—2) boyt KBA 387_{31} (1584) boicht KBA 385_{15} (1576) vroycht ae. wrohte KBA 387_{34} (1584) wroyt KBA 395_{23} (1593—4).

i und u in offener Silbe gedehnt (vgl. Luick, Studien S. 1 ff.):

a) ae i-, y-: (vgl. Hörning S. 18: i > e besonders vor Suffix-i). freitht ae. friþian, freoþian SR 72_{27} (1510) speittis ae. spitu SR 154_{32} (1557—8) neben spittis U 1542 speirit an. spyria SR 264_{16} (1574), vgl. Clariodus speir: feir ae. fêran (Curtis §§ 185, 537), alsmeikle ae. micel CR I 80_{15} (1509) leif ae. lifian CR I 166_{15} (1539) II 43_{23} (1581) -and CR II $23_{7, 23}$ (1575), vgl. leif: geve praet. bei Barber, Bruce VI, 157, teilling ae. tilian CR II 110_{23} (1595) scheip ae. scip + Flexion SR 150_{23} 1521 (1557—8) CR I 205_{21} (1544) schepe SR 150_{37} (1557—8), scheippis CR II 42_{24} (1581) deutet auf schwankende Quantität, wreitt ae. gewrit + Flexion CR II 11_{36} (1574)

b) ae. u-: soun ae. sunu SR 48_{16} (1503) KBA 389_{29} (1588) sovnis CR I 95_{3} (1518), sehr häufiges sone CR I 256_{8} (1548) SR 52_{26} (1506—7) CrA 36_{30} (1570) TW 88_{19} (1597) U 1574 U 1511, daneben mit Kürze: sonne CR I 368_{25} (1570) U 1574 KS 3_{1} 41_{3} (1562) sonnis SR 263_{10} (1574); wount ae. gewunod CR I 75_{28} (1505) II 89_{19} (1593) neben wont CR I 72_{27} (1503) U 1565; doch ist die Schreibung ou vor n kein sicherer Beweis für Länge (siehe S. 14). Sichere Länge dagegen liegt vor in owk(is) ae. wucu CR I

Digitized by Google

238_{29} (1546) KBA 395_{23} (1593—4) AB 112_{32} (1559—60) TW 89_{34} (1597) uiklie CR II 20_{30} (1574); dazu stimmt Barbers Reim owk: tuk ae. tôc Bruce 15, 101: dour(is) ae. duru CR I 113_{13} (1525) KS 19_{6} (1574) duiris CR I 145_{32} (1532) dure KS 19_{34} (1574), meist jedoch dur CR I 94_{13} (1518) 173_{3} (1530) u. ö., daneben mit bezeugter Kürze durris CR I 163_{9} (1539) KBA 385_{17} (1576) TW 100_{5} (1597).

Vor dehnenden Konsonanten (vgl. Eilers: Die Dehnung vor dehnenden Konsonanten im Mittelenglischen) ist in weiterem Umfange als neuenglisch Länge bezeugt, und zwar vor

lk: vereinzelt eilk ae. ilca CR I 456_{16} (1548) queilks ae. hwilc CR I 169_{7} (1570)

rp: wswirp CrA 54_{21} (1581), doch CrA ist nicht zuverlässig (siehe S. 10)

rd: yaird(is) ae. geard U 1593 CR II 128_{2} (1595) SR 22_{4} (1575) waird SR 327_{14} (1595) CR I 135_{1} (1530) eird ae. eorþe KBA 384_{27} (1574) eirding AB 65_{27} (1596—7) yeird ae. eorþe CR I 338_{9} (1561) gairdit CR II 92_{13} (1594) buird CR I 336_{22} (1561) II 101_{7} (1573) wourd CR II 54_{11} (1584)

rt: pairt SR 259_{21} (1573—4) CR I 95_{33} (1518) TW 93_{11} (1597) U 1593 pairty SR 159_{1} (1558—9) Mairtimes CR II 46_{11} (1582) depairtit TW 88_{15} (1597) KS 132_{6} (1568) ayrtt fz. art CrA 37_{4} (1571) mairt TW 95_{8} (1597) poirt CR II 102_{6} (1573) TW 88_{26} (1597) schoirt TW 95_{14} (1597) soirt CR II 50_{19} (1583) sowrt CrA 39_{23} (1572).

rth: fuirth U 1596 fowirth CrA 39_{15} (1572) fourthfull KS 173_{1} (1574) earth KS 41_{5} (1562)

rk: keyrke an. kirkja CR I 157_{16} (1538) clayrk CrA 42_{16} (1575) pairk U 1576.

rch: searche AB 62_{12} (1595—6).

rǧ: chairg(e) CR I 81_{10} (1511) SR 324_{8} (1584) lairge CR II 137_{24} (1596) clayr(i)ge fz. clergé CrA $53_{16, 22}$ (1580)

rl: hairill me. harle KBA 383_{19} (1572)

rn: bairnis ae. bearn CR II 51_{20} (1584) TW 98_{7} (1597) earnestlie CR II 194_{7} (1599) eirnistlie CR II 197_{20} (1599)

Digitized by Google

ng: Younger SR 642 (1504—5) yoving CR I 45223 (1535) hayngit CrA 373 (1571) 4021 (1573) taingis CR I 33619 (1561) tayngis SR 1557 (1557—8) toung SR 942 (1507) 9916 (1511) leyngth CR I 37022 (1570) leyntht SR 25614 (1573—4) CR II 518 (1571) streyntht SR 2653 (1574), doch vgl. Ackermann S. 14.

Vor schwerem Suffix blieb Länge erhalten in: breither pl. CR I 30025 neben breddir CR II 452 (1581) faider U 1555 mowther ae. môdor CR I 3137 (1558) cheildreine CR I 37028 (1570) neben childrine CR I 37019 (1570), ready CR II 6411 (1589) readiest CR I 12722 (1527) neben redde KS 1233 (1562) reddiest CR I 20712 (1544) [doch C rediest], heivy CR I 2967 (1556) scoolar AB 7231 (1599—1600) steading CR I 20229 (1544) neben stedding(is) CR I 29111 (1555) II 357 (1580) uitermaist CR II 3726 (1580) naipkingis fz. nape CR I 1295 (1530) meaners fz. maniere CR I 37029 (1570) saidler ae. sadol-êre CR II 1034 (1594) 10823 (1595) paireis fz. paroisse CR I 11933 (1527) [doch pareis in C] measouris CR II 8832 (1593) zealous CR II 1425 (1574).

Vor Doppelkonsonanz ist Länge noch bewahrt in threatnit CR II 1234 (1595) breist(is) ae. brêost CR I 27423 (1549) TW 916 (1597) wreist ae. wrǣstan CR II 7220 (1591) fyift ae. fîfta SR 28532 (1575) AB 716 (1598—9) deartht CR II 5425 (1584).

Zwischen schwerer Konsonanz verblieb es bei Länge in freind(i)s SR 17113 (1557) 28037 (1576) friend(is) CR I 1319 (1530) KS 155 (1568).

Vor einfachen stimmlosen Konsonanten:

f: gluif ae. glôf CR I 45119 (1533)

t: sweatt ae. swât (+ swǣtan) TW 8513 885 (1597) weytt ae. wǣt CrA 4310 (1576) weit KBA 39126 (1590) hait ae. hât CR I 2353 (1546) fuitt ae. fôt CR I 3294 (1560) fuittis KBA 38420 (1574) fute CR I 884 (1513).

th: death ae. dêađ CR II 15017 (1596) CrA 6928 (1584) deitht TW 8533 (1597) dethe KS 725 (1562) wraitht ae. wrǣđđu U 1596; daneben deth KS 620 820 (1562) wrath KS 521 (1562).

Digitized by Google

k: took CR I 16117 (1539) tuik SR 15018 (1557—8) CR I 11330 (1524) 2121 (1544) [tuk in C] TW 9029 (1597) tuke CR I 13010 (1530) U 1576 buiks SR 16137 (1559—60) buikis SR 27827 (1576) CR II 835 (1572—3) seik ae. sêoc SR 18728 (1559) CR I 12415 (1529) seiknes CR I 8830 (1514) KS 45 (1562) TW 8713 (1597) sowkand ae. sûcan TW 916 (1597) luikit ae. lôcian TW 937 (1297) luiked U 1596 cruik an. krókr SR 1558 (1557—8) cruikit CR I 12314 (1529) kwik ae. côc CrA 411 (1574) nuik SR 17416 (1558) CR II 4914 (1583) dyik ae. dîc CR I 12212 (1529) KBA 3847 (1572—3) huik ae. hôc SR 218 (1574—5). In vereinzelten Schreibungen zeigt sich schwankende Quantität: buikks SR 19014 (1560) buickis CR II 17431 (1598) dyckis CR II 13028 (1595) dikkis CR I 915 (1574).

h: roicht ae. rûh KBA 38511 (1575) roche KBA 39310 (1591—2).

Vor stimmhaften einfachen Konsonanten:

d: fluid ae. flôd CR II 312 (1570) wode ae. wôd TW 9510 (1597) bloode CR II 17335 (1598) bluid CR I 21210 (1544) SR 2631 (1574) reid ae. rêad CR I 18712 (1543) II 2025 (1599) stuid ae. stôd CR I 32834 (1560) [doch C stud] CrA 476 (1577) stood CR I 36634 (1569) good SR 2592 (1574) CR I 9520 (1518) guid CR I 32324 (1559) KS 55 (1562) deid ae. dêad SR 15414 (1557—8) TW 9015 (1597) leid(e) ae. lêad CR I 7819 (1508) 8024 (1510) heid ae. hêafod SR 5126 (1506) CR I 26828 (1549) KS 614 (1562) CrA 395 (1572) TW 871 (1597) bread CR I 26714 (1549) II 11521 (1595) huid ae. hôd SR 558 (1506) threid KBA 39121 (1590). Schwankende Quantität wird bezeugt in vereinzeltem heiddis KS 1223 (1562) guiddis CR I 33520 (1561); auch die SU haben einmal guddis (Ackermann 20).

n. downe ae. ge-dôn CR I 9519 (1518) 10414 (1522) dowin CrA 3720 (1571) nicht sicher (siehe S. 14); daneben ist Kürze bezeugt: donn CR I 10933 (1524) KS 1827 (1574) TW 9214 (1597).

In Partikeln: oup ae. ûp CR I 15018 (1536) owip CrA

Digitized by Google

43_{25} (1576), je einmal bout ae. bûtan CR I 113_{8} (1525) yeitt SR 52_{17} (1506).

b) Kürze gegenüber neuengl. Länge.

i vor nd wurde im Norden nicht gedehnt (vgl. Curtis § 395ff., Eilers 193) find CR I 92_{18} (1514) KS 11_{8} (1562) TW 91_{9} (1597) fynd CR I 77_{13} (1507) KS 14_{4} (1568) KBA 393_{9} (1592) bind CR I 119_{13} (1527) 126_{18} (1529) bynd(ing) CR I 185_{24} (1542) SR 109_{24} (1505), u. m. Ae. y erfuhr aber Dehnung in mynd und kynd (vgl. Curtis a. a. O., und Sander § 51, der Entlehnung aus der engl. Schriftsprache annimmt). Sichere Längenbezeichnung mit yi fehlt in den Ab. Urk.; vielleicht aber deutet auf langen Vokal die fast ausschließliche Verwendung des Zeichens y, das in vielen schottischen Texten für ī reserviert erscheint: kynd(nes) CR I 143_{18} (1531) II 116_{6} (1595) KS 17_{22} (1574) U 1565 TW 85_{14} (1597), 1 mal kind CR I 103_{2} (1522); nur mynd CR I 69_{3} (1500) 117_{20} (1527) KS 5_{14} (1562).

u vor nd (vgl. Curtis § 15f., Eilers 193, Glawe 32) erscheint meist mit Kürze: grond ae. grund CR I 453_{17} (1541) pundis SR 66_{27} (1508—9) CR I 97_{22} (1520) bundin CR I 117_{26} (1527) SR 104_{13} (1511) U 1511 bund p. p. CR I 95_{18} (1518) U 1589a TW 99_{25} (1597) fundin CR I 98_{30} (1522) SR 49_{3} (1504) fund CR I 99_{22} (1522) SR 273_{8} (1576) u. m.; seltener wird ou geschrieben, das aber vor n nicht sicher Länge bezeugt: poundis CR I 158_{27} (1538) bound p. p. CR I 185_{33} (1542) 282_{1} (1554) foundin SR 371_{14} (1595) CR I 286_{8} (1555) found CR I 137_{3} (1530) KS 16_{14} (1573—4) TW 96_{3} (1597).

Kürze vor Suffix: oppin CR I 329_{16} (1561—2) SR 82_{22} (1504) brockin ae. brocen CR II 90_{21} (1593) AB 57_{36} (1593—4) neben broakin CrA 38_{17} (1571) Fredday CR I 103_{19} (1522) 317_{8} (1559) 337_{22} (1561); vor den Komparationssuffixen in narrer SR 318_{3} (1584) narrest SR 84_{21} (1508) 282_{8} (1575) CR I 175_{32} (1541) II 121_{8} (1595) TW 87_{7} (1597) nerrest KS 143_{2} (1568), einmal nearest

Digitized by Google

CR I 45021 (1531); darrer CR I 29011 (1555) derrar CR I 2104 (1544) 27912 (1550) darrest SR 28917 (1576) KS 1132 (1562) derrest SR 16620 (1557—8) KS 1232 (1562) errast ae. ǣrest CR I 3607 (1565).

Vor stimmlosen einfachen Konsonanten:

p: einmal ropping ae. hrôpan CR I 33116 (1561), sonst ropit CR I 32912 (1561) rowpit CR I 3656 (1568) II 3433 (1580).

th: vereinzelt suth ae. sûđ KBA 3908 (1588) suthest KBA 3905 (1588) suthwast KBA 39315 (1591—2). Auch in den heutigen schottischen Dialekten ist ae. sûđ vielfach kurz. (Wright Index.)

s: einmal hussis KBA 39030 (1589). Schon in SU je einmal huss, hussis (Ackermann 20).

k: lyck ae. lîc TW 8916 9015 (1597) lyckit CR II 19515 (1599) neben lyik CR II 4114 (1581) lyiknes TW 1002 (1597) clock fz. cloke CR II 1678 (1598) stricking ae. strîcan CR II 1095 12631 (1595) 18335 (1599) pickis CR II 18619 (1599) revock CR I 2865 (1555) neben revoik CR I 3313 (1561) bracking ae. brecan CR II 1223 (1595). — Douglas reimt brek: effek (fz. effect), siehe Gerken 7. — Ae macian und an. taka sind im Schottischen normalerweise kurz (vgl. Curtis § 5ff., Sprotte 22): takkis CR I 13217 (1530) takking CR I 43921 (1508) takkar CR I 1306 (1530); vereinzelte Länge im Part. Perf. taikin CR II 4833 (1582) SR 26516 (1574) wird aus der kontrahierten Form mit berechtigter Länge stammen; makkis CR I 45030 (1531) 20711 (1544) macking CR II 14110 (1596) AB 12236 (1596—7). Auf Länge deutet vereinzeltes maik CR I 8312 (1512) make KS 1822 (1574) CR I 32113 (1559). Curtis (a. a. O.) faßt die Langformen als südliche Eindringlinge auf.

Vor stimmhaften einfachen Konsonanten:

d: syddis ae. sîde CR II 12831 (1595) 20315 (1599) besyddis CR II 1557 (1597) clud ae. clûd CR II 6922 (1590) abrod CR II 21616 (1600) veiddis ae. wêod KBA 39815 (1599—1600) leiddis ae. lâd CR II 5422 (1584), in letzterem Wort ist auch neusch. Kürze belegt (Wright Index).

Digitized by Google

n: wynnis ae. wîn CR I 120_{13} (1527) $115_{3, 4}$ (1526) pannis fz. peine CR I 110_{14} (1525) townne ae. tûn CR I 81_{22} (1511) 84_{17} (1513) 95_{20} (1518) townn CR I 89_{15} (1514) [C aber towun] tovnn CR I 143_{29} (1532) 277_{33} (1550) [C hat an beiden Stellen tovun]. Wahrscheinlich besteht Kürze in betuen TW 90_{9} (1597) KBA 383_{12} (1572), Clariodus hat jedoch Länge (Curtis §§ 212, 330). Ae. tûn hat auch in den neuschottischen Dialekten mehrfach kurzen Vokal (Wright Index).

g: droggis fz. drogue TW 87_{30} (1597) neben droiggis TW 85_{19} (1597).

r: skorr ae. scor CR I 208_{19} (1544) scorr CR I 85_{9} (1513) aforr ae. aforan CR I 93_{20} (1515) beirris ae. beran AB 112_{19} (1559—60). Die Schreibung bar CR I 258_{25} (1548), scheint auch Kürze anzudeuten.

m: gammes ae. gamen CR I 280_{13} (1552), doch vgl. Curtis § 16; tymmis CR I 126_{27} (1529) 156_{4} (1538) 167_{3} (1540) 183_{3} (1542) tymmes CR I 235_{8} (1546) 292_{2} (1555). Vor m ist neuschottisch mehrfach Kürze belegt (Wright §§ 60, 122, 163, 183), doch nie in ae. tîma.

B. Qualität der Vokale.

a) in betonter Stellung.

Kurze Vokale.

me. a.

Ae. a (außer vor Nasal, g, h), æ, ws. ėa (außer vor ld), eá; altn. a, fz. a.

Clariodus	Douglas	Knox		Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
		I	II			
a	a ȝard: salfgard	a vine-yarde	a -yard yaird	a yard, zard yaird; selt. yerd, zerd. yeird; 1 mal yeard	a ȝard	a yharde ȝardis

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
a	a Kest: conquest	a	a e zuweilen vor r; yettis	a e zuweilen neb. Palat., vor r, s; dazu vereinz. neben anderen Kons.	a Neb. Palat. auch e: chelder ȝet(tis) sek merkis; fern. vereinz. e bei i in der folg. Silbe, sowie bei Unbetontheit.	a Neb. Palat. auch e: ȝet(e) yettes sek merkis Jenuer; ferner e vor i in der folg. Silbe: perise semmyn, sowie bei Unbetontheit: hef purchest
[togidder : quhidder]	[togiddyr : quhiddyr]	together togither	toge(t)ther togi(t)ther 1 m. togidder T_1 togidder T together	Überwiegend togidder, seltener togyder, togyddyr, togither, together altogedder	meist togidder, 1 mal togeder	togiddir, -y-; 1 mal togithir
		after	after, -ir efter, -ir Tyrie efter	efter; in CR auch vereinz. after, -ir	efter	eftir; je 1 m. aftir, after
1 mal faw: law	Mehrfach Reime v. al: au. z. B. befaw: schaw wallis: blawis			vereinzelt waw, -ing. knappiscaw etc.	staw ae. stæl	1 mal haulf

Belege: ȝerde CR I 72_{25} (1505) yerd KBA 388_{23} (1584) yeird CR I 176_{17} (1541), yard SR 496 (1504) CR I 324_{33} (1559) AB 64_{20} (1596—7) u. ö. ȝard(is) CR I 143_{12} (1531) U 1538 yaird(is) SR 224 (1575) CR II 49_{15} (1583) yeard SR 336_{40} (1595). — togidder SR 154_{21} (1557—8) 255_5 (1573—4) CR I 207_6 (1544) 290_4 (1555) KS 11_{20} (1562) 14_{21} (1568) U 1574 u. ö. togyder CR I 169_{20} (1540) U 1511 togyddyr U 1538 togither CR II 122_8 (1574) together CR I 175_{26} (1541) II 79_{10} (1592) AB 127_7 (1599—1600) altogedder U 1593. Dagegen ae. gad(e)rian stets ohne Tonerhöhung: gad(d)erit SR 265_9 (1574) CR I 94_{17} (1518)

Digitized by Google

gaddir KBA 386$_{23}$ (1584) gathir SR 80$_{1}$ (1509) gatherit CR I 72$_{10}$ (1501) KS 19$_{5}$ (1574), ebenso in SU (Ackermann 34), in den As. G. (Glawe 37), und bei Knox (Sprotte 25). — Ae. geat sollte nur im Singular Palatalisierung zeigen: zet CR I 156$_{5}$ (1538) yett CR II 109$_{5}$ (1595), der Plural ist jedoch nach dem Singular neu gebildet: zettis CR I 113$_{12}$ (1525) 351$_{2}$ (1562) yetts CR I 81$_{11}$ (1511); ebenso bei Knox (Sprotte 25), und in Clar. (yeattis : debtis Curtis § 256), doch umgekehrt erscheint der Singular mit Pluralvokal sowohl bei Barber (yet : debat Bruce 5,385) als auch in Clar. (yate : estate etc. Curtis § 258); SU ȝet(e), yettis, yattis (Glawe 37); As G ȝet, ȝettis (Glawe ib). — cherpe ae. scearp CR I 136$_{12}$ (1530) scherp vb CR I 176$_{7}$ (1541) könnte auch umgekehrte Schreibung vor r sein (siehe S. 28); daneben charply CR I 108$_{7}$ (1524). — sell ae. sceal CR I 130$_{26}$ (1530) 281$_{26}$ (1554) 347$_{36}$ (1562), doch häufiger ist sall. — Ae. sceadu erscheint 1 mal als schedowe SR 792$_{1}$ (1508—9), sonst scha(d)dow SR 184$_{21}$ (1559) 371$_{32}$ (1595) schado SR 267$_{1}$ (1544); über schaudow siehe S. 30. — wechis ae. wæcce CR I 114$_{22}$ (1526) wetching CR I 136$_{6}$ (1530). — wesche ae. wascan CR I 78$_{6}$ (1508) wesching CR I 336$_{29}$ (1561) II 361$_{7}$ (1580) neben wasche TW 861$_{6}$ (1597) waschis CR II 216$_{4}$ (1600) waschin TW 862$_{7}$ (1597) — sweschman schwed. swassa, swaska CR II 813$_{4}$ (1593) swech CR I 343$_{19}$ (1562) neben swass CR I 351$_{24}$ (1562). Über š-Umlaut siehe Kluge Grundriß 994. — sekkis ae. sæcc SR 155$_{14}$ (1557—8) sek(e) CR I 89$_{9}$ (1514) 175$_{7}$ (1540) seck CR II 117$_{4}$ (1595); merkis ae. mearc SR 184$_{32}$ (1559) CR I 96$_{2}$ (1518) U 151$_{1}$ neben mark(i)s SR 88$_{3}$ (1506) CR I 73$_{18}$ (1504) 88$_{15}$ (1514). Kluge (Grundriß 1035) weist auf an. merke hin. — In purchessit SR 326$_{13}$ (1584) purchest CR I 327$_{15}$ (1567) II 72$_{13}$ (1591) liegt tonlose Silbe vor. — cheritabill CR II 167$_{25}$ (1598) cheretably KS 7$_{9}$ (1562) geht auf fz. Nebenform cheritable nach cher zurück (vgl. NED).

Vor s (vgl. Morsbach Me. Gr. § 87 A. 2): Bestian

Digitized by Google

CR I 4512 (1531) clespit me. claspe TW 9228 (1597) messecar CrA 3730 (1571) pestell fz. pastille U 1542 bres ae. bræs CR I 32923 (1561—2) pessimentit SR 385 (1598—9); glessis ae. glæs KBA 39720 (1598—9) neben glas(s) KBA 32824 (1571) CrA (: pas) 702 (1584) und glessin ae. glæsen AB 5332 (1581—2) können von an. gler beeinflußt sein; ferner gress CR II 3312 (1579) neben grass CR II 6419 (1589) vgl. P. Br. B. 10, 14. Über die Formen girss, gyrss siehe unter e. Häufiges hes SR 16037 (1559—60) 18222 (1558—9) CR I 14329 (1532) 2076 (1544) KS 1528 (1568) durch Unbetontheit oder nach wes (siehe S. 30).

Vor r: Da e vor r vielfach zu a wurde (vgl. unter e), konnte umgekehrt e für a eintreten. Curtis (§ 310 ff.) nimmt jedoch einen wirklichen Lautwandel an: a vor r + Kons. > ā > ē, dsgl. Sander (S. IV). Die gelegentlichen Schreibungen ai, ei stehen hiermit im Einklang. — bergane fz. bargaigner CR I 2911 (1555) 33519 (1561) Mertimes SR 32512 (1584) CR I 17425 (1541) neben Ma(i)rtimes CR I 8529 (1513) II 4611 (1582) Mergaret SR 37130 (1595—6) berrell fz. baril CR I 10613 (1523); mereage CR I 3398 (1561) skerslie CR II 1286 (1595) merrenaris CrA 657 (1590) perise fz. paroisse CR I 736 (1503) [doch in C pariss] neben parriss(e) CR I 9429 (1518) CrA 4322 (1576) paireis CR I 11933 (1527) [pareis in C] perrochyn SR 32339 (1584) perrochinis SR 32343 (1584) neben par(r)oche(is) SR 18224 (1558—9) CR I 16228 (1539) KS 33 (1562), doch steht schon altfranzösisch perrochial neben parrochial (vgl. NED); Merschall, ell SR 7118 (1508—9) CR II 6812 (1590) Merche SR 16130 (1559—60) CR II 2611 (1576) KBA 3892 (1584) CrA 6429 (1590) neben March(e) SR 16713 (1557—8) CR I 9633 (1520) KBA 38223 (1571); bernis (Kluge Grundriß 1035) KBA 3932 (1592), barnis CR I 2078 (1544). — Gelehrte Schreibung liegt vor in perchement CR II 2125 (1574) neben parchment CR II 6612 (1589) perfyt(lie) CR I 20121 (1544) SR 31932 (1584) periurie CR I 30812 (1558) mercat SR 25512 (1573—4) CR I 27130 (1549) KS 124 (1562)

Digitized by Google

neben seltenerem marcat(t) CR I 32824 (1560) KS 1918 (1574) merchandis CR II 4715 (1582) neben marchandis CR I 8924 (1514).

Auch vor anderen Konsonanten ist die Schreibung e möglich, da das alte e im Mschott. einen breiteren Klang (æ) angenommen hatte (vgl. untere): het ae. hæt CR I 45120 (1533) flett an. flatr CR II 13325 13415 (1596) tefety CR I 33627 (1561) vegabond CR II 9313 (1594) exeminit, -yt CR I 17027 (1540) 28328 (1555) hemermen ae. hamer CR I 4417 (1510) neben hamyrmen CR I 45718 (1554).

Halbumlauts -æ (< a + dumpfer Vokal + i, Sievers Ags. Gr. § 50, 1 A. 2) erscheint als e (vgl. Morsbach Me. Gr. § 96 A. 2): Setterday SR 7211 (1509) CR I 1496 (1533) CrA 4414 (1576) KS 2124 (1576—7), daneben selten Saturday SR 4816 (1504) 512 (1505) Sat(t)erday KS 135 (1562—3) CrA 3722 (1571); hervest ae. hærfest TW 933 9427 (1597) neben harsit SR 10435 (1511) durch r-Einfluß. Umgelauteten Vokal zeigt ferner vereinzeltes letter ae. lætra CR I 2009 (1544). — In SU begegnet setirday (Ackerm. 34), As. G. setterday, herwyst (Glawe 37), bei Tyrie einmal letter (Sprotte 26).

Auf Nebenform ae. hweđer (neben hwæđer) beruht quhether SR 788 (1507) 846 (1507); ebenso SU (Ackerm. 35) As. G. (Glawe 37) und Knox, wo auch i begegnet (Sprotte 25). — Auf nördliches messe (ws. mæsse) geht zurück mes(s) CR I 896 (1514) 4304 (1503) messis CR I 8028 (1510) 8810 (1514) u. ö; nur in unbetonter Stellung findet sich gelegentlich a wie auch i: Michaelmas CR II 13821 (1595) Candlemiss AB 5527 (1583—4) lammis SR 16122 (1559). Knox II hat selten mass, meist mess(e) (Sprotte 25).

Ae. ælmesse ergab almes CR II 93 (1572) KS 195 (1574); meist jedoch erscheint dafür an. almusa (vgl. NED): almus CR II 2030 (1574) almous CR I 27419 (1549) KS 1933 (1574) almows KS 47 (1562) Knox hat 1 mal almis (Sprotte 25).

Digitized by Google

Auf Angleichung an ae. eft beruht efter (vgl. Morsbach Me. Gr. § 96 A[2]) SR 5734 (1509) 14925 (1557) CR I 7722 (1507) II 826 (1572—3), daneben selten aftir in CR I 16832 (1540) 3444 (1562) after I 886 (1513) 17831 (1541) II 1230 (1574). — Ae. wæs hat häufig e nach dem Plural ae. wǣron: wes SR 15039 (1557—8) CR I 11330 (1525) 32919 (1561—2) u. ö. neben was SR 26117 (1574) CR I 813 (1510) 1372 (1530); so auch in SU (Ackerm. 35); Knox hat nur 2mal wes, häufig aber Tyrie (Sprotte 88); die As G. haben nur was (Glawe 101). Clar. kennt nur e und ā im Reim (Curtiss §§ 82ff.). Douglas reimt auf a, e, ā (Gerken 3).

geir ae. gearwe CR I 813 (1510) 9923 (1522) gear CR I 44113 (1510) steht unter dem Einfluß von an. gørvi, gervi (vgl. Curtis § 263); Douglas reimt entsprechend geir: feir < ȝefēra (Gerken 25).

Lateinisches e ist eingeführt in condempnit KS 515 (1562), sonst condamnis CR I 35036 (1562) u. ö.

Labialeinfluß zeigt sich in lauboring SR 7315 (1503) 1746 (1558) KS 623 (1562) laubour CR I 7912 (1508) 9214 (1514) neben labour CR I 8212 (1511) 10216 (1522) cauponis SR 26623 (1574) neben capone, -is SR 18429 18515 (1559). Bei Knox begegnet ebenfalls laubo(u)r neben labo(u)r, bei Tyrie Paustoris (Sprotte 26). Möglich wäre auch, daß au umgekehrte Schreibung für ā ist (siehe unter ā), wie es wahrscheinlich ist in gelegentlichem schaudow SR 8218 (1504). — o, durch folgende Labialis herbeigeführt, steht in chopit me. chappen SR 37117 (1595) chopmane ae. cêapmon CR II 542 (1584) stob ae. stæb CR II 13325 13415 (1596). Dem entspricht futstoppis bei Tyrie (Sprotte 26). — u für a in defult CR I 1758 (1541). — sloik TW 885 (1597) ist an. slokna für ae. slacian.

Vokalisierung von auslautendem l nach a ist bezeugt in vereinzeltem waw ae. w(e)all CR I 12310 (1529) wawing CR I 12324 (1529) knapskaw für knapscall (unsicherer Herkunft, vgl. NED) CR I 9923 (1522) knappiscaw CR II 682

Digitized by Google

(1590) knapisca CR II 108 (1573) neben knapscall CR I 13026 (1530). Die Schreibung waillis CR II 11934 (1595) ist bezeichnend für die Entwickelung: al > au > ā (vgl. unter au).

me. a(o) vor Nasal.

ae. a(o) vor n(n), m(m).

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
a	a	a		a	a	a
		many	many, 1 m. mony Tyrie nur mony	mony, mone many nur in KS	stets mony	stets mony
fro: to	fro: Apollo	from(e) fro	from(e) fro, fra	Meist fra, selten fray, frae; daneben from		from, fra 1 mal fray.
than: man, can	than: can then: den	then = quam, tum, vereinzelt than (= quam?)	T than = quam und tum, 1 mal then = tum	than = tum, quam, vereinzelt then = tum.		than, 1 mal then
		whan, 1 m. when. Sonst when	when Tyrie quhen	quhene(e), vereinzelt quhan	stets quhen	quhen
ae. a(o) vor nd						
nur a im Reim und Schreibung	a hand: command	a	2 mal Englond (?)	a		a
Schreibung and	and	and ansuer, ansure		and		and
ae. a(o) vor ng						
nur a i. Reim, in d Schreibung öfter o als a.	durchaus a i. Reim u Schreibung	o beim Nomen	o b. Nomen. manchmal amanges 1 mal lang. 1 mal stroungest (?) Tyrie nur a	a selten belonging, amongis 1 mal huirmongeris		a 1 mal among

Digitized by Google

ae. a(o) vor nk

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
nur a in Schreibung	(a)	a		a		a

ae. a(o) vor mb

	wame : fame (lt. fama) lam : dam (fz. dame)	lamb		lamb(is) lamskyne 1 mal kemmis		

Belege: mony SR 73_{19} (1503) 75_{26} (1503—4) CR I 107_{33} (1524—5) u. ö. many KS 4_{25} 8_{35} 11_{11} (1562) fra SR 149_{3} (1557) CR I 8_{14} (1510) KS 5_{25} (1562) TW 87_{2} (1597) U 1551 u. ö. fray SR 78_{21} (1508) 105_{11} (1510) CR I 143_{26} (1532) CrA 36_{10} (1570) 41_{23} (1574) frae SR 61_{27} (1510—1) CR I 161_{18} (1539) from SR 265_{11} (1574) CR I 108_{3} (1524) AB 126_{34} (1599—1600) CrA 40_{21} (1573) TW 85_{2} (1597) U 1576 KS 13_{28} (1568) than(e) SR 72_{15} (1509) CR I 95_{13} (1518) KS 11_{8} (1562) TW 88_{8} (1597) then < spätae. thænne CR I 116_{30} (1527) 142_{12} (1531) quhen(e) < spätae. hwænne SR 63_{20} (1503—4) CR I 77_{15} (1507) AB 51_{29} (1548—51) KS 10_{4} (1562) U 1504 TW 89_{30} (1597) quhan(e) SR 263_{43} (1574) CR I 179_{1} (1541) KS 12_{33} (1562) quhann TW 86_{5} (1597) belangand SR 104_{3} (1511) CR II 82_{6} (1572) u. ö. belonging SR 160_{8} (1559) CR II 31_{12} (1578) 114_{11} (1595) amang(is) SR $178_{8,23}$ (1559) CR I 112_{29} (1525) KS 8_{34} (1562) U 1589 amongis CR II 11_{20} (1574) U 1589 huirmongeris KS 8_{11} (1562) thankfullie CR I 75_{14} (1505) schankis ae. sceanca CR II 36_{37} (1580) hankis an. hank KBA 391_{21} (1590) lamb SR 266_{14} (1574) -is CR I 186_{30} (1543) lamskyne CR I 353_{13} (1562) kemmis ae. camb CR I 236_{12} (1546) vielleicht beeinflußt vom Verbum ae. cembau.

Digitized by Google

me. e.

ae. e, ié; ie außer vor ld, ht; éo außer vor ht; altn. e, fz. e.

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
e	e	e	e	e	e	e
bring : ring fz. regner hint ae. hentan : stint ae. styntan vent : stint	i neben Palatal	manchm. i neb. Palat.	häufiger als I i neb. Palat.	i häufig neb. Palat., vereinz. vor n; je 1 mal trimbling syrving	i (y) und e neb. Palat.	i (y) und e neb. Palatal; je 1 mal twinte, twonty
		meist six, sextenth	sex, sax saxt; Tyrie sext	sax, sex; vereinzelt six(tene)	sext	sex(tene); je 1mal six, sax
geiue : leave ae. lêaf	geif (gif): preiff pp. vpgeve : beleve	geve; vereinzelt give; pp. geven	give, geve Tyrie gif pp. geven, given	meist gif(f) -y-, give, selten ge(i)f, geve pp. given, -ingiffin, -y- neben geven, ei-, 1 mal onforgeiffin	gif, 2 mal gef pp. gevin	selten geve, meist i, y im Inf.; pp. giffin und gewin
		sister		sister	sister	sister, systir
heart : invart : advert	vor r Reime auf e u. a; rackis ae. reccan : makkis	oft a, auch ea vor r	in H auch in and. Stellung manchmal a	a bes. vor r, bisw. vor l, gelegentlich auch vor and. Kons.	vor r selten a; 1 mal halpand	vor r selten a; 1 mal salf
	wyrth : byrth ae. gebyrd	wor- durchaus	wor-; auch war-; 1 mal wourthy; auch werk, wirship-. Twor-, war-, auch wirschip	wor-; je 1mal vurtht, wourth; vereinz. wirs(c)hip-, wirsatt; wardle, wardill; wark, seltener werk, work	meist wor-, warlde, werk	worthy, worschipful, werc
	sword : gurd (fz. goudir?)	sword(e)		suord neb. suerd; 1 mal swourd	suerd	

i statt e (vgl. Brandl, Anzeiger f. d. A. XIII, Luick, Studien 190ff., Sander §§ 45ff.); neben Palatalen: England

Digitized by Google

CR I 839 (1512) U 1511 AB 5129 (1548—51) Inglis CR I 7919 (1508) KBA 39112 (1590) hing an. hengja CR I 8218 (1512) AB 6018 (1594—5) -ing SR 10331 (1511) lynth ae. lengð SR 1498 (1557) CR I 11318 (1525) lyngtht CR I 884 (1513) neben lenth(t) SR 15129 (1557—8) CR II 520 (1571) KBA 38726 (1584) strynth(t) ae. strengðu SR 17212 (1557—8) CR I 12229 (1529) U 1565 neben stren(g)th SR 16138 (1559—60) CR I 23230 (1546) II 1435 (1574) ring fz. regner CR I 12527 (1529) -is CR I 909 (1514) ryngis CR I 16514 (1539) neben rengand CRI 13020 (1530) regnand KS 427 (1562) regnn CR I 2801 (1550); finyeit fz. feindre TW 10025 (1597) vielleicht nach lat. fingere, ingine fz. engin CR I 24218 (1546) vielleicht nach lat. ingenium; trinschis zu fz. trenchier CR I 837 (1512) trynchyng CR I 26317 (1549) trinscheouris CR I 17513 (1540). Die genannten Beispiele gehören in Luicks Gruppe b (e + gedecktem Nasal); girs(s) SR 26612 (1574) KBA 38616 (1584) gyrss CR I 7028 (1501) neben gress und grass siehe S. 28, grissumes ae. gersum CR I 14811 (1533) grissoum CR I 10026 (1522) girsum CR I 34830 (1562) U 1551 neben gersummes CR I 16929 (1540), girnal fz. gernier, grenier CR II 2022 (1574) fallen in Luicks Gruppe c (e zwischen r und Dental), yird ae. eorde CR I 3389 (1561) mit sekundärem Palatal kann auf Kürzung einer früheren Länge vor rd beruhen. (Luicks Gruppe a.) Außerhalb Luicks Schema steht lyg an. leggr CR I 1607 (1539) lygit CR II 7134 (1591); lug TW 10027 (1597) etwa umgekehrte Schreibung, da u > i? (vgl. S. 48 f.)

Ae. se(o)x, ws. siex erscheint nur ausnahmsweise als six SR 6112 (1511) CR I 13327 (1530) sixtene CR II 1041 (1594), sonst sex(t) SR 5224 (1506—7) CR I 13028 (1530) KS 632 (1562) CrA 4026 (1573) U 1574 und sax(t) SR 14918 (1557) CR I 1153 (1526) AB 5529 (1583—4) KBA 39227 (1591) U 1538 CrA 6327 (1589).

Ae. giester- erscheint als yisterday CR II 11724 (1595) 19822 (1599) yisternicht CR I 11428 1152 (1595).

Ae. betwe(o)x ergab betuix(t), betwix(t) SR 5124 (1506)

Digitized by Google

CR I 77_{8} (1507) AB 52_{3} (1548—51) U 153_{8} KS 8_{2} (1562) CrA 39_{11} (1572) TW 85_{4} (1597), einmal betuex CR I 146_{4} (1532), einmal betiux CR I 77_{20} (1507) [doch C betuix]. SU meist i, daneben aber auch e (Ackermann 43), As. G. auch e (Glawe 40), Knox nur i (Sprotte 30).

Ae. g(i)efan, von an. gifa beeinflußt (siehe Luick Studien 206, Knopff 49): gif(f) SR 173_{14} (1557—8) CR I 149_{29} (1533) TW 85_{28} (1597) KS 12_{2} (1562) u. ö gyff KBA 369_{9} (1596—6) give SR 365_{25} (1595) CR I 207_{25} (1544) gef CR I 98_{8} (1521) gevis CR I 241_{29} (1546) gewand CR I 131_{26} (1530) -ing SR 371_{17} (1595) geif CR II 28_{27} (1576); pp. given SR 153_{7} (1557—8) givin KS 63_{2} (1562) giffin SR 280_{1} 281_{7} (1576) AB 70_{25} (1598—9) gyffin CR I 163_{17} (1539) gevin SR 281_{17} (1576) 284_{17} (1575) CR I 95_{26} (1518) geivin CR I 181_{6} (1541) 309_{33} (1558) onforgeiffin CR II 27_{25} (1576).

Ae. gief, das unter Einfluß des Verbums g(i)efan steht, wie die anlautende Gutturalis zeigt (vgl. Murray DSS 230), erscheint meist mit i: gif SR 149_{28} (1557) 256_{25} (1573—4) CR I 80_{30} (1510) u. ö.; vereinzelt e, ei: geve CR I 206_{22} (1544) geif CR II 28_{27} (1576).

Außer neben Palatal begegnet i statt e gelegentlich vor n: invintour CR I 277_{17} (1550) vynnalas CR I 223_{15} (1545) vynnell CR I 181_{19} (1542) neben vennall CR I 182_{24} (1542(309_{23} (1558) vennale FA 111_{16} (1538). Folgende Wörter können i aus dem Lateinischen haben: inimitie CR I 302_{17} (1557) innimite CR I 152_{25} (1538) innemeis CR I 88_{32} (1514) 146_{30} (1532) interes CR I 206_{23} (1544) intress CR I 115_{3} (1526) invyit fz. envier TW 88_{27} (1597) invyous CR II 111_{6} (1574). — Vereinzelt sind trimbling fz. trembler TW 85_{7} 89_{32} (1597) syrving fz. servir CR II 119_{1} (1595) worin i wohl auf Kürzung früher eingetretener Längung beruht. (Luicks Gruppe b, Studien 190ff.).

Altnordisches Lehnwort ist sister an. systir SR 169_{37} (1558—9) TW 93_{13} (1597). Doch silver SR 356_{31} (1596) CR I 70_{29} (1501) KS 6_{6} (1562) sylver CR II 120_{4} (1595)

Digitized by Google

kann lautgesetzlich aus ae. siol(u)fr entstanden sein (Luick Archiv 107, 415). Unbeeinflußt von an. ryđja blieb ae. hreddan (Luick Studien 195): red(e) CR I $81_{11,15}$ (1511) SR 77_{25} (1507) 78_{23} (1508) redding KBA 384_{24} (1574).

Lateinisches i steht in misterit fz. mestier CR I 211_{35} (1544) misteris TW 98_{16} (1597); Sander (§ 46) denkt an Beeinflussung von mystere; fast durchweg in den Kompositis von fz. metre: promittit CR I 162_{3} (1539) compromit SR 170_{10} (1558 - 9) permit CR II 158_{8} (1597) KS 19_{18} (1574) commit(tit) SR 269_{2} (1575) KS 12_{2} (1562) remit(t)it SR 369_{36} (1595) CR II 113_{14} (1595) U 158_{9} demitt CrA 45_{16} (1577) submittand CR I 327_{28} (1560), e nur vereinzelt in promettit CR I 258_{2} (1548); dagegen ist e Regel in intromet(tit) SR 172_{22} (1557—8) 258_{20} (1574) CR I 136_{25} (1530) 145_{19} (1532) u. ö., nur selten intromit(tit) SR 157_{12} (1558—9) 175_{3} (1558); Schwanken zwischen e und i herrscht in promess CR I 206_{35} (1544) promese CR I 95_{13} (1518) promeis CR I 276_{2} (1549) neben promiss CR I 207_{3} (1544) promise CR I 215_{12} (1545) KS 18_{11} (1574), ferme SR 150_{14} (1557) fermly CR I 111_{9} (1525) affermit SR 162_{37} (1560) CR I 301_{19} (1556) KS 13_{31} (1568) confermit CR I 96_{32} (1520) 111_{12} (1525) neben firme SR 160_{35} (1559—60) CR I 90_{4} (1514) affirme SR 173_{5} (1557—8) affirms SR 74_{11} (1503) -it SR 75_{3} (1503) confirmit SR 83_{13} (1505); die Komposita von fz. querre haben häufiger i, y, yi als e: requirit SR 77_{31} (1507) CR I 211_{31} (1544) requyr CR I 92_{33} (1514) 245_{10} (1546) requerit CR I 134_{9} (1530) SR 158_{33} (1558—9), inquir CR I 158_{12} (1538) -it CR I 162_{26} (1539) inquyr CR I 191_{11} (1543) TW 90_{25} (1597) inquyir CR I 333_{19} (1561) inquerit CR I 72_{11} (1501) 81_{22} (1511); selten steht i in virtu fz. vertu CR I 94_{27} (1518) 311_{21} (1558), sonst vertew SR $81_{16,25}$ (1503—4) 150_{31} (1557 – 8) CR I 181_{12} (1541) u. ö. Knox hat e noch durchaus in vertu (Sprotte 32), selten dagegen in ferme etc., niemals in -metre und -querre, in promesse wechselt e, ei mit i (Sprotte 31). — Die As. G. haben stets e in vertu, affermyt,

Digitized by Google

aber 1 mal firm; e überwiegt auch in querre, dagegen steht i in -metre, ausgenommen entremetre (Glave 41 f). — In Douglas sind die Reime submit: byt (ae. bite) und admittit : dittit (as. dyttan) belegt (Gerken 33, 35).

Vor r steht häufig a (vgl. Brandl, Thom. of Erc. 57): tar ae. teoru CR II 3223 (1578) barm ae. beorma TW 9032 (1597) karling an. kerleng TW 8737 (1597) clayrige CrA 5316 (1580) clairge CrA 5322 (1580) starin ae. steorra + an. stjarna CrA 476 (1577) sark(s) an. serke SR 5720 (1509) CR I 17534 (1541) harrat = herald AB 5210 (1548—51) thwartour an. þvert U 1542 hart ae. heorte KS 514 (1562) -es CR I 1537 (1538) sarge fz. cierge CR I 20616 (1544) dartht ae. dêor + đ CR I 19030 (1543) 33536 (1561) daricht CrA 4713 (1578) farder CR II 11930 (1595) 13733 (1596) farther CR II 1534 (1574). — Wechsel zwischen e und a in harbry ae. *herebeorgian CR I 10234 (1522) harbre CR I 16529 (1539) neben herbry CR I 907 (1514) herbrearis CR I 9029 (1514) quarrell(is) CR II 20837 (1600) U 1589 neben querrell(is) CR I 21419 (1545) 30418 (1557) clark SR 2785 (1576) CR I 16229 (1539) AB 11115 (1559—60) neben clerk SR 15218 (1557—8) CR I 703 (1501) KS 1125 (1562) hard ae. hìerde CR I 13226 (1530) KS 69 (1562) 1618 (1573—4), seltener herd SR 483 (1503) CR I 4438 (1512); nur 1 mal ferrast ae. feor CR I 7728 (1507) sonst stets far SR 789 (1507) CR I 24020 (1546) u. ö., 1 mal sartin fz. certain CrA 6719 (1591), sonst stets certane, certain; die Komposita von lat. ferre haben nur vereinzelt a: refarris SR 27236 (1576) -it SR 18214 (1558) 18436 (1559), sonst durchweg e unter Einfluß des Lateinischen: refer CR I 21035 (1544) -it SR 36935 (1595) CR II 4334 (1581) conferring SR 27537 (1576) deferris, -it SR 25826 (1574) CR I 1591 (1538) transferrit SR 2694 (1575); ähnlich 1 mal parsone CR I 11629 (1527) gegenüber gewöhnlichem person(e) SR 6732 (1509) CR I 11927 (1527) U 1538 u. ö.

Neben l steht a in dualling SR 36614 (1595) sall(yt) ae. sellan CR I 17516,17 (1541) yallow CR I 43831 (1508)

Digitized by Google

salf CR I 9714 (1520); dazu in unbetonter Silbe alevin ae. ellefne SR 33112 (1595) KBA 39238 (1592) allevin CR I 36431 (1567) II 658 (1589) alewin CR I 33311 (1561).

Neben anderen Konsonanten wird die Schreibung a für e zurückgehen auf die mittelschottische Lautentwickelung e > æ (Morsbach, Me. Gr. § 107 A. 6. Buss Anglia IX, 502): satt ae. settan CR I 11516 (1527) gat an. geta CR I 2757 (1549) nather ae. neođ(e)ra CR II 17519 (1598) 1892 (1599) chakkar zu fz. eschec AB 11111 (1559—60) chakkir AB 5117 (1548—51) daskis me. deske CR II 20728 (1600) -ing CR II 13623 (1596) lattroun fz. letrin CR II 20736 (1600) Fabruar KBA 38731 (1584) 39211 (1591). Auf unbetonter Stellung beruht a in necassar CR I 8827 (1514) neben necissar CR I 892 (1514) [doch C necessar] und in subiactis CR II 141 (1574).

Auf Analogiewirkung beruht der Vokal der Tonsilbe in namit CR I 21411 (1545) nammit SR 17134 1722 (1557—8) name vb CR I 16922 (1544) nach dem Subst. ae. nama; daneben noch regelrechtes nemmit ae. nemnan SR 17032 (1557) 17735 (1559) CR I 19624 (1544) 2301 (1546); Franche ae. frencisc CR I 8929 901 (1514) 2384 (1546) Franchman CR I 9931 (1522) gegenüber Frenchemen AB 5211 (1548—51) hat den Vokal des sb. France; treddis vb. ae. tredan CR II 19031 (1599) ist gegenüber ne. trade vom Subst. unbeeinflußt geblieben.

Aus dem Altnordischen stammt Danskyne CR I 972 (1520) Dansk(e)in CR I 26124, 34 (1548); das Adjektiv ae. denisc ist unbeeinflußt geblieben: Denishe CR I 25930 (1548) dense CR I 23818 (1546). Der Vokal in raiknyng CR I 17520 (1541) rakening CR I 2409 (1546) rakin(ing) CR I 26527 (1549) neben rekinit KBA 39613 (1595—6) reckining CR II 851 (1593) geht vielleicht auf an. reikna zurück.

mantile CR I 20633 (1544) geht nicht auf ae. mentel, sondern fz. mantel zurück; manesit U 1579 repräsentiert fz. manacier, das neben menacier bestand, daneben begegnet auch minassing CR II 18335 (1599) mit i nach lat. minari.

Digitized by Google

Französisches nasaliertes e wird zuweilen der zentral-französischen Aussprache gemäß durch a wiedergegeben: randir SR 255_{26} (1573—4) -er SR 190_{17} (1560) CR I 254_{28} (1547) u. ö., nur einmal renderit CrA 39_{13} (1572); transchouris fz. trenchier CR I 336_{23} (1561) transcheris U 1542, daneben trunchour SR 154_{34} (1557—8) mit Vokalwechsel der altfranz. Flexion; recumpanse CR I 174_{18} (1540) recompansit SR 162_{20} (1560) recompance AB 64_{12} (1596—7); in unbetonter Silbe: ranuersit CR I 98_{4} (1521). Knox hat randered und pans (Sprotte 30).

w-Einfluß. Ae. weo- ist schon im Spätnordhumbrischen zu wo- geworden (Bülbring, Ae. Elem. § 265 f.), daher wortht SR 57_{12} (1508) CR I 158_{26} (1538) wordiest CrA 52_{23} (1580) TW 92_{17} (1597) wurtht CR I 161_{18} (1539) wourth CR I 206_{23} (1544) worschipis CR I 193_{5} (1544) worschipfull CR I 96_{13} (1519) 105_{25} (1522) sword SR 155_{8} (1557) CR I 175_{34} (1541) swourd CR II 37_{1} (1580) neben swerd(is) SR 14_{3} (1559) CR I 155_{6} (1538) U 1576; ae. we(o)rold hat indessen nur a (s. u.) wardle KS 7_{7} (1562) TW 100_{12} (1597) CrA 70_{4} (1584) wardill CR II 123_{13} (1595). Knox hat world und warld, Tyrie aber nur letzteres (Sprotte 31).

Ae. weorc hatte schon im Uranglischen Ebnung erfahren (Bülbring a. a. O. § 203) und nahm an der Entwickelung we- > wæ- teil (s. u.), sodaß lautgesetzlich entsteht wark SR 255_{17} (1573—4) CR I 77_{32} (1507) CrA 40_{4} (1573) TW 93_{4} (1597) KS 5_{20} (1562), daneben seltener werk SR 102_{29} (1509) CR I 78_{10} (1508) und work CR I 70_{12} (1501) 77_{2} (1507). Vgl. auch Curtis § 318.

we- > wæ- im Nordhumbrischen (Bülbring a. a. O. § 276), dann mittelenglisch > wa-; daher wareyng ae. w(i)ergian KS 7_{5} (1562), wast ae. west SR 76_{21} (1506) CrA 47_{20} (1578) neben west CR I 296_{23} (1556) U 1538 SR 76_{27} (1506), wadder ae. weder CR II 153_{15} (1597) 80_{3} (1593) neben wedder CR I 325_{27} (1559) II 186_{29} (1599). — Wegen der folgenden Labialis steht o in wob AB 64_{13} (1596—7) vob CR I 236_{20} (1546) wobstaris CR I 99_{16}

Digitized by Google

(1522) vobstars KS 1622 (1573—4). Schon in As. G. wobstar neben webstaris (Glawe 41).

Die Schreibung i in virschipfull CR I 15127 (1538) wirshipped KS 513 (1562) wirsatt = worset für Worsted CR II 1016 (1573) beruht wohl nicht auf 2. r-Modifikation (Sprotte 31), da diese Erscheinung dem Schottischen fremd ist (Wright § 76). Es müßte denn südlicher Einfluß vorliegen. Eher wird anzunehmen sein, daß, nachdem o in der Nachbarschaft von Labialis zu u geworden war, dieses an dem Lautübergange von u zu i teilnahm, der in einigen Wörtern belegt ist (siehe S. 48f.). Möglich wäre auch die Entwickelung o > óó vor gedecktem r, > ü > ĭ. Leider sind beide Wörter bei Ellis EEP Bd. V und Wright nicht aufgeführt. Wohl aber belegt letzterer in ne. Sc. wird (ae. word), das dieselbe Entwickelung durchgemacht haben muß. Der Reim wyrth ae. weorđ : byrth ae. gebyrd bei Douglas (Gerken 35) ist nicht beweisend für i-Aussprache, da gebyrd auch u haben kann durch Labialeinfluß.

me. i

1. ae. i, altn. i, fz. i

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
i	i	i, y		i, seltener y	i, y	i, y
still : fell flynt : hint will : dwell	ben (binnan) : men; Iwes (ʒewis) : Achilles wist : brist an. bresta	e manchm. vor t; ganz vereinz. vor n, m	e öfter vor den Dent. t, v, s, n; selten vor m, k	e häufiger vor den Dent. n, d, t, s; vereinzelt vor Palat. u. Labial.	sen, lef, wedow, mekil(l) sekir, tuech, tel	hender, lef, -schepe, scheling, tel; wedow, heddir-, wretyn, nethir, mekil, sekir stek, twech.
	sik : beseik	such(e)	such(e), seltener sic; Tyrie nur sic	sic, sick, sik	sic, sik	s(w)ilk, sik, sic

Digitized by Google

2. ae. y.

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
i	i	i, y		i, seltener y	y, i	y, i
stint : hint, : vent list : best	lyst : best stint : rent	selten e vor i-Suffix; u, ui nach Labialen	etwas öfter als in I e (ei, ea); u, ui nach Labialen	bisweilen e vor t, s, r; u neben Labialen	evil(l), sper ae. spyrian, ster ae. styrian, besy	evil, sper, besy, wnkendnes.
		build	build, Tyrie auch beild	1 mal building		
		much(e)	much(e); 1 mal mekill Tyrie je 1 mal mekill, meakle	mekill, -ile me(i)kle; 1 mal much	mekil(l) mekle	mekil(l), -yl, mykil, mykle
	Kirk : irk	church(e)	Church, kirk; Tyrie kirk	kirk, kyrk; 1 mal keyrke		kirk

3. ae. ie, i, y, éa, éo, îe, î, ŷ, êo + ht

i	i	i	i	i (y)	i, y	i, y
	fycht : dycht, fecht : hecht wycht : flycht wecht : fecht, plite : quhite		feght, weght	Gelegentlich methy, wreicht de(i)cht-; stets we(i)cht		

1. e statt i (in off. Silbe gedehnt siehe S. 19) vgl. Brandl Anz. f. d. Alt. XIII. 100, Morsbach Me. Gr. § 129 A[2]; hendir ae. hindrian TW 93_{29} (1597) henderit CR II 117_{22} (1595) henderance CR II 209_{22} (1600) henmest CR I 217_{34} (1545) sen ae. siđđan (vgl. Murray DSS 227) SR 258_{14} (1574) CR I 236_{4} (1546) U 1593 sene SR 156_{37} (1557—8) CR I 75_{20} (1505) sein CrA 36_{16} (1570) neben sin CR I 259_{5} (1548) U 1593 syne CR I 181_{15} (1541) syin TW 98_{4} (1597); in Clariodus reimt syne : grene ae. grêne (Curtis § 185) und syne : wyne ae. win, declyne (Curtis § 431); wret ae. writ CR I 327_{2} (1560) wretten ae. ge-writen CR II 111_{1} (1574) wret(t)in CR II 3_{2} (1570)

Digitized by Google

KS 1722 (1574); sett ae. sittan KS 17131 (1600) beruht nach Luick (Unters. § 436) auf Vermengung mit ae. settan; wedow ae. widwe CR II 20135 (1599); medwyfe CrA 421 (1575) ist möglicherweise als volkstümliche Bildung mit ae. mêd aufzufassen (cf. Skeat Et. D.); tuechand ae. twiccan CR I 11219 (1525) -it CR I 30621 (1557) -ing SR 18933 (1560) neben tuiching SR 15037 (1557—8) CR I 9634 (1520) tuyching CR I 15915 (1539) twichit CR I 13411 (1530), devat = divot unbekannter Herkunft CR I 14720 (1532). Langer Vokal liegt wahrscheinlich vor in levand TW 8725 (1597) lefand CrA 4311 (1576) leving CRII 8426 (1593) KS 431 (1562) levar CR I 10033 10113 (1522) (siehe S. 19). In franz. Wörtern: dennar fz. dîner KS 1029 (1562) denner AB 578 (1593—4) 6021 (1594—5); prencely fz. prince CR I 33932 (1562) erklärt Sander (§ 53) wegen seines auffallend häufigen Vorkommens mit e in Reim und Schreibung als Wiedergabe der späteren französischen Aussprache prĕnce; prensepall CrA 3814 (1571) -ell CrA 5318 (1580) prensipill CrA 4419 (1580) tapessene zu fz. tapis KBA 38910 (1587) decest fz. desister CR I 2196 (1545) vesy fz. visier CR I 1239 (1529) vesiit CR I 28935 2937 (1555) presoner CR I 22326 (1545) -eiris CR I 30432 (1557) -aris CrA 4014 (1573) Marques AB 7214 (1598—9); messive fz. missive AB 631 (1595—6) kann an message etc. angeglichen sein; speritualI CR I 4532 (1538) regour CR II 758 (1592) reche CR I 3616 (1565) Rechert CR I 2983 (1556) 31419 (1558) exhebet CR I 36619 (1569). — Über ei statt i in französischen Wörtern siehe unter ī.

ei statt i vor dehnenden Konsonanten, vielleicht durch späte Dehnung, nachdem ĕ > ī geworden war; nur vereinzelt: queilks CR I 1697 (1540) cheildreine CR I 37028 (1570) eilk CR I 45616 (1548) keyrke CR I 15716 (1538) keindlit an. cyndill CR II 566 (1585). Dazu gesellt sich beild- und eirksum bei Tyrie (Sprotte 34, 35).

Der Wechsel zwischen ĭ und ī in quyt- CR II 12124 (1595) SR 493 (1504) 1617 (1595—6) quyit(t)- SR 37319

Digitized by Google

(1595—6) TW 9130 (1597) quyte- SR 37010 (1595) quiet- CR I 774 (1507) SR 5410 (1507) erklärt sich dadurch, daß zwei verschiedene Wörter, nämlich quite < lt. quiētus und quitt < mittellt. quittus, vermengt worden sind; vgl. NED. Die Schreibung ie ist vielleicht etymologisch.

Labialeinfluß zeigt sich in wul(l) CR I 9834 10334 (1522) wulfull CR II 4511 (1581) swomand CR I 1793 (1541) (vgl. Sander S. IV swimman > sōme) swoft ae. swift TW 854 (1597) woynd ae. wind CrA 439 (1576) 4720 (1578) duvat für divot CR II 862 (1593) duwettis KBA 38411 (1574) duvettis SR II 1748 (1558) opunzeounes fz. opinion CR I 11515 (1525) famuliar(e) SR 16919 1705 (1558—9) aboulzeit fz. habiller CR I 16028 (1539); ae. wicu lebt in vereinzeltem weekis KBA 39131 (1590-1) fort, sonst stets owk, owik, uik oulk, aus ae wucu (siehe S. 19 f.).

Ae. swilc erscheint stets mit i: sic CR I 2291 (1546) SR 1598 (1558—9) U 1538 U 1589 U 1551 si(c)k- CR I 9525 (1518) KS 169 (1573—4) SR 7417 (1503).

Ae. brinnan (vgl. NED) lebt fort in byrnand CR I 1607 (1539) -ing KS 1023 (1562) birnand CR I 19829 (1544) TW 8511 (1597) -yne CrA 5825 (1587); daneben mit u aus dem Part. Perf.: burning SR 16940 (1558—9) CR I 24025 (1546) 27425 (1549); danach derselbe Wechsel im Part. Perf. brunt AB 639 (1595—6) bornit CR I 45528 (1548) brint CR I 24026 (1546) II 1558 (1597) TW 9715 (1597) brynt(t) CR II 2918 (1577) CrA 6517 (1590). Ae. irnan erscheint ebenfalls mit u aus dem Particip: run KS 17125 (1600) rune CrA 6916 (1584), hier in einem kleinen Gedicht im Reim auf sonne ae. sunne; daneben rene U 1551.

2. Ae. y erscheint als e in knet ae. cnyttan U 1589 threst ae. þyrst CrA 692 (1584) besines(s) CR I 10023 (1522) KS 213 (1575) besynes CR I 9825 (1521) 21512 (1545) ferst CR I 9234 (1514) KBA 3892 (1524) mekile CR I 33617 (1561) mekill CR I 2936 (1555) SR 15436 (1557—8) TW 9418 (1597) mekle CR I 33617 (1561) SR 15926 (1559) 28936 (1576) 1 mal meikle (siehe S. 19).

Digitized by Google

Labialeinfluß zeigt sich in bureit ae. byrigan CR II 4418 (1581) U 1576 buritt CrA 4117 (1574) 459 (1577) buriall CR I 3618 (1565) II 7817 (1592) neben beriall CR I 33032 (1561) II 7829 (1592); burding ae. byrđen SR 1615 (1559—60) neben birding SR 16034 (1559—60) kann Kontamination mit fz. bourdon sein, vgl. NED; vereinzeltes buying ae. bycgan CR I 45418 (1546) und building CR II 20121 (1599) stellen eine graphische Kompromißform dar wie im Neuenglischen; 1 mal business ae. bysig CR II 17917 (1541); stubburn(ly) KS 523 (1562) 1721 (1574); lufting an. lypta CR I 14128 (1531) -it CR I 33832 (1561); 1 mal much CR I 36634 (1569), sonst stets mekill, me(i)kle (s. o.); in wirreys ae. wyrgan TW 8527 (1597) wireit TW 9610 (1597) ist es gegenüber ne. worry beim alten Lautstand geblieben.

Ae. cyr(i)ce ist durch an. kirkja verdrängt (Heuser Anglia Bbl. 13, 203): kirk CR I 17617 (1541) SR 9027 (1504) KS 98 (1562) kyrk KS 174 187 (1574), 1 mal keyrke CR I 15726 (1538).

Analogiewirkung zeigt sich in sundrie, ae. syndrig mit u aus ae. sundor (Morsbach Me. Gr. § 129 A. 4): SR 1042 (1511) KS 167 (1573—4) -y SR 2865 (1575) CR I 11515 (1527) KBA 3836 (1571); daneben findet sich noch regelrechtes sindrie SR 126 (1557—8) CR I 1011 (1522) U 1593 syndrie CR I 11130 (1525) KS 89 (1562) -e U 1576 KBA 38714 (1584) CrA 3717 (1571). Schon in SU wechseln beide Vokale (Ackerm. 46); dagegen kennen die As. G. und Knox nur i (Glawe 45. Sprotte 35). — Ae. wyrcan erscheint manchmal noch als wyrk CR I 12919 (1530) KBA 39522 (1593—4), meist aber in Angleichung an das Substantivum als work CR I 17614 (1541) II 10824 (1595) CrA 708 (1584) -ing AB 556 (1582—3); Knox hat work- neben wyrk, wirk-, (Sprotte 35), die As. G. werk neben wirkande (Glawe 45); Douglas reimt wirk : irk (Gerken 36). — Isoliertes fourthfull ae. -fyllan KS 1731 (1574) zeigt den Vokal des Adjektivs, sonst fyll KBA 38918 (1587) fulfyllit

Digitized by Google

CRI 103_{33} (1522); further ae. fyrđan CR II 176_{21} (1598) ist nach ae. furthor gebildet. Bei den beiden letzten Beispielen könnte aber auch an Labialeinfluß gedacht werden.

u in sturit ae. styrian CR I 104_{16} (1522) beruht vielleicht als umgekehrte Schreibung auf dem Übergang von u > i (siehe S. 48 f.). Auch bei Knox begegnet es einmal, wo es Sprotte (S. 34) auf 2. r-Modifikation zurückführt (vgl. S. 40).

3. Vor ht steht meist i, selten e, ei : methy ae. mihtig CR I 208_{16} (1544) wreicht ae. wyrhta KBA 384_{33} (1574) wreight KBA 384_{29} (1574) deichting ae. dihtan KBA 385_{30} (1577) decht CR I 98_{11} (1521). — Ae. (ge)wiht hat ausschließlich e, ei nach dem Verbum ae. wegan oder nach an. vētt (vgl. Morsbach Schriftsprache 69, Schleich Lydgates Fab. Duor. Merc. XLI, Björkmann 757, Sprotte 35): wecht CR I 89_{29} (1514) 288_{27} (1555) AB 55_{4} (1582—3) weht CR I 434_{35} (1507) weicht CR I 90_{1} (1514) 434_{10} (1506) weycht CR I 267_{4} (1549) II 37_{4} (1580) KBA 369_{24} (1595—6).

me. o.

ae. o, eó; altn. o; fz. o.

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
o	o	o	o	o	o	o
word : bourd fz. burde	wo(u)rd : bourd		vereinzelt u neben f	u mehrfach neben Labialen; dazu curne	furth durst(e) stuffit, 1 m. burrows ae. borh	furth furde bourcht
		shuld(e) should	should, auch s(h)uld; 1 mal shold Tyrie nur s(h)uld	suld; selt. sould in CR, TW; 1 mal should KS; zuweilen sald CR, KBA	suld(e)	suld(e)
	wald : ald	wold(e)	wold(e); auch wald; Tyrie nur wald	wald, wauld je 1 m. wold in TW, would in CR.	wald(e)	wald(e)

Digitized by Google

Vor r + Kons., nach den Labialen m, b, f, w steht gern u (Morsbach Me. Gr. § 120 A. 3): burd(is)ae. bord SR 103$_{8, 20}$ (1511) buird CR I 345$_{9}$ (1562) furd ae. ford SR 174$_{12}$ (1558) burne fz. borne CR I 78$_{6}$ (1508) SR 373$_{27}$ (1596) furmes CR II 353$_{4}$ (1580) murning ae. morgen CR II 186$_{28}$ (1599) wourd ae. word CR II 54$_{11}$ (1584); in furth(t), SR 101$_{8}$ (1503—4) CR I 87$_{9}$ (1513) KS 81$_{9}$ (1562) neben fuirtht U 1596 fourthfull KS 173$_{1}$ (1574) fowirtht CrA 391$_{5}$ (1572) wird Beeinflussung von ae. furþor vorliegen (Morsbach Me. Gr. § 120 A. 3). SU und As. G. furth (Ackerm. 47, Glawe 46), Knox furth(e) neben forth (Sprotte 36). — Vor r + Kons. außer nach Labial begegnet u vereinzelt in curne ae. corn SR 268$_{21}$ 270$_{36}$ (1575). — Auch sonst neben Labialen findet sich zuweilen u: stuf fz. estoffe CR I 91$_{33}$ (1514) 146$_{17}$ (1532) stuff SR 103$_{23}$ (1511) 185$_{29}$ (1559) trumpetours AB 60$_{24}$ (1594—5) rubbing fz. rob(b)er CR I 338$_{18}$ (1561).

Fz. loger ergab mit Dehnung luige KBA 384$_{8}$ (1572—3) lug(e) CR I 90$_{12}$ (1514) 124$_{12}$ (1529) -ing CR I 275$_{3}$ (1549), -eing CR I 102$_{2}$ 103$_{18}$ (1522) ludging CR II 119$_{7}$ (1595) AB 59$_{9}$ (1594) KS 20$_{6}$ (1574). Die Dehnung zu óó wird bewiesen durch Douglas' Reim luge: refuge (Gerken 65); Knox hat ludgeing (Sprotte 36).

Ae. sceolde ergab meist suld(e) SR 72$_{14}$ (1509) CR I 113$_{31}$ (1525) KS 5$_{10}$ (1562) TW 9$_{19}$ (1597) U 1576; selten shuld KS 18$_{19}$ (1574) sould CR I 206$_{30}$ (1544) 366$_{31}$ (1569) TW 98$_{31}$ (1597) should KS 18$_{15}$ (1574); sald CR I 101$_{31}$ (1522) 123$_{5}$ 126$_{24}$ (1529) KBA 387$_{27}$ (1584). — Ae. wolde: wald SR 52$_{21}$ (1506) CR I 211$_{30}$ (1544) AB 118$_{24}$ (1594—5) U 1576 TW 87$_{10}$ (1597) wauld SR 106$_{16}$ (1507) CR I 105$_{9}$ (1522); je 1 mal wad CR I 116$_{22}$ (1527) wold TW 89$_{20}$ (1597) would CR II 171$_{16}$ (1598).

ou vor l + Kons. nur vereinzelt: souldiouris CR II 73$_{6}$ (1591) gould CR I 161$_{28}$ (1539) would (s. o.). — Vereinzeltes af(f) CR II 105$_{5}$ (1594) 150$_{26}$ (1596) TW 94$_{35}$ (1597) ist möglicherweise Reflex von an. af. — fallow

Digitized by Google

CR I 335$_{8}$ (1561) für follow ist wohl nur ein Versehen. — Vereinzeltes percionis fz. portion CR I 121$_{25}$ (1528) kann an pert, das neben part bestand (vgl. S. 28), angeglichen sein. — e in vardrepe fz. garderobe U 1589 beruht auf Unbetontheit.

me. u.

ae. u, altn. u, fz. u

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
u	u	u (v)	u (v) anlautend auch w in Tyrie	u (v); auch w im Anlaut, vereinzelt im Inlaut; vereinz. i, y	u, im Anlaut auch v, w	u (auch v, w, bes. im Anlaut)
aboue : soune ae. sôna owercum : allone; luif : repruif doure : sure	luf, abufe, aboone : óó	meist o vor Nas. und v. sowie nach w	o gern vor Nas. und v, sowie nach w. Vor f nur u(i), nie o	o stets vor v, w, meist vor n, zuweilen auch vor m, l; nie vor f.	o nach w, ȝ; vor Nas. u und o	o nach w und ȝ; u und o vor Nas., f (v, w); 1 mal woik ae. wucu; vereinzelt ou, ow.
	throuch : rouch (rûh); throw : thou	through	through(t); Tyrie throw, throu, throch	meist throw (throu(e), thro), daneben throch(t) throche throucht 1 m. throug	thru, throu, throw	thruch, throch, throw, throu, throwch, throuch

Belege: w im Anlaut: wnder CR I 169$_{32}$ (1540) wsuail CR I 290$_{4}$ (1555) wmquhill CR I 325$_{1}$ (1559) wphald U 1538 wptakin KS 4$_{6}$ (1562) u. m. — Im Inlaut: nwriche TW 93$_{16}$ (1597) wswirp CrA 54$_{21}$ (1581). — o durchweg vor v (u, w): lowit KS 5$_{13}$ (1562) loving CR I 88$_{28}$ (1514) louit CR I 149$_{1}$ (1533) above CR I 454$_{16}$ (1546) U 1565 SR 32$_{17}$ (1584) aboue KS 13$_{8}$ (1568) SR 921 (1505); vor n meist o: sone ae. sunne SR 172$_{16}$ (1557—8) 372$_{9}$ (1595—6) TW 91$_{5}$ (1597) Sonday CR I 286$_{2}$ (1555) SR 181$_{29}$ (1558) KS 15$_{9}$ (1568) tong CR I 822$_{6}$ (1512) KS 133$_{2}$ (1568) onder SR 161$_{29}$ (1559—60) CR I 336$_{13}$

Digitized by Google

(1561) KBA 39117 (1590) CrA 3919 (1572) dronkartis KS 107 (1562), seltener u, v: under SR 5623 (1508) 1509 (1557—8) U 1538 vnder CR I 11926 (1527); vor m nur som ae. sum KBA 39220 (1591) whatsomever CR I 10518 (1522), sonst u : sum CR I 1083 (1524—5) cumming CR II 11323 (1595) u. m.; vor l : scholderis ae. sculdor TW 909 (1597), sonst schulder CR II 2717 (1576) II 14716 (1596).

Ae. furđor behielt nur vereinzelt den ererbten Vokal: further CR II 14918 (1596), sonst hat es o nach ae. fore: forther CR I 8924 (1514) 12829 (1529) KS 173 (1574) -ir CR I 8030 (1510) 1015 (1522) forder SR 25727 (1574) 3176 (1584); vereinzelt auch farder nach far gebildet CR II 11930 (1595) 13733 (1596) farther CR II 1534 (1574), doch ohne die neuenglische Beschränkung. Knox hat further, forther, farther (Sprotte 38); As. G. forther (Glawe 47).

Ae. þur(u)h erscheint als throw SR 4824 (1504) CR I 7114 (1501) TW 9430 (1597) KS 833 (1562) thro CR I 11819 (1527) AB 11312 (1577—8) throue CR I 7210 (1501), daneben als throcht CR I 10626 (1523) 10924 (1524) KS 91 (1562) 224 (1575—6) throch TW 941 (1597) troche U 1589a throucht CR I 912 (1514) II 265 (1576) throught CR II 929 (1572) throug CR I 8114 (1511). — Ae. bur(u)h erscheint nur mit u: burgh(t) CR I 7013 (1501) 898 (1514) KS 33 (1562) SR 511 (1505) 5220 (1506) brught CR I 7021 (1501) 11914 (1527) bruch SR 3875 (1597) burrow SR 15020 16623 (1557—8) CR II 1806 (1599). SU: burow(i)s borowes bourows bowrous burcht bourcht (Ackerm. 49, 55, 57) As. G.: burch burgh burrow borow- (Glawe 48), Knox: burgh(t) browghtis borrow Canterburie (Sprotte 38).

Durch das in Schottland geltende Lautgesetz: u > i besonders vor n (Sander IV, Wright § 100) erklärt sich wintit ae. wunian CR II 21415 (1600) quyntray fr. contrée CR I 6828 (1500) [doch C countray] quintray CR I 43534 (1507) quhatsymever KS 516 (1562) (doch hier in unbetonter Silbe) hisband < hŭsband < an. húsbondi CR I 27531, 34 (1549) TW 8722 (1597). Dazu aus SU Qwyssinday (Ackerm.

Digitized by Google

49, Wirkung der Tonlosigkeit?) Der Reim sune ae. sunne : wine p. p. von winnan in Clar. (Curtis § 507) kann auf ĭ gedeutet werden, da es im Schottischen ein analogisches Part. win gibt (siehe unter Flexion). Doch ist der Reim nicht beweisend. — Für symmer ae. sumor CR I 124_{19} (1529) 269_{13} (1549) 343_{12} (1562) II 142_{22} (1596) 81_{4} (1593) -ir CR I 140_{20} (1531) Midsymmer TW 90_{6} (1597) Mydsymmer SR 163_{3} (1560) neben summer SR 75_{5} (1503) somere CR I 91_{18} (1514) Mydsomer KS 222_{7} (1577) setzt Luick (Studien 117) die Entwickelung u- > ō > ǖ > ŭ̈ (ĭ) voraus. In SU begegnendes mydsoumer (Ackerm. 49) stellt möglicherweise die gedehnte Zwischenstufe dar.

Lange Vokale.

me. ā

1. ae. a-, éa-; an. a-, fz. a-; ae. an. â
2. ws. ea (angl. â) vor ld.

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
[ėė] Reime auch auf me. ėė. Ae. â reimt auch auf me. òò, óó	[èè] zuweilen Reime auf me. ē, z. B. gait: meit ae. mete. Ae. â reimt häufig auf me. òò	a. Ae. â: o, 1 mal oo, oa	a, ai; vereinzelt ea. Ae. â meist o, seltener a, oi, ai; 1 mal oa, oo Tyrie a, ai, seltener o, oi; greaf, reather	a, ai; vereinz. aa; bisweilen ea, e, ei. Ae. â als o, oi stets in bât; mehrfach in Partikeln, vereinz. unter dem Hochton	a, ai, ay. Vereinzelt o in Partikeln: no, so. 1 mal holy day	a selten aa; öfter ai, ay. In Partikeln sporadisch o: so no quhom two.
		Lorde	Lord und Lard	lo(i)rd und la(i)rd in der Bedeutung streng gesondert	Meist lord, 1 mal lard	Meist lord, selten lard
Vor ld mehrfach auf o gereimt	withhad : defraud; fold : gold	o	o; auch a, au, ou. Tyrie nur a, au	au neben a; bisweilen o.	a seltener au, 2 mal holdyn	Gewöhnl. a, auch au, aw; je 1 mal old u. sold

Digitized by Google

Beispiele für ai, aa siehe unter Quantität. — a: gate an. gata KS 610 (1562) declarit CR I 6826 (1500—1) cace SR 1533 (1557—8) 26310 (1574) date SR 1512 (1557—8) 16235 (1560) famous SR 807 (1509) 17537 (1558) mar CRC 35027 (1514) sa CR I 10733 (1524) KS 1923 (1574) tua CR I 903 (1514) 11929 (1527) stanis CR I 11326 (1525) hale CR I 14324 (1532-3) clathis CR I 894 (1514) hame CR I 10217 (1522) KS 1326 (1568).

Schreibungen ea, ei und e weisen auf den Übergang von ā > ę̄ hin, der schon in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts durch Reime von ā : ē bezeugt wird (Sander S. IV). Beispiele: ean ae. ân CR I 2383 (1546) measone fz. maçon CR I 3673 (1569) meaners CR I 37029 (1570) Deame SR 3877 (1597) cheangit TW 8715 (1597) ceare TW 9827 (1597) skeath CR II 21128 (1600) decleirit CR II 1245 (1595) plece KS 178 (1574) Pegane lt. pagina CR I 45720 (1554) keipis CR I 32033 (1559) gevill fz. gable KBA 38720 (1584) spece CrA 583 (1586) degreding U 1593 tene pp. zu an. taka CR I 7512 (1505) tein KBA 38931 (1588) geit an. gata U 1538 gett CR I 15934 (1539) II 15331 (1597) TW 1004 (1597) bethe CR II 1030 (1573) cleyth KBA 39118 (1590) neyn ae. nân TW 904 (1557) benis ae. bân KBA 38629 (1584) fre an. frá TW 882 (1597) reyd ae. râd CR I 33518 (1561).

Vereinzelte Schreibung au deutet an, daß au bereits zu ā monophthongiert worden war (vgl. umgekehrt a für au unter au): vaunt an. vant CR II 2094 (1600) fawdoum ae. fæđm CR I 23621 (1546); Douglas' Reim gawd (? gâd): fraud (Gerken 7) ist vielleicht anzureihen.

Vereinzelt steht y in lyrdschip CR I 1912 (1543).

Altnordh. mâst (Sievers Ags. Gr. § 312,1) ergab maist SR 9724 (1510) 17835 (1559) CR I 15023 (1537) 20818 (1544) U 1576 U 1593; selten mo(i)st CR I 956 (1518) II 8031 (1593) KS 418 (1562) CrA 3921 (1572), einmal moast CrA 6928 (1584). Daneben -mest nur in unbetonter Silbe: formest

Digitized by Google

TW 9731 (1597) hennest CR I 21734 (1545). SU mast (Ackerm. 32), Knox hat einmal almest, sonst ma(i)st, mo(i)st (Sprotte 45); Douglas reimt vtirmest: adrest (Gerken 16).

Südliches o für ae. an. â zeigt sich vornehmlich in satztieftonigen Wörtern: so SR 1753 (1558) CR I 17010 (1540) CrA 3925 (1572) also KS 420 (1562) KBA 38831 (1584) U 1589 one CR I 13311 (1530) onlie (nie mit a) SR 2746 28112 (1576) U 1596 TW 8819 (1597) only CR I 30030 (1556) KS 1626 (1573—4) quhom(e) (nie mit a) SR 15728 (1558—9) 25710 (1574) CR I 981 (1521) 13129 (1530) KS 86 (1562) TW 8737 (1597) U 1589a U 1593 quho CrA 4027 (1573) Quhois CrA 3924 (1572) or (nie mit a) an. ár SR 5624 (1508) 1061 (1510) CR I 23020 (1546) TW 8931 (1597). — Unter dem Hochton findet sich o stets in ae. bât: boit(t) SR 243 (1576) CR I 23831 (1546) II 3029 (1577) AB 5325 (1581—2) 5519 (1582—3) boat CR I 24317 (1546) II 612 (1572); auch in den neuschottischen Dialekten belegt Wright (Index) mit Ausnahme der Shetland Inseln durchweg Formen mit verdumpftem Vokal. — Ae. hlâferd begegnet mit o, sobald es höchste Adlige oder höchste Würdenträger bezeichnet: lord SR 6018 (1510) 1497 (1557) CR I 751 (1504) 10734 (1524) U 1574 u. ö, loird CR II 48 (1571) 87 (1572); daneben besteht zur Bezeichnung von Adligen geringeren Standes lard SR 5018 (1505) 26132 (1574) CR I 916 (1514) 1034 (1522) laird(is) SR 3212 32527 (1584) CR I 869 (1513) 1166 (1527) AB 7020 (1598—9) U 1593. — In anderen Wörtern steht o, oi, oa nur vereinzelt: bo(i)th KS 1820 (1574) U 1589 oith U 1589 holie CR I 30621 (1557) II 16721 (1598) holy CR I 3313 (1561) KS 1625 (1573—4) moir CR I 31521 (1559) II 5610 (1585) goitskinnis CR I 2063 (1544) cloythis CR II 2923 (1577) road AB 11511 (1588—9) go(e) CR I 3671 (1569) KS 99 (1562) going TW 855 (1597) two CR I 30416 (1557) 33510 (1561) AB 11421 (1577—8) stones AB 6520 (1596—7) tokin ae. tâcen CR II 9010 (1593). — Eine Analogieform tritt entgegen in uptoikin p. p. CR II 829 (1572) [doch C

4*

vptakin]. Sie ist in Clar. (Curtis § 22 ff.) und bei Douglas (Gerken 47) im Reim gesichert.

2. Vor ld steht gern au: auld SR 56_{22} (1508) 116_{5} (1507) CR I 70_{22} (1501) 290_{3} (1555) [doch C ald] KS 16_{26} (1573—4) KBA 383_{20} (1572) TW 90_{12} (1597) sauld SR 102_{3} (1506) 255_{12} (1573—4) CR I 75_{32} (1505) 335_{28} (1561) hauld CR I 287_{2} (1555) -in CR II 74_{7} (1592) cauld TW 85_{13} (1597) CrA 69_{2} (1584) -nes CR II 62_{2} (1588) tauld TW 91_{16} (1597); daneben a: ald SR 72_{24} (1510) 319_{5} (1584) CR I 87_{31} (1513) 143_{29} (1532) KS 19_{2} (1574) hald SR 160_{35} (1558—9) CR I 75_{10} (1505) 107_{27} (1523) KBA 387_{14} (1584) TW 94_{35} (1597) -in SR 48_{16} (1504) 261_{10} (1574) CR I 90_{17} (1514) KS 52_{5} (1562) sald SR 107_{9} (1507) CR I 334_{17} (1561) CrA 47_{15} (1578) cald CR I 332_{9} (1561).

Südliches o steht in old CR I 177_{17} (1541) II 3_{11} (1570) CrA 36_{15} (1570) sold CR I 454_{26} (1546) II 3_{17} (1577) hold AB 60_{28} (1594—5) -is KBA 384_{15} (1574) manifold KS 4_{30} (1562).

me. ē.

1. ae. ê, êo, ws. îo angl. ê; fz. éé, ie, ue.
2. ae. ǣ < germ. ai + i, êa, e in off. Silbe gel.; fz. èè.
3. ws. ǣ, außerws. ê < westgerm. â.

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
[ī]	[ī]	e, seltener ee, ea; auch ie	e, ee, ei, ea, ie	e, ei (ey), ee, ie; ea nur neben r; gelegentlich i, vereinz. a, ai.	e, ee, ei, ey; selten ie	e, ee, ei, ey; vereinz. ie; neben r 1 mal ea: dearest.
ȝit : wite (ae. witan)	ȝit : flit an. flytja	yet, yit	yet(t), yit(t) Tyrie yit, ȝit	Meist yit(t), selten yet; 1 mal yeit	ȝit	
		people	people, auch peple, pepill	people, peopill, pepill		

Digitized by Google

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
[ī?]	[éé im Wortinnern, ī im Auslaut]	e in offener Silbe oder vor 2 Kons.; ea; ee vereinzelt; ei nur in fz. Wörtern	e in offener Silbe oder vor 2 Kons.; ea, ei; vereinz. ai	e, ei (ey), ea; ee im Auslaut u. 1 mal speeking; bisweilen a, ai	e, ei, ey; selten ee, 1 mal ea	e, ee, ei; vereinzelt ea; 1 mal ie
		any, eny	any; Tyrie ony, 1 mal any	ony; selten any	ony; 1 mal any	Meist ony; selten any
		e, ea, ee; 1 mal ei	e, ea, ei, ee	e, ei (ey); 1 mal ee; ea nur neben r; vereinz. a, ai	e, ei, ey	e, ee, ei
thair : bair Prät.	thair : mair quhair : mair	ther(e); wher(e), 1mal whair	ther(e), tha(i)r; wher(e), wha(i)r Tyrie : quhair	tha(i)r, the(i)r, thir-; quha(i)r, quher-	thar, ther-; quhar, (quhair)	thar(e) thair their ther(e) thir thyr-; quhare (quhair)
	wair : declair wer : heyr (ae. hêr)	wer(e)	wer(e) war(e)	war(e), wer	war	ware (warr)

1. me. éé. — Über die Schreibungen ee, ei (ey), ie, ea, eo siehe unter Quantität. — Beispiele für e: aggre SR 80_4 (1509) apperand SR 289_{39} (1576) AB 52_{28} (1581—2) comperit SR 47_1 (1503) be ae. bêon SR 60_{14} (1510) bene SR 98_{33} (1511) fre ae. frêo SR 158_{28} (1558—9) 168_{11} (1558) assege CR I 263_{16} (1549) grene ae. grêne CR I 70_{28} (1501) besekand SR 90_{20} (1504) contenand U 1538 sustening CR I 75_7 (1505) pepill CR I 91_6 (1514).

Gelegentliche Schreibung mit i deutet bereits vollzogenen Übergang von ē > ī an. Am häufigsten für fz. ie (vgl. Behrens, Grundriß 976f.): continit SR 260_{25} (1574) 323_{26} (1584) CR I 329_{23} (1561) [doch C contenit] II 51_{10} (1584) -and SR 149_4 (1557) 154_{30} (1557—8) pertinand SR 180_{36} (1558) partinand CrA 58_{22} (1587) obtinit CR I 340_{19}

Digitized by Google

(1562) II 5325 (1584) sustinit CR II 518 (1584) convyne SR 1717 (1557) pice CR I 10610 (1523) picis CR I 30715 (1557); für ē anderer Herkunft: frilie SR 38721 (1597) besiking CR I 18718 (1543) hirof CR I 43019 (1503) imidiatly CrA 4523 (1577) ondiscrytlie CR I 19129 (1543) fyane ae. fèond CR I 28317 (1555) fyanis CR I 30527 (1557). — Die Schreibung quyar fz. cuer CR II 2315 (1575) gegenüber gewöhnlichem queir CR I 757 (1505) 7724 (1507) 8028 (1510) u. ö mag zusammenhängen mit der frühen Tonerhöhung zu ī, die das Wort im Neuenglischen (ne. choir) kennzeichnet (vgl. Behrens Grundriß 977). Doch für fz. frere ne. friar fehlt jeder Beleg für frühe Tonerhöhung (Behrens Grundriß 970): stets freir(s) CR I 15023 (1537) 32434 (1559) freiris CR I 16913 (1540) KS 2121 (1576) freris KS 205 (1574) frier(s) CR I 15114 (1537) AB 11820 (1594—5). Auch Knox kennt nur frear, freris (Sprotte 41).

Auffallend ist die vereinzelte Schreibung a, ai in sage fz. siege CR I 2451 (1546) besaikand CR I 1183 (1527); dazu einmal neben r: spair ae. spêor CR II 7632 (1592); in vereinzeltem pertaining CR I 15636 (1538) contanit CR I 11317 (1525) intertanement CR II 7535 (1592) kann Angleichung an die Verba auf -eindre vorliegen. In fourtaine CR II 2524 (1576) auchtane U 1565 wegen Unbetontheit.

ēē gekürzt > ĭ: betwin ae. betwêonan KBA 38312 (1572) neben betuen TW 909 (1557) divileche TW 8526 (1597) yit ae. gîet, gêt SR 5413 (1507) 1592 (1558—9) CR I 11110 (1525) KS 425 (1562) TW 879 (1597) seltener yet SR 5236 (1506—7) 7711 (1507) CR I 14111 (1531) 1 mal yeit SR 5217 (1506); nixt ae. nìehst SR 14918 (1557) 15210 (1557—8) CR I 14326 (1532) 24835 (1547) KS 816 (1562) 167 (1573—4) nyxt CR I 12111 (1528) seltener next SR 16130 (1559—60) 26324 (1574) CR I 8718 (1513) KS 158 (1568); in Clar. reimt aneist : breist (Curtis § 225), Knox hat nixt (Sprotte 40). — In blissit ae. blêtsian CR I 44032 (1510) KS 428 (1562) -et CR I 9616 (1519) -id CR I 8829

Digitized by Google

(1514) -ed CRB 3627 (1508) gegenüber blessit CR I 45013 (1531) KS 410 (1562) -ed CR I 8834 (1514) [doch C blissed] wird Angleichung an ae. blissung vorliegen; Knox hat gewöhnlich blesse, daneben bliss- (Sprotte 40). — thift SR 5113 (1505) thyft KS 91 (1562) ist nicht ae. þêofđ, sondern an. þýfđ (vgl. Luick Untersuchungen § 458).

éé gekürzt zu e > a nur vor r in darrer, -est neben -est. Belege siehe S. 24.

Durch Accentverlegung ist entstanden shote ae. scêotan KS 421 (1562) schuting CR II 1096 (1595), doch daneben schitting CR I 11235 (1525); Douglas reimt schute : bute ae. bôt (Gerken 51). — Ae. cêosan hat im Praesens nur lautgesetzliches cheis(e) SR 28412 (1575) CR I 3641 (1567), im Praet. meist chesit(t) SR 7935 (1509) CR I 7125 (1501) CrA 6613 (1591), daneben aber chosit CR II 673 (1590) chusit CR II 4812 (1582). SU chese, cheis (Ackerm. 40, 50), As. G. chese, -ing, -yng (Glawe 51), Knox chose, chuse (Sprotte 40), Douglas reimt cheis : greis fz. gré, chosit p.p. : closit (Gerken 28, 47).

scho < ae. sêo (vgl. Sweet H. of E. S. 733, Curtis §§ 336ff.) SR 5427 (1507—8) CR I 15530 (1530) 2893 (1555) KS 116 (1562) TW 873 919 (1597) u. ö. shoe AB 11824 (1594—5) schow KS 2032 (1574—5); daneben sche CR I 721 (1501) 15024 (1537) u. ö. she KS 2115 (1575—6). SU nur scho (Ackerm. 40), dsgl. der Schreiber des Clariodus (Curtis § 336) und As. G. (Glawe 95), Knox nie scho (Sprotte 78f.), der Dichter des Clariodus reimt vorwiegend sche (Curtis a. a. O.), Douglas sche, scho (Gerken 31).

Fz. prover zeigt im Präsens und Präteritum überwiegend den Vokal der stammbetonten Formen: preif(f) SR 4821 (1504) 6020 (1510) CR I 10534 (1522) u. ö. preive TW 9222 (1597) apprevit SR 2881 (1575—6) 37411 (1596) CR I 11014 (1525) II 820 (1572 [C-o-], nur vereinzelt approve CR II 10426 (1594); umgekehrt steht im Part. Perf. meist der Vokal der endungsbetonten Formen, wobei der Vokalwechsel gleichzeitig starke Bildung ermöglichte: prowin CR I 34518

Digitized by Google

(1562) KS 69 (1562) provin SR 7211 (1509) CR I 1175 (1527) pruvyne SR 1592 (1558—9); seltener ist preuit SR 486 (1503) 5418 (1507—8) bei schwacher Bildung; preuive SR 7322 (1503) scheint graphische Kompromißform zu sein. Vom Verbum ist die Doppelheit auch auf das Substantivum übertragen: pruiff CR II 10826 (1594) 12713 (1595) TW 9031 (1597) U 1589a proofis U 1593 neben preiffis SR 605 (1510) preyf CR I 16731 (1540). Die As. G. haben überwiegend o, nur vereinzelt e (Glawe 51), dsgl. Knox (Sprotte 40); Douglas reimt auf ō und ē (Gerken 26, 29, 48, 49). — Fz. movoir hat wie im Neuenglischen Ausgleich zu Gunsten der endungsbetonten Formen erfahren: (re)move SR 17928 (1557) CR II 930 (1572) moit CR I 34513 (1562) moving CR II 1079 (1594) removit SR 8824 (1505). Dsgl. die As. G. (Glawe 51), Knox (Sprotte 40); bei Douglas belegt Gerken (S. 48) nur Reime auf ō.

2. me. ȩ̀ȩ̀. — Über die Schreibungen ee, ei (ey), ea siehe unter Quantität. Beispiele für e: dethe ae. dêađ KS 725 (1562) forspekar SR 4823 (1504) 516 (1505) menit SR 9716 (1510) 16430 (1557) levit SR 771 (1506) lelely SR 17328 (1558) 28722 (1575—6) beris SR 16013 (1559) u. m.

Zuweilen begegnet a, ai, meist erst in der zweiten Jahrhunderthälfte: bairis ae. beran CR I 31917 (1559) wayr ae. weran CR II 215 (1574) braid ae. brêad CR I 27623 (1549) daill ae. dǣlan CR I 2704 (1549) gawyn ae. g(i)efen CR I 31113 (1558) Swadin KBA 38339 (1572—3) mait ae. mete CR II 3533 (1580); clangein CR I 12522 (1529) neben cleingis SR 3709 (1595) kann auf ae. clânsian neben clǣnsian zurückgehen (vgl. Sander § 68).

Frühe Tonerhöhung zeigt ae. hwǣt: quhyt SR 26823 (1575) quhit CR I 2671 (1549); möglicherweise liegt kurzer Vokal vor, doch deutet die heutige Aussprache mit ai neben ī in Nordostschottland (Wright Index) auf me. ī. — Ebenso weisen die häufigen Schreibungen gryit(e) SR 29031 (1574) 31721 (1584) 36931 (1595) 37223 (1595—6) TW 9726 (1597) gryte KS 427 832 91 (1562) CR II 4921 (1583) grite

Digitized by Google

SR 164_{38} (1557) 372_{30} (1595) auf me. ī hin; grit CR I 117_{22} 118_{13} (1527) 127_{2} (1529) 212_{10} (1544) wird ĭ haben; sonst erscheint ae. grêat noch als greit CR I 94_{23} (1518) 97_{12} (1520) 100_{24} (1522) 131_{10} (1530) greyt CR I 152_{25} (1538) 366_{11} (1569) II 13_{22} (1574) great CR I 107_{4} (1523) 327_{5} (1560) II 111_{30} (1595); gret (wahrscheinlich mit kurzem e) CR I 71_{9} (1501) 84_{23} (1513) 116_{26} (1527) 170_{31} (1540). Im Clar. reimt ae. grêat auf me. ē, ĕ, ā, während dem Schreiber auch grit geläufig ist (Curtis § 280); bei Tyrie begegnet auch grite (Sprotte 41). — i, y in Ill fz. ele KBA 396_{33} (1597—8) Ile KBA 382_{19} (1578) yll KBA 386_{26} (1584) yill KBA 382_{24} (1571) CrA 43_{23} (1576) jyll CrA 44_{3} (1576) yell CrA 43_{22} (1576) beruht wie ne. aisle auf Kontamination mit fz. ile, yle (vgl. NED).

i durch Kürzung steht in vereinzeltem lidderit zu ae. hlǣd(d)er U 1576 neben leddir KBA 396_{1} (1594—5) ledderit U 1576. — tyr KBA 387_{12} (1584) 390_{26} (1589) tirrit CR II 85_{33} (1593) ist nicht ae. teran, sondern ae. tyr(w)an.

èè gekürzt zu a: bracking ae. brecan CR II 122_{3} (1595) narrest CR I 175_{32} (1541) II 10_{4} (1573) 121_{8} (1595) TW 87_{7} (1597) neben nerrest KS 143_{2} (1568) nearest CR I 450_{21} (1531) flascher SR 153_{15} (1558) neben fleschar(is) SR 151_{12} (1557—8) CR I 115_{23} (1527).

Ae. lǣstan erscheint im Schottischen normalerweise mit e (Curtis § 236), daher lestin CrA 69_{9} (1584). Douglas reimt lest : best (Gerken 16), Knox aber kennt auch last (Sprotte 41), SU lestand, -yng (Ackerm. 38).

Ae. ǣnig ergab in Anlehnung an mony fast durchweg ony SR 52_{8} (1506) 153_{5} (1557—8) CR I 70_{11} (1501) 81_{10} (1511) KS 5_{20} 11_{1} (1562) u. ö., selten any SR 51_{28} (1506) CR I 188_{2} (1543) 296_{5} (1556) II 113_{26} (1595) KS 161_{8} (1573—4).

nolt SR 64_{21} (1505) 266_{12} (1574) ist nicht ae. nêat, sondern an. nǫut (Kluge, Grundriß 1049).

3. me. ē = ws. ǣ, angl. ē. — Über die Schreibungen ei (ey), ee, ea siehe unter Quantität; Beispiele für e: evin SR 83_{33} (1507) 165_{18} (1557) ewin SR 325_{32} (1584) slepit

Digitized by Google

SR 18116 (1558) 32111 (1584) yer(is) CR I 8923 (1514) U 1511 KS 2023 (1574) stretis KS 98 (1562).

Vereinzelt a in avin KS 2227, 28 (1577), dazu ai neben r in braitht ae. brǣd TW 8816 (1597). — Ae. lǣtan, lêtan ergab mit Kürzung lat CR I 12528 (1529) 15731 (1538) KS 1124 (1562) latting AB 602 (1594), 1 mal let SR 7226 (1510). Die As. G. und SU haben a (Glawe 52), Knox hat stets e, Tyrie a (Sprotte 42). — vappinis CR I 9022 (1514) wapins CR I 8730 (1513) wapyne CR I 10330 (1522) wapynnis U 1576 Wappinschaw SR 1001 Wapschawing SR 1003 (1507—8) wird auf an. vápn beruhen.

Im Spätaltenglischen stand þâr, hwâr neben þǣr, hwǣr (Sievers Ags. Gr. § 321). Daher thair SR 6029 (1510) 15136 (1557—8) CR I 932 (1514) 29932 (1556) KS 1217 (1562) thar SR 475 (1503) 15123 (1557—8) CR I 7723 (1507) 897 (1514) neben seltenerem their CR II 828 (1593) their- SR 17427 (1558) CR I 8126 (1511) II 11026 (1595) thereapone CR I 8126 (1511) ther CR I 6829 (1500—1) ther- KS 177 (1574) TW 878 (1597) thir- CR I 1884 (1543) II 912 (1572) [doch C thair-]; und vorwiegend quhair SR 15134 (1557—8) 31813 (1584) KS 1320 (1568) CR I 32921 (1561—2) quhar SR 5231 (1506—7) CR I 7531 (1505) 813 (1510) neben quher- in Zusammensetzungen CR I 1814 (1541) 24921 (1547) TW 8632 (1597).

Ae. wǣron erscheint mit a und e: war SR 508 (1504—5) 15032 (1557—8) CrA 3816 (1571) ware CR I 16815 (1540) wer SR 7433 (1503) 15536 (1558—9) CR II 13823 (1596) AB 6218 (1595—6).

me. ī.

ae. î, ŷ; i, y + g; an. í; fz. ī.

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
[e^{1}] vereinzelt Reime von ī : ai, z. B. I : say	[e^{1}]	i, y; bisweilen ie; 1 mal ey	y, i; yi, ie, ye; Tyrie vereinz. e, ei	y, yi; seltener i; vereinz. ei, e, ey und ay	i, y	i, y 1 mal riese (ae. rísan)

Digitized by Google

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
		woman women	woman women wemen	woman women wemen	woman women	woman weman women wemen

Beispiele für yi siehe unter Quantität. — Eine graphische Sonderung zwischen y (= ī) und i (= ĭ), wie sie Eigentümlichkeit vieler schottischer Texte des 16. Jahrhunderts ist (vgl. Curtis § 433 f.) läßt sich für die Aberdeener Urkunden nicht erweisen. Eine starke Neigung dazu läßt sich jedoch vielfach nicht leugnen.

Vereinzelte Schreibung e, ei (ey) ist bezeichnend für den vollendeten Übergang von î > e[i] : wreit(t) ae. wrîtan CR II 215_{17} (1600) KS 167_{2} (1598) wreitting CR II 153_{6} (1597) wretar CR II 202_{23} (1599) reyplie CR I 370_{27} (1570) II 5_{20} (1571) sweyne CR I 361_{19} (1566) feyft ae. fifta CR II 67_{32} (1590). — Ebenso ay in ayrin ae. îren CR II 28_{9} (1576). Vergleiche die Reime von me. î : me. ai in Clar. (Curtis § 164).

Häufig steht e, ei für frz. ī in spät entlehnten Wörtern (vgl. Luick Studien 134 ff.): preceislie CR II 169_{16} (1598) lecenc CR I $97_{6,8}$ (1520) dewesit CR I 152_{13} (1538) contreit CR I 353_{1} (1562) oblegis CR I 97_{11} (1520) -it CR I 100_{17} (1522) 128_{30} (1529); expremit SR 174_{35} (1558) 269_{4} (1575) CR I 180_{34} (1541) 238_{22} (1546), vgl. Douglas' Reime : semit, demit (Gerken S. 25 nimmt Analogie an das lat. Symplex premere an); suppley CR I 124_{30} (1529) supplee U 1596 reconseil CR I 108_{4} (1524—5); reteir CR I 232_{11} (1546) KS 169_{31} (1599) hält Sprotte (S. 34) für Analogieform nach ae. teran; aduerteise KS 102_{4} (1562) 15_{2} (1568) authorezit CR II 80_{4} (1592) concubein TW 98_{6} (1597) spreit(is) TW 98_{35} (1597) CR II 204_{31} (1599) Sprete KS 41_{5} 51 (1562) merchandeise CR I 94_{17} (1518) interpreiss CR II 41_{25} (1581). — Auch der Vokal der Stammerweite-

Digitized by Google

rung -iss erscheint meist als e, ei: puneisse KS 821 (1562) puneish KS 86 (1562) puneist KS 68, 20 (1562) punnest CR I 15014 (1535) baneist KS 88 (1562) baneschit KS 817 (1562) demineist CR I 3422 (1562) diminess CR I 32715 (1560) furneiss CR I 10221 (1522) KBA 39229 (1592) furneise CR I 17030 (1540) u. m. — Einmal steht ie in vaniest TW 10030 (1597), yi in punyisment CR I 23933 (1546), ea in reconsealit CR II 6336 (1588) creame KS 1645 (1598). Knox hat vereinzelt ei, ea, ie (Sprotte 33f.): entsprechend reimt fz. ī: me. ē in Clar. (Curtis § 125) und Douglas (Gerken 25).

ī gekürzt > ĕ: Fredday CR I 10319 (1522) 3178 (1559) 33722 (1561) Freday CR I 15428 (1538) II 4822 (1582) CrA 6324 (1589) neben Friday CR I 12132 (1528) 1496 (1533) CrA 659 (1590) Frydday KS 1682 (1599); heute fredi in Bch. Abd. (Wright, Ind.). — 1 mal scherreife CrA 377 (1571), sonst schiref(dome) CR I 25433 (1547) U 1576 u. ö.; in SR begegnen auch Formen mit Verlust des Vokals ī: shrefdome 494 (1504) 5023 (1505); vgl. Luick, Studien 85.

Ae. wîfman ergab woman SR 6226 (1511) KS 124 (1562) voman(nis) KS 64 (1562) 16625 (1598) kyniswomane U 1551; der Plural hat o und e: women CR II 8425 (1593) 14432 (1596) AB 11921 (1595—6) wemen CR I 23111 (1546) II 8013 (1593) KS 812 (1562) TW 10113 (1597). Vgl. Luick, Studien 42.

Die alte Doppelheit von bī und bĭ, bĕ ist noch erhalten (vgl. Murray DSS 229): be SR 4820 (1504) 1492 (1557) CR I 8121 (1511) KS 1513 (1568) by SR 15019 (1557—8) 27728 (1576) CR I 17428 (1541) KS 154 (1568) CrA 3916 (1572).

Ae. wegas steht im Schottischen häufig für ae. wîse (Murray DSS 137): lykwayis CR I 33335 (1561) II 1126 (1574) neben likwyiss CR I 3239 (1559) souerast wase CR I 7315 (1503) [doch C wise] vderwais CR I 9117 (1514) KS 1514 (1568) neben other wiss CR I 14113 (1531) nawayis U 1576 ony way CR I 3279 (1560); umgekehrt: alwyss CR I 3145 (1558). — Auch die As. G. vermengen beide Wörter

Digitized by Google

(Glawe 53), ebenso Tyrie (Sprotte 42): in Clar. reimt alwayis : suppryse (Curtis § 134), auch der Schreiber setzt häufig wayis für wise (Curtis §§ 440f.).

me. ō.

1. ae. ô, eô; an. ô, fz. o in povre (move, prove).
2. ae. o in offener Silbe gelängt, fz. òò < lt. au, ŏ.

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
Reime auf fz. eu, ui, ü 1 mal vther : quhidder	Reime auf fz. ü	o, oo. 1 mal shute, bloude	o, oo, u; selten ow; vereinzelt ui Tyrie 1 mal oi in woird	meist u, ui; seltener o, oo, ou; vereinz. oi, eu, w	o, oft u (w), vereinzelt oi (oy) und ui, oft doo	o, oft u, vereinz. ou (ow, ov), je 1 mal doo doyis, doyme
		o; vereinz. oa	o; vereinzelt oa, oi	o, oi; vereinzelt oa, ou	o 1 mal foyl (ae. fola)	o; oi in boiddis foirsaide

1. me. óó. — Belege für ui (uy), oi, oo, ou siehe Quantität. Beispiele für u (v): uther, -ir SR 52_{3} (1506) 152_{24} (1557—8) vthir CR I 77_{24} (1507) 87_{9} (1513) bruther, -ir SR 154_{3} (1557—8) CR I 295_{20} (1556) bukis SR 183_{22} (1558—9) gudis SR 154_{15} (1557—8) skull CR I 107_{24} (1523) KBA 389_{16} (1587) Thurisday CrA 66_{9} (1591) spune CR I 330_{31} (1561—2) Zule ae. geôl CR I 313_{30} (1558) tolbuthe SR 51_{1} (1505) 100_{17} (1503) tolbutht CR I 85_{4} (1513).

o: other SR 180_{32} (1558) CR I 103_{10} (1522) 141_{9} (1531) brother CR I 168_{30} (1540) TW 92_{10} (1597) moder SR 67_{27} (1509) CR I 84_{3} (1513) KS 15_{6} (1568) remoffis CR I 92_{22} (1514) dom(e) SR 54_{35} (1506) CR I 187_{29} (1543) done SR 54_{3} (1507) CR I 143_{27} (1532).

Vereinzelt steht w in wther CR I 230_{22} (1546) wder KS 9_{5} (1562) efternwn TW 86_{13} (1597) dwme SR 187_{38} 188_{17} (1559).

Vereinzelt auch eu (ew): Yeull ae. geôl KS 18_{30} (1574) efternewn KBA 397_{12} (1598—9) breuk ae. *brucian (siehe

Digitized by Google

S. 63) SR 5734 (1509) -ing 582 (1509) -it SR 7824 794 (1508).

Je 1 mal a in dane ae. dôn SR 9515 (1509) und ta ae. tô CR I 3061 (1557) wird Lesefehler sein.

óó gekürzt zu u in unbetonter Silbe: varklummis ae. gelôma CR I 2599,21 (1548) neben warklomes CR II 10217 (1594).

ei, ie in sein ae. sôna TW 10030 (1597), rief ae. hrôf CR I 1849 (1542) neben ruif AB 563 (1583—4) rwife CrA 4322 (1576) ruff KBA 39610 (1595) bezeugt den Übergang vom ü-Laut zum reinen ī-Laut, der heute in Nordostschottland gilt (Wright § 162). Nach Sander (S. V) finden sich Reime von me. óó auf me. éé schon im 15. Jahrhundert. Bei rief ließe sich auch an Beeinflussung vom Verbum ae. hrêfan denken.

2. me. òò. — Über die Schreibungen oi, oa siehe unter Quantität. — Beispiele für o: brokin SR 8820 (1505) 913 (1504—5) approching SR 2905 (1576) -is CR I 1081 (1524) reproche SR 3289 (1595) deponit SR 17621 (1558) disponit CR I 34415 (1562) propone SR 7630 (1506) October SR 15024 (1557—8) potent SR 17324 (1558) score SR 16213 (1560) holis CR I 17423 (1541) decoring CR I 891 (1514) upror CR II 418 (1581).

Vereinzelt steht ou in dispoune CR I 32422 (1559) houp ae. hopa SR 7815 (1507) CR II 2924 (1577) -ing 32018 (1584), letzteres erscheint in den neuschott. Diallecten vielfach mit den Diphthongen ou, au (Wright § 93 u. Index); lowsit ae. losian CR I 20521 (1544) kann von ae. lêosan beeinflußt sein.

me. ū.

1. ae. û.

2. fz. ou < lt. u, ō, lt. ŏ + nas.

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
[ū]	[ū]	ou, ow	ou, ow	ou (ov), ow; vereinz. oo, o, ui, w, wi	ou (ow)	ou (ow, ov)

Digitized by Google

Clariodus	Douglas	Knox		Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
		I	II			
[ū, u]	[ū, u]	ou (ow) o, u	ou (ow) o, u	ou (ov), ow o, u vereinzelt oo, eu, ew	ou (ow), u, o	ou, u, o

1. Belege ou (ov), ow, oo siehe Quantität. — Vereinzelt o: done ae. dûn CR I 82_{32} (1512) 260_{14} (1548) tone ae. tûn CRB 34_{8} (1502); möglicherweise steht hier o für kurzen Vokal (vgl. S. 25). — ui, w, wi: varkhuise CR I 260_{18} (1548) begwith CrA 44_{22} (1576) cw TW 101_{2} (1597).

bruik CR I 439_{3} (1508) 103_{23} (1522) SR 267_{5} (1574) -it SR 271_{14} (1575) CR II 43_{6} (1581) geht nicht auf ae. brûcan, sondern *brucian zurück (Luick, Untersuchungen § 560, Curtis § 533). Dementsprechend reimt in Clar. bruike : forsuike, buike (Curtis § 530).

Ae. cûđe ergab fast ausschließlich culd SR 48_{5} (1503) 59_{13} (1510) CR I 103_{17} (1522) 210_{6} (1544) KS 13_{30} (1568) TW 85_{5} (1597) u. ö.; vereinzelt coude SR 56_{2} (1507—8) cud SR 94_{30} (1507—8).

Die Partikel ae. bûtan erscheint als but SR 53_{18} (1507) 57_{13} (1508) CR II 93_{4} (1594) und bot(t) SR 68_{4} (1503) 93_{5} (1506) CrA 38_{1} (1571); einmal auch bout (siehe S. 23).

Über hisband an. húsbóndi s. S. 48.

2. fz. ou wird regellos ou (ov), ow, u, o geschrieben, und zwar

a) lt. ŭ: dowbill CR I 169_{29} (1540) KBA 393_{2} (1592) doublit CR I 137_{4} (1530) doublinge SR 100_{23} (1503) dublitt KS 12_{11} (1562) dobble CR I 143_{19} (1531) dobbill CR I 236_{28} (1546) nowmer CrA 37_{19} (1571) nomer CR I 98_{32} (1522) 112_{3} (1525) nwmer CrA 37_{18} (1571) nummer CR I 263_{24} (1549) trouble CR I 116_{2} (1527) truble CR I 116_{8} (1527) 133_{15} (1530) fournist CR I 320_{29} (1559) soume CR I 101_{14} (1522) sovme SR 67_{25} 72_{12} (1509) sowme SR 104_{7} (1511) CR I 81_{33} (1511) some CR I 77_{33} (1507) SR

8226 (1504) somme CR I 846 (1513) sum(mes) CR I 13632 (1530) KBA 39310 (1591—2).

b) lt. ō: court SR 4810 (1503) 506 (1504—5) 14911 (1557) curt CR I 984 (1521) 10027 (1522).

c) lt. ŏ vor Nasal: countrey CrA 4416 (1576) cuntre SR 9723 (1510) 18533 (1559) Countess SR 32036 (1584) Covntass SR 8322 (1505—6) Cuntas CrA 5327 (1580) cuntey SR 36917 (1595) doussoun CR I 18634 (1543) dossoun CR I 1876 (1543) dussoun CR II 9019 (1593) mune fz. moneie CR I 26227 (1548) cumpany KS 525 (1562) counsale SR 682 (1503) 1643 (1557) CR I 7229 (1503) consale CR I 7031 (1501) 1156 (1526) consall SR 16038 (1559—60) covmptis CR I 17028 (1540) Mont KS 419 (1562) surmonting CR II 1047 (1594) bontay CR I 7731 (1507) bovndis CR I 12021 (1527).

Vereinzelt findet sich oo, eu, ew: boolis CR I 18410 (1542) soome(s) CR I 10020 10231 (1522) deubill CR II 323 (1578) indewit CR II 1956 (1599) indeuit CR II 19616 (1599).

Über quintray siehe S. 48.

Diphthonge.

1. me. ai, ei.
2. me. ei, schott. au (ws. ea nhbr. æ + ht).

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
[èè] Reime auf me. ā	[èè] Reime auf me. ā	ai, ei; a in roman. Wörtern	ai, ei; seltener a; manchmal ea	ai (ay), a; nicht selten ei (ey), e; vereinzelt ea, aw, y, yi	ai, ay; bisweilen a	ai, ay, ei; bisweilen a
Reime auf ǣ + ht	Reime auf ǣ, a + ht	ey	ey; auch au; Tyrie au	au; 1 mal awi, 1 mal ai in slaichter		-acht, -aucht

Beispiele für ai (ay): raisit an. reisa SR 1032 (1511) 1498 (1557) saill ae. seg(e)l CR I 959 (1518) away CrA

Digitized by Google

37_{2} (1571) alwais CR II 23_{5} (1575) allwayise CR I 264_{12} (1549) day SR 47_{1} (1503) 149_{1} (1557) CR I 72_{9} (1501) u. m. — Beispiele für a: salis ae. seg(e)l CR I 91_{34} (1514) saland CR I 361_{32} (1566) sad(is) CR I 71_{32} (1501) 119_{22} (1527) ma ae. mæg SR 161_{20} (1559—60) CR I 112_{26} (1525) rasit SR 60_{29} (1510) 161_{39} (1559—60) -ing CR II 144_{15} (1596) nalis ae. nægl KBA 383_{5} (1571) daly CR I 346_{21} (1562) KS 83_{4} (1562) agane SR 52_{8} (1506) 156_{17} (1558—9) slane SR 169_{20} (1558—9) u. m.

ei (ey), e: In häufigem they CR I 108_{20} (1524) 130_{20} (1530) KS 12_{8} (1562) thei CR I 111_{25} (1525) TW 86_{16} (1597) their CR I 108_{27} (1524) 341_{15} (1562) ther CR I 428_{1} (1500) 89_{32} (1514) wird altnordische Schreibung fortleben (vgl. Ackerm. 27); sonst gelegentlich in dey CR I 328_{33} (1560) SR 370_{25} (1595) delie TW 92_{16} (1597) ley ae. læg TW 85_{9} (1597) naweyis SR 365_{23} (1595) weyis ae. wæg CR II 10_{10} (1573) pleyand TW 89_{12} (1597) peyne CR I 99_{17} (1522) pey(it) CR II 51_{28} (1584) SR 367_{8} 371_{9} (1595) peyment SR 371_{16} (1595) TW 91_{25} (1597) gey TW 89_{13} (1597) feytht CR II 13_{22} (1575) effreyit TW 94_{31} (1597) res(e)it CR II 45_{10} (1581) AB 119_{33} (1595—6); 1 mal agen SR 98_{14} (1510), doch vergl. die ae. Nebenform ongên; mester CR I 75_{3} (1504) kann fz. mestre, das neben maistre bestand, wiedergeben, ebenso 1 mal mistres SR 322_{28} (1584), sonst steht maister und master; Formen mit e, i, sind in SU, As. G. und bei Knox nicht belegt. — key fz. kai CR II 3_{3} (1507), doch vergleiche die neuenglische Aussprache mit ī (Behrens Grundriß 974); prearis CR I 189_{13} (1543) kann auf fz. pri- neben prei-, und weage CR I 362_{8} (1566) auf fz. viage (nach lt. via) zurückgehen, wobei in der für Schottland charakteristischen Weise fz. ī durch e wiedergegeben ist (vgl. S. 59 f.). Die As. G. haben 1 mal wiagis neben waiagis, wayagis (Glawe 59).

1 mal ea: lead ne. laid p. p. TW 88_{15} (1597).

1 mal aw in ganesawand CR I 96_{7} (1519); siehe unter au.

Vereinzelt y (yi): wy ae. wegan CR II 10_{11} (1573)

awyit CR II 3330 (1579) 4813 (1582) plyd = plaid CR I 30914 (1558); vgl. S. 59.

Fz. ei, das im Mittelenglischen vor gewissen Konsonanten mit e wechselte, lieferte den Tonvokal in ressauit CR I 8928 (1514) SR 899 (1504) 546 (1507) 2756 (1576) resaif CR I 16926 (1540) KBA 3862 (1586) consauit SR 2779 (1576) persaweing U 1589 receavit CR II 2411 (1575) 3814 (1580) perceaving CR II 764 (1592) conceauit SR 36929 (1595), 1mal receive CR II 3724 (1580); vgl. Clariodus' Reime deceave : Knaue sb, have : ressave, persaue (Curtis § 1).

Vor ñ erscheint bald e, ei, bald ai, a (vgl. Behrens, Franz. Studien V, 2, 145f.): distrenze CR I 18621 (1542) 24010 (1546) distreinze CR I 36416 (1567) restrainit CR II 13726 (1596) plenzeit CR I 16324 (1539) complenzeit CR I 13416 (1530) complening TW 8834 (1597) -it SR 9018 (1504) KS 1527 (1568) compleyne CR I 29328 (1544) complane CR I 23521 (1546) complaneris SR 16738 1685 (1558) complent CR I 3272 (1560) II 1024 (1573) plant SR 1687 (1558) playnt SR 16812 (1558) complaynt CR I 30419 (1557) II 3022 (1577) feingzeit SR 3192 (1584) fenzeit SR 147 (1560); i vielleicht aus dem Lateinischen in finyeit TW 10025 (1597) destrinit CR I 2338 (1546); — fz. regne ergab meist regne SR 16710 (1558) 2627 (1574) CR I 19234 (1544) regnn CR I 2801 (1550) regnand KS 427 (1562) rengand CR I 13020 (1530), daneben ring(is) CR I 909 (1514) 12527 (1529) ringand CR I 8831 (1514), ei nur im Kompositum soureigns CR I 1411 (1531). Knox hat reigne, reing neben ring (Sprotte 49).

Aus dem Lateinischen stammt sanct(is) CR I 759 (1505) 7727 (1507) 8829 (1514) SR 5127 (1506) 8333 (1507); daneben auch Sant CR II 395 (1580) CrA 372 (1571); ferner ordinit CR I 11619 (1527) 13118 (1530) 21629 (1545).

Dem Zentralfranzösischen sind entlehnt woyages CR II 21528 (1600) neben weyage CR II 17622 (1588) convoy CR I 2554 (1547) conwoy CrA 655 (1590) convoyer CR I

Digitized by Google

1793 (1541) conwoit p. p. CrA 386 (1571) loyaltie CR II 1516 (1574) U 1593 moyanis CR II 4122 (1581) roualme CR I 9432 (1518). Nach Sander (S. V) steht oi in der Reimsprache erst seit Dunbar.

2. au: aucht SR 5622 (1508) 15030 (1557—8) CR I 9130 (1514) 9524 (1518) KS 128 (1562) -ly KS 910 (1562) awicht CrA 4110 (1574); slauchter SR 16918 (1558—9) 36925 (1595) CR I 7023 (1501) KS 724 (1562) U 1576 kann von an. slátr beeinflußt sein (Björkmann 254); 1 mal slaichter CrA 4510 (1577).

me. ei, i = nördl. ē.
ae. ê, êo, ìe, êa (angl. ê), ǣ (angl. ē) + g, h; an. eyj.

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
[i] Reime auf me. éé; ae. ig; fz. i	[ī]	i, selt. ei	i, selt. ei, e	e, ee, ei (ey), ie, i	e (ee) 1 mal hie- 1 mal keyis	e (ee) häufig hie, hye
		nigh, neyghbour	ney, nyghtbour	nychtbour, nicht-; je 1 mal neich-, neych-, nych-	nychtbur, -bour	ne(i)cht-bour nychtbour
		ether, auch either	ether, eyther; selt. eather; 1 mal ather; Tyrie other, outher, 1 mal ether	meist a(y)ther; seltener e(i)ther, eyther, eider, 1 mal eather; daneben auch o(y)ther.	(n)o(u)þer etc. 1 mal naþer	aythir, -er ather; eithyr, nethir. (n)othir, -er ovther

ee: eene ae. êagan TW 1003 (1597) ee ae. êage SR 219 (1574—5) dee TW 953 (1597); — e: ene CR I 2901 (1555) helandmen CR II 7617 (1592) Helanmenis AB 11731 (1592—3) deis CR I 2741 (1549) deit SR 2903 (1576) TW 887 (1597); — ei, ey: heich KBA 38830 (1584) heych(t) CR I 34334 (1562) II 1323 (1574) heicht sb. CR I 14531 (1532) key(i)s ae. cǣge CR I 12624 (1529) KBA 39112 (1590); — ie: hie SR 36930 (1595) CR I 894 (1514) 11722

Digitized by Google

(1527) 15525 (1538) II 6927 (1590) AB 5616 (1586—7) hienes(s) CR I 713 (1501) 7621 (1507) II 1326 (1574) hieland CR II 7235 (1591) AB 11734 (1592—3) die TW 995 (1597); — i: hiche KBA 39632 (1597—8) hilanmen CR II 3332 (1579) hines CR II 14018 (1596) hiast CR I 45333 (1541) hiest SR 1066 (1510) 14928 (1557). — (vgl. Luick Studien S. 149 ff.)

Ae. nêahgebûr erscheint in lautgesetzlicher Entwickelung als neichbours CR I 14028 (1531) neychbours CR I 1136 (1525) nychbouris CR I 21928 (1545), sonst in der an ae. niht angeglichenen Form nychtbours SR 9313 (1506—7) 31829 (1584) CR I 712 (1501) KS 712 (1562) TW 877 (1597) nichtbouris CR I 7010 (1501) nichtbors CR II 858 (1593).

Ae. grǣg hat ay : gray CR I 23710 (1546) 30016 (1556) KBA 39315 (1591—2), 1mal grey CR I 23017 (1546).

Ae. ǣgđer, nǣgđer ergaben meist ather SR 6029 (1510) 2789 (1576) CR I 15226 (1538) 23014 (1546) KS 1819 2013 (1574) U 1589 U 1565 ayther SR 15336 15421 (1557—8) 2631 (1574) nather SR 26314 (1574) 28125 (1576) CR I 2297 (1546) II 6313 (1588); seltener e, ei (ey): ether, -ir CR I 1178 (1527) 41529 (1548) nethir KS 1415 (1568) eider CR II 5831 (1586) neithir SR 27721 (1576) neythir, -er SR 3746 (1595) TW 9328 (1597); 1mal eather KS 1644 (1598); daneben findet sich auch o (oy) durch Angleichung an or, nor, no, nocht: other, -ir CR I 9831 9923 (1522) 34134 (1562) KS 77 (1562) 143 (1568) nother, -ir SR 17115 (1557) 26234 (1574) noder SR 1592 (1558—9) 26123 (1574) noyther, -ir CR I 1031 (1522) 1274 (1529) 15925 (1539). In SR zeigt nur die negative Form den Vokal o.

me. au.

1. ae. a + g, h, w; â, ǣ + ht; â + g, w, h; an. au; fz. au.

2. fz. a vor gedecktem Nas. u. l.

Digitized by Google

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
[a?] ae. â + w nicht verdumpft; ae. â + ht reimt auf o + ht	[a] gawd (ae. gâd) : frawd ae. â + w etc. ist nicht verdumpft	au, aw ae. â + w etc. stets verdumpft.	au, aw. ae. â + w etc. meist ou, daneben au Tyrie au, 1 mal ou, 1 mal auw	au (av), aw; vereinzelt a, ai; ou, ow bisweilen in knowledge, knoulege	au (aw) 2 mal knalage	au (aw) 1 mal own
		windoes	fellow	window, -o(is) vindok(is) etc. 1 mal vindak; fellowis, fallow	window, wyn- fal(l)ow-, falou- falo-	window, wyndow falow, felow
		au, a	au, a	au, a	a, ai au (aw)	a au (aw, av)

1. Belege für au, av, aw: aucht ae. âhte SR 57_{27} (1509) 152_{15} (1557—8) CR I 299_{28} (1556) KS 7_{3} (1562) draw(ing) SR 72_{20} (1509) KS 15_{28} (1568) dravin(g) SR 90_{19} (1504) 255_{3} (1573—4) snaw KBA 383_{12} (1572) TW 92_{16} (1597) knawlege CR I 332_{25} (1561) II 73_{3} (1572) taucht KS 42_{3} (1562) law ae. lagu CR I 98_{7} (1521) 211_{24} (1544) SR 48_{10} (1503) 149_{11} (1557) lav(e) SR 77_{5} (1506) 260_{14} (1574) lau SR 276_{13} (1576) caus SR 54_{14} (1507—8) 149_{1} (1557).

Vereinzelt steht a, ay: catioun CR II 51_{32} (1584) 184_{1} (1599) catiounaris AB 126_{12} (1598—9) inaguraitt CrA 46_{9} (1577) Aguist CrA 39_{17} (1572) 42_{7} (1575) Agwist CrA 38_{4} (1571) frad CR II 40_{19} (1581); vnlayis CR I 96_{26} (1519) laychtfully CR II 26_{4} (1576). Die Schreibungen bezeugen die Monophthongierung des au zu a, die nach Sander (S. V) zu Anfang des 16. Jahrhunderts stattfand; doch findet sich schon 2mal knalage in den As. G. (Glawe 61).

Ae. â + w erscheint nur selten in verdumpfter Gestalt in knowledge CR I 131_{15} (1530) 301_{13} (1556) AB 58_{32} (1594) knoulege CR II 62_{5} (1572).

Digitized by Google

An. vindauga ergiebt window AB 7226 (1599—1600) TW 9927 (1597) vindowis CR I 28123 (1554) windo KBA 38224 (1571) vindois CR I 17423 (1541—2) wyndo(is) CR I 9413 (1518) 32525 (1559) vindokis CR I 2494 (1547) 26016 (1548) windok TW 893 (1597) vyndok(is) CR I 27134 (1549) AB 5330 (1581—2) KBA 38614 (1584) wyndok AB 5332 (1581—2) vindak CR I 27211 (1549). — An. félagi ergab fellowis CR I 22132 (1545) fallow CR I 1171 (1527).

2. Anglonormannisches au vor gedecktem Nasal fehlt in SR gänzlich; auch sonst begegnet es nicht sehr häufig: grauntis CR I 14120 (1531) -it CR I 7631 (1507) -and CR I 24535 (1546) gravntit CR I 7322 (1504) 7525 (1505) commaund(e) CR I 713 (1501) 42925 (1502) chaunce CR I 18123 (1541) servaund KBA 38735 (1584) auncient AB 11815 (1594 – 5). — exempill KS 16311 (1598) hat e aus dem Lateinischen; dsgl. Knox (Sprotte 52), die As. G. haben fz. a (Glawe 61).

Frz. a vor gedecktem l erscheint bald als a, al, bald als au, aul: caddroun CR I 23718 (1546) chalder SR 743 754 (1503) cassay fz. calcie CR I 1566 (1538) 1643 (1539) cas(e)ymaker AB 11829 (1594—5) KBA 3845 (1572—3) calsay(is) CR I 12420 (1529) 1644 (1539) cawsay CR I 21635 (1545) amr(i)e KBA 38625 (1584) 39719 (1598 – 9) palm KS 68 (1562) realm(e) CR I 10215 (1522) 32328 (1559) KS 121 (1562), 1 mal reaulme CR I 973 (1520), loyaltie CR II 1516 (1574) U 1593 lawtaful CR I 18911 (1543) falt(is) CR I 9326 (1515) 14131 (1531) KS 48 924 (1562) KBA 38932 (1588) fault CR II 6424 (1589) KS 816 129 (1562) faut KS 1831 (1574) sauf CR I 30520 (1557) sauete CR I 14529 (1532) sawite CR I 1307 (1530).

me. eu.

1. ae. êo + w; 2. ae. ǣ, êa + w; 3. fz. eu, ieu; 4. fz. ü; 5. fz. ui.

Digitized by Google

Clariodus	Douglas	Knox		Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
		I	II			
Reime auf æ̂ + w, fz. ü, eu, ieu	Reime zw. æ̂ + w, êa, ēo + w, ô + h, fz. eu, ieu ü, ui	ew; true, trew truth(e)	ew, eu; treuth, selten trueth	ew, eu; vereinzelt ou; trew, treu(th) je 1 mal trulie, trwelie	ew manchmal ou, ow infolge Accentverlegung	ew 1 mal schiev; truly; treuly; trouth, trowth, 1 mal truth
Im Reim nur schaw		ew	ew s(c)haw	eu, ev, ew; schew neben schaw; 1 m. uphaue	1 mal fewar; schaw, -yt, -ing, -yn	ew; schaw, 1 mal schew.
Reime auf ae. êo + w, ae. ō.		u, selten ew; lieutenant	eu, ew selt. u, manchmal ui; lievtenneant levetenant	eu, ev, ew; seltener u, ui, w; zuweilen ou, ow	eu, ew lietenande	eu, ew 1 mal sourtie Lievtenant
Reime auf ae. êo + w, ae. ô		u	u, ew; selten ui	meist u, v, w; 1 mal wertue; ui, uy; ew, eu, ev; vereinzelt o, oi	u (v, w); ou; oi, oy	u (v), ew.
Reime auf ae. ô		u, ui	u, ui	meist ui, uy; seltener u; 1 mal ew	oy, oi	saufconduyt froytis fructis

1. me. ēē + w: new SR 6231 (1511) 15237 (1557—8) CR II 4319 (1581) grew SR 8017 (1509) 893 (1510) knew SR 5630 (1508) knev SR 11823 (1506) 26416 (1574) brew(ing) ae. brêowan CR I 15733 (1538) II 5317 (1584) hewit ae. hêow CR II 5513 (1584) trew SR 1859 (1559) CR I 34511 (1562) KS 55 (1562) treu(lie) CR I 13025 (1530) KS 423 (1562) SR 28722 (1575) treuth(t) SR 16211 (1560) 26416 (1574) CR I 11214 (1525) KS 53 62 (1562); trulie CR I 45214 (1535) trwelie CR I 11220 (1525).

Vereinzelt ow in blow praet. CrA 4412 (1576); stets ou, o in brousteris CR II 8911 (1593) brostar(is) CR I 11523 (1527) 2102 (1544) 27911 (1550), vgl. NED unter browst.

Infolge von Accentverlegung steht ou in four SR 794

Digitized by Google

(1508) 154$_{19}$ (1557—8) CR I 211$_{31}$ (1544) 311$_{11}$ (1558) AB 51$_{29}$ (1548—51); danach fourt SR 162$_{36}$ (1560) 266$_{6}$ (1574) u. ö. neben häufigerem fe(i)rd(lie) SR 74$_{7}$ (1503) 83$_{27}$ (1507) CR I 126$_{30}$ (1529) KS 7$_{1}$ (1562). SU foure, fe(i)rd (Ackerm. 40, 45) As. G. four, ferd(e) (Glawe 62); Knox four(ty) fourt ferd (Sprotte 52 f.). — Ae. êowu erscheint mit ou(w) und ew: you SR 59$_{5}$ (1510) yow(is) SR 58$_{25}$ (1510) 268$_{31}$ (1575) yewis SR 266$_{13}$ (1574). — Ae. êow: you(e) SR 90$_{4}$ (1503) 319$_{41}$ (1584) yow SR 160$_{20}$ (1559) 289$_{4}$ (1576) your SR 93$_{17}$ (1506—7) 289$_{4}$ (1576); Douglas reimt ȝow: now (Gerken 54); in Clar. auf me. ū und fz. ü, eu, ieu (Curtis § 349); Die SU schreiben auch yhu, yhur (Ackerm. 45).

Ae. Tīwesdæg, das im Mittelenglischen die eu-Diphthonge vermehrte, erscheint in einigen neuschottischen Dialecten, darunter in ne. Sc., in der Fortsetzung von me. ī (Wright § 159). Ein Reflex davon zeigt sich in der vereinzelten Schreibung Tyisday CR II 62$_{10}$ (1588).

2. me. ēē + w: fewe KS 163$_{12}$ (1598) heving ae. hêawian SR 50$_{13}$ (1505) heuin SR 55$_{3}$ (1506) hewing SR 150$_{22}$ (1557—8) CR I 175$_{12}$ (1541); daneben mit verlegtem Accent uphaue CR I 105$_{27}$ (1522); sleuth(t) ae. slǣwð CR I 175$_{6}$ (1541) KS 43$_{2}$ (1562); ae. scêawian hat ew und aw: schewin SR 165$_{8}$ (1557) 168$_{34}$ (1558—9) schewn SR 62$_{23}$ (1511) schew CR I 433$_{12}$ (1505) schaw(is) SR 76$_{30}$ (1506) KS 6$_{20}$ 11$_{5}$ (1562) schawin SR 67$_{19}$ (1509) schavin SR 280$_{15}$ (1576) 317$_{12}$ (1584).

3. fz. eu, ieu: blew SR 155$_{5}$ (1557—8) CR I 237$_{15}$ (1546) II 116$_{9}$ (1595) dew CR I 73$_{14}$ (1503—4) KS 8$_{19}$ (1562) dewitie SR 267$_{6}$ (1574) deviteis SR 74$_{20}$ (1503) deuyteis SR 74$_{30}$ (1503) CR I 75$_{27}$ (1505) rewill SR 168$_{19}$ (1558) rewling CR I 235$_{6}$ (1546) reule CR I 130$_{19}$ (1530) seuerast CR I 72$_{6}$ (1501) 82$_{8}$ (1511) seurlyast CR I 150$_{24}$ (1537) pewdir SR 154$_{33}$ (1557—8) pewter CR I 237$_{29}$ (1546).

ui (uy), u(e), we, uwi steht in suir CR I 323$_{26}$ (1559) -lie CR I 254$_{26}$ (1547) suirest CR II 82$_{26}$ (1593) suyrname

Digitized by Google

CR I 132_{29} (1530) suwir CR I 197_{17} (1544) suerlie KS 12_{30} (1562) suretie SR 281_{27} (1576) duyteis CR I 216_{23} (1545) dwety CR I 191_{29} (1543) Monsuir CrA 39_{21} (1572).

ou, ow steht sehr häufig in fz. sëur, das eine Sonderentwickelung erfahren hat, wie die heutige Aussprache sūr in ne. Sc. lehrt (Wright Index): sour CR I 122_{28} (1529) souer CR I 99_{33} (1522) 146_{13} (1532) sower U 158_{9} souerlie CR I 100_{25} (1522) souerte CR I 90_{13} (1514) 101_{31} (1522) SR 50_{25} (1505) 161_{36} (1559—60). — jow sb CR I 366_{7} (1569) ist wohl an das Verbum fz. jouer angeglichen. — Sonst findet sich ou, ow, o in Andrieu, Mathieu, monsieur, wo es in unbetonter Silbe steht: Androw SR 67_{9} (1509) 256_{17} (1573-4) CR I 76_{32} (1507) 301_{24} (1556) TW 95_{14} (1597) Androu SR 97_{7} (1510) CR I 85_{6} (1513) Andro CR I 85_{15} (1513) 278_{2} (1550) TW 99_{9} (1597), ganz vereinzelt Andrew SR 68_{14} (1503) 65_{18} (1506) CRC 352_{23} (1518) [doch A—ow], Mathow CR I 84_{22} (1513) CrA 37_{10} (1571) Monsour AB 51_{14} (1548—51) Monsor CR I 300_{11} (1556).

Fz. lieutenant erscheint als Lieutenant CR II 72_{28} (1591) lieutenantis AB 59_{26} (1594) leutenent CR I 211_{31} (1544) [doch C liu-] lietennentis CR I 211_{21} (1544) luetennentis CR I 211_{38} (1544) [doch C liue-] liuetenant CR II 212_{2} (1600), 1mal luftenant CR I 144_{31} (1532).

Fz. couvrefeu ergab curfoyr CR I 72_{26} (1503) [doch C curfeyr] vgl. NED: „The currupt forms of -four, -fur etc. appear to be of phonetic origin, though in some cases associated with fire.“

4. fz. ü: use SR 67_{31} (1509) 260_{36} (1574) vse CR I 149_{23} (1533) wse CR I 98_{11} (1521) 344_{18} (1562) vertu SR 94_{28} (1507—8) CR I 97_{11} (1520) 182_{9} (1542) cruell(y) SR 95_{4} (1509) 97_{18} (1510) CR I 132_{30} (1530) crwel CrA 37_{29} (1571) depute SR 153_{2} (1557—8) 260_{36} (1574) refuss CR I 140_{28} (1531) mature SR 158_{8} (1558—9) 176_{4} (1558) indur CR I 224_{25} (1545) 233_{10} (1546) -ing SR 57_{28} (1509) 267_{17} (1574) accusit SR 47_{8} (1503) 150_{35} (1557—8) wertue SR 387_{23} (1597) uyse SR 79_{28} (1508—9) depuittis SR

Digitized by Google

256_{16} (1573—4) refuisit, -yt CR I 175_{18} (1541) SR 258_{26} (1574) TW 95_{15} (1597) matuir SR 286_{35} (1575) procuir SR 150_{17} (1557—8) cuir CR I 323_{35} (1559) Duike SR 166_{20} (1557-8) excuiss CR II 54_{14} (1584) induir CR I 278_{35} (1550) KS 42_{5} (1562) juip CR II 202_{5} (1599) vertew SR 81_{16} (1503-4) CR I 181_{12} (1541) verteu(e) SR 82_{16} (1504) CR II 72_{26} (1591) continew(is) SR 52_{17} (1506) 163_{38} (1557) CR I 303_{20} (1557) KS 42_{4} 11_{15} (1562) continevit SR 51_{24} (1506) enseu CR II 43_{11} (1581) ensew SR 323_{17} (1584) persew SR 62_{25} (1511) CR I 130_{14} (1530) persevit SR 256_{6} 259_{13} (1573—4) perseuit SR 57_{25} (1509) 317_{3} (1584).

ou (ov), ow meist nur in unbetonter Silbe: wallow CR I 310_{12} (1558) vertow AB 61_{32} (1594—5) murmovrit CR I 178_{6} (1541) continow CR I 120_{15} (1527) U 1589; in betonter Silbe: rowis fz. rue CR I 122_{17} (1529) II 104_{16} (1594) neben rewis CR I 118_{20} (1527) 162_{25} (1539), powpytt fz. pupitre CR I 160_{8} (1539).

Vereinzelt o: presome CR II 151_{1} (1596) abose CR II 169_{15} (1598).

i in unbetonter Silbe: tumilt CR I 323_{27} (1559) [doch C tumult]. — ribbanis CR I 239_{4} (1546) entspricht dem früheren, rubennit SR 154_{27} (1557—8) dem späteren franz. Lautstand.

Infolge von Suffixvertauschung steht e in ische fz. issue CR I 197_{24} (1544) 255_{8} (1547), vgl. Douglas' Reim auf se (Gerken 30); Knox hat ishe neben isshew, ischew (Sprotte 53); SU ischa, ische (Glawe 64).

4. Frz. ui: suit SR 23_{5} (1575—6) persuit SR 259_{7} (1574) 271_{34} (1576) CR I 213_{36} (1545) ruyne SR 25_{4} (1576) -ous CR II 158_{2} bruit CR I 242_{3} (1546) fruits CR I 136_{25} (1530) puyschance CR I 80_{32} (1510) puissans CR I 328_{19} (1560) frutis CR I 136_{26} (1530) frutfull KS 42_{8} (1562) persute CR I 159_{6} (1538) 175_{26} (1541) pussance CR I 301_{12} (1556) conducit CR I 75_{9} (1505) 80_{27} (1510) produce SR 172_{13} (1557-8) 256_{8} (1573—4) reducit SR 276_{36} (1576).

ew 1mal: pursewt SR 48_{24} (1504)

Digitized by Google

i gelegentlich in pischane CR I 255_{23} (1547) pissance CR II 7_{33} (1572) 49_{1} (1582) pissens CR II 47_{28} (1582). Murray (DSS 58) stellt es unter die spätfranzösischen Lehnwörter.

me. ou.

1. ou < ae. ô + w; o, u, û + g, w, h (außer ht) erscheint als ou, ow; vereinzelt o, oi in roche ae. rûh KBA 393_{10} (1591—2) roicht KBA 385_{11} (1575).

2. ou, schott. eu < ae. ô, u- + g, h

3. ou, schott. o < ae. o, ô + ht

Clariodus	Douglas	Knox I	Knox II	Aberd. Urk.	Altsch. Ges.	Schott. Urk.
ȝouth : south (ae. sûþ) ȝouth : (ae. sôþ		ynevgh	eu, ew	eu, ew; vereinzelt enuche, anuch; 1 m. aneocht	ew; 1 m. inuch	ew, w, v; 1 mal slow (Prät.)
Reime auf â + ht		ou, daneben o; 1 mal daughter	o, ou; Tyrie nur o	meist o, seltener ou; vereinzelt oi, oy. yowtht	o; boucht þoucht.	o; vereinzelt ou

2. pleuch(t) ae. plôh SR 255_{3} (1573—4) CR I 308_{1} (1558) II 183_{32} (1599) U 1565 pleuchis CR I 259_{32} (1548) plevis SR $74_{2, 18}$ (1503) anewcht CrA 69_{1} (1584) aneucht CR I 275_{35} (1549) TW 95_{13} (1597) enuche SR 104_{29} (1511) anuch TW 92_{2} (1597) aneocht CR I 144_{15} (1532); aber yowtht KS 164_{17} (1598). — Vgl. Luick, Studien 172ff.

3. ae. o, ô + ht: bocht SR $48_{20, 22}$ (1504) CR I 178_{1} (1541) 265_{1} (1549) thocht SR 267_{38} (1575) 372_{26} (1595) CR I 109_{23} (1524) 122_{33} (1529) socht SR 90_{27} (1504) KS 51_{8} (1562) brocht CR I 82_{29} (1512) TW 94_{33} (1597) dochter SR 94_{26} (1507—8) CR I 158_{32} (1538) 259_{4} (1548) KS 152_{8} (1568) soucht SR 94_{30} (1507—8) besoucht CR I 107_{26} (1523) boucht CR I 106_{11} (1523) bought CR I 454_{25} (1546) wrought CR I 454_{6} (1541) brought KBA 391_{8} (1590)

Digitized by Google

thoucht CR I 81_{32} (1511) 89_{3} (1514) douchteris CR I 95_{3} (1518) thoycht KS 20_{5} (1574) boicht KBA 385_{15} (1576) boycht AB 53_{21} (1581—2) boyt KBA 387_{31} (1584) vroycht KBA 395_{23} (1593—4) wroyt KBA 387_{34} (1584).

Ae. dohtor erscheint in einigen neuschott. Dialekten, darunter ne. Sc., mit ō als dōþar; dieser Lautstand scheint schon vorzuliegen in douthir SR 57_{20} (1509) doitha(i)r CrA 38_{19} (1571) 42_{9} (1575) 42_{23} (1576) 63_{21} (1589) 65_{10} (1590) 54_{18} (1581) -er 40_{1} (1572). Angleichung an die übrigen Verwandtschaftsnamen wird die Ursache zu dieser Bildung gewesen sein.

me. oi.

fz. oi, ui < lt. au, o, ŭ + i, lt. ō + i vor nas. u. l.

Meist oi, oy; daneben o; zuweilen u, ui, ou. — Beispiele für o: voce SR 56_{2} (1507—8) 95_{7} (1509) CR I 98_{24} (1521) 113_{25} (1525) TW 100_{25} (1597) appontit SR 102_{24} (1510) 104_{30} (1511) CR I 77_{20} (1507) joning CR II 185_{34} (1599) josit fz. joisir CR I 264_{9} (1549) avoding CR II 74_{2} (1592). — u, ui (vgl. Luick Anglia XIV 294ff.): junyt SR 103_{4} (1511) spulze SR 77_{9} (1507) 153_{13} (1558) -it SR 47_{6} (1503) 154_{15} (1557-8) spuilzie SR 263_{2} (1575) devuid SR 79_{14} (1508) puncioun fz. poinçon CR I 263_{2} (1548) puntioun CR I 263_{9} (1548) punsione CR I 300_{13} (1556), doch weist ne. puncheon auf älteres ŭ [ĭ] (Behrens Grundriß 978); cunzie AB 69_{30} (1597—8) cunyeit CR II 35_{19} (1580) pusening CrA 58_{12} (1586); nach dem Lateinischen sind gebildet punctis CR I 126_{19} (1529) appunctit CR I 146_{4} (1532) appunctment CR I 318_{23} (1559). — ou: spoulze SR 149_{1} (1557) 150_{9} (1557—8) onspoulzet CR I 316_{7} (1559) wouce CR I 123_{34} (1529) appountment CR I 293_{22} (1555).

Knox hat oi (oy), selten o (Sprotte 55); SU oi, oy, vereinzelt u (Glawe 65); As. G. oi, oy, selten o, u (v) (Glawe ib.) Douglas reimt oi auf ae. ô und fz. ü (Gerken 48).

1mal y: appyntit CR II 125_{7} (1595). — Umgekehrt oi statt i in point fz. pinte KBA 392_{33} (1592) 397_{23} (1598—9).

Digitized by Google

i, y, yi in devid(it) SR 7627 (1506) CR I 2748 (1549) devyd SR 809 (1509) dewyid CR I 24027 (1546) geht auf die stammbetonten Formen des Französischen zurück.

b) in unbetonter Stellung.

Vorsilben.

1. Germanischer Herkunft.

Ae. be-, bi-: meist be-; bi-, by- vereinzelt in bigunn CR II 39 (1570) byrunne CR II 319 (1570) bystud SR 6320 (1503—4); stets in bigane SR 5422 (1507—8) 1683 (1558) CR I 14327 (1532—3) bygane SR 17410 (1558) CR I 16918 (1540) KS 2018 (1574) bipast SR 15131 (1557—8) 25516 (1573—4) U 1565 bypast SR 3657 (1595).

Ae. ge- ist gefallen außer in aneucht CR I 27535 (1549) TW 9513 (1597) anewcht CrA 691 (1584) anuch TW 922 (1597) enuche SR 10429 (1511); elikwise CR I 874 (1513) 2027 (1544) olikwise CR I 12824 (1529), mit Suffixtausch onlikwise CR I 1271 (1529) inlikw(y)ise CR I 9832 9912 (1522) 19330 (1544); außerdem in vereinzeltem ydane CR I 35722 (1564); dazu im Inlaut: landimeris CR II 17835 (1599). Knox hat ynevgh(t), yneuht, ynew, Tyrie aneuch (Sprotte 60); As. G.: ȝede, inuch, elik (Glawe 72).

Ae. on- ist geschwunden in waytaking CR I 16722 (1540) ganesawand CR I 967 (1519) ganestanding KS 716 (1562); sonst erhalten als a-, selten e-, o- (neben Labial), y-: eschamit ae. onsceamod KS 431 (1562) egane CR I 14514 (1532); ymang CR I 8516 (1513) obefo(i)r SR 518 (1505) 27518 (1576) CR I 7123 (1501) KS 1721 (1574). — As. G.: meist a-, zuweilen gefallen (Glawe 72); Knox a-, e-, und Schwund (Sprotte 60).

Ae. for-: for-, 1 mal fer-: onfergiffin CR II 911 (1572) [doch C -for-].

Ae. umb-: vmbeschew CR I 9017 (1514).

Ae. un-: un-, wn-; häufig on-: onforgewin CR I 18620 (1543) ongodlie CR II 7335 (1592) onfreman CR I 957 (1518)

Digitized by Google

onpait CR I 9233 (1514) u. m. — Knox hat nur un-, Tyrie meist on- (Sprotte 60).

Ae. ūp-, up-: up, wp; vereinzelt op-, oup-: optakin CR I 16912 (1540) 2994 (1556) ouptak(in) CR I 1983 (1544) 2362 (1546) ouphaldin CR I 11726 11826 (1527) oupmak CR I 7723 (1567) 11420 (1526). — apone SR 1594 (1558—9) u. ö.

2. Romanischer Herkunft.

Fz. a- (lt. ad-) ist gefallen in prentis(e) CR I 29026 (1555) KBA 39434 (1592—3) vantage CR I 17812 (1541) wantage CR I 35434 (1563); sonst a-, ad-, selten e-: auentour CR I 2707 (1549) affairis CR I 30824 (1558) auisit SR 5529 (1507—8) 6137 (1510—1) adviss SR 7925 (1508—9) adwysment CR I 2813 (1554) adtempt CR I 34315 (1562); eppeirandlie CR I 34313 (1562) effa(i)ris CR II 13713 (1596) AB 11218 (1559—60) effeyrs CR I 31621 (1559); excyse CR II 8727 (1593) beruht auf mndl. excijs (vgl. NED). — Knox a, e, ad (Sprotte 60), dsgl. die As. G. (Glawe 73).

Fz. par-, per-: per-, selten par: permit CR II 1588 (1597) KS 1918 (1574) perforse U 1576; periurie CR I 30812 (1558) perpetualy U 1538 perceaving CR II 764 (1592) perteining CR I 11326 (1525) 34417 (1562); partinand CrA 5822 (1587) Parpetul CrA 6824 (1584) participand SR 16933 (1558—9). — As. G.: per- (Glawe 74), Knox: per-, par- (Sprotte 61).

Fz. main-: man-, men-: manteine CR II 149 (1574) manteyne CR I 10827 (1524) manteinis U 1593 mantening CR I 15223 (1538) mentene CR I 2594 (1548) mentening CR I 12612 12735 (1529) mentein(n)ing CR I 31317 (1558) 32425 (1567). SU: man(e)-, As. G. man-, 1 mal myn- (Glawe 74), Knox: main-, man- (Sprotte 61).

Fz. e-, a- (lt. ē-): gefallen in mend CR I 1208 (1527); sonst e-, a-: enormateys CR I 36717 (1570) emendis CR I 28222 (1555) amend CR I 14221 (1531) 32730 (1560); 1 mal i: innormatie CR II 2526 (1576).

Fz. en-, em- (lat. in-): meist in- (im-), seltener en- (em-):

Digitized by Google

indur CR I 224_{25} (1545) 233_{10} (1546) imbrace KS 17_{20} (1574) imploy(it) CR II 15_{29} (1574) 81_{9} (1593) indeuit CR II 196_{18} (1599) incurage CR II 155_{14} (1597) ingener CR I 343_{14} (1562); employit CR II 79_{21} (1592) embracit CR II 180_{2} (1599) enseu CR II 43_{11} (1581) enlarging CR II 130_{15} (1595); a in ambassadour CR II 175_{26} (1598) ambassatouris CR I 277_{26} (1550) steht schon im Französischen; daneben embassador AB 123_{31} (1597—8). — As. G.: meist en-, selten in- (Glawe 73), Knox: en-, in- (Sprotte 61).

Fz. entre- ist gänzlich verdrängt durch lt. inter-, intro-: intertein(e) CR II 75_{32} (1592) 144_{22} (1596) interprys(s)it CR I 323_{20} (1559) II 14_{3} (1574) 41_{21} (1581) interpreiss CR II 41_{25} (1581) interponit SR 367_{13} (1595) interlynit SR 366_{28} (1595) intromit(tit) CR I 127_{4} (1529) II 10_{6} (1573) intromettit CR I 136_{25} (1530) 145_{19} (1532) introducit SR 374_{8} (1595—6). — SU: enter-, entro-, inter-, intro- (Glawe 73); As. G.: enter-, inter- (Glawe ib.); Knox: enter-, inter- (Sprotte 61).

Fz. de- (lt. dē-): meist de-, daneben auch di-: distroy(e) CR I 323_{22} (1559) II 32_{13} (1578) distructioun(e) CR I 318_{12} (1559) SR 58_{26} (1510) 61_{19} (1511) discend CR I 187_{21} (1543) dimolisching CR II 115_{5} (1595); vereinzelt du- neben Labialis: dupart(e) CR I 157_{5} (1538) 160_{15} (1539). — As. G. de-, auch di- (Glawe 73), Knox: de-, Tyrie domand (Sprotte 61).

Fz. des-, dis- (lt. dis-): dis-, vereinzelt des-: disobediens KS 7_{17} 10_{28} (1562) displeasure CR I 10_{29} (1522) dischargit SR 164_{8} (1557) 173_{29} (1558) disjoyne fz. desjëun AB 57_{20} (1593—4); descreit CR II 50_{29} (1584) desioyne CR II 180_{15} (1599). Präfixtausch liegt vor in decernit CR I 299_{27} (1556) SR 153_{6} (1557—8) 255_{24} (1573—4) devoid CR I $81_{11,15}$ (1511) dewoid CR I 235_{2} (1546). — As. G. dis- (Glawe 73); Knox: des-, dis-, dys-, decerned (Sprotte 61).

Fz. re: re-; zuweilen ra-, 1 mal rae-: rasetting CrA 41_{14} (1574) ramyt CR I 445_{15} (1523) ramission CR I 445_{29} (1523) ramayne CR I 113_{35} (1525) ramanit CrA 63_{23} (1589) raleif KS 18_{5} (1574) raessauit CR I 434_{20} (1507). — As. G.

Digitized by Google

re-, auch ra- (Glawe 74), Knox oft rea-, Tyrie 1 mal romane (Sprotte 61).

Fz. in- ist häufig durch ae. un- ersetzt: oniustlie SR 317_{22} (1584) neben iniustlie CR II 89_{27} (1593), onnatural TW 92_{23} (1597) ondiscrytlie CR I 191_{29} (1543) u. m.

Fz. di- (lt. dī-): di-, dy-, auch de-: devin CR I 80_{28} (1510) 88_{11} (1514) devyn(e) CR I 164_{18} (1539) 190_{3} (1543) derect SR 259_{8} (1574) 271_{19} (1575).

Fz. ob-: in obtenir häufig durch ae. ūp- ersetzt, nachdem b > p in stimmloser Nachbarschaft: vptene CR I 124_{13} (1529) 187_{21} (1543) -it CR I 142_{9} (1531) ouptenit CR I 118_{29} (1527); daneben obtenit CR I 243_{9} (1546) II 41_{6} (1571) AB 120_{2} (1595—6) u. ö. — SU: optenit; As. G.: -opten(is), -yt (Glawe 76); Knox opteyne (Sprotte 64).

Fz. pur-: per-, pur-, por-: persute CR I 159_{6} (1538) 175_{26} (1541) 235_{24} (1546) persew(it) CR I 108_{7} (1524) 130_{14} (1530) SR 47_{3} (1503) 52_{7} (1506) purssuit CR I 456_{15} (1548) pursewt SR 48_{24} (1504) purpos CR I 322_{21} (1559) purchest CR I 327_{15} (1560) II 72_{13} (1591) AB 72_{10} (1598—9) purpresture CR II 187_{20} (1599) porpos(s) CR I 322_{26} (1559) U 1593.

Zwischensilben.

1. Zuweilen ist der Vokal der Zwischensilbe gefallen: ansrit KS 17_{32} (1574) eislie CR I 117_{34} (1527) gardner TW 92_{21} (1597) slaiffrie CR II 123_{11} (1595) marnallis fz. marinier CrA 52_{24} (1579) chanslar CR I 77_{24} (1507) hapnit CR I 278_{6} (1550).

2. Abweichend vom Neuenglischen ist der Vokal der Zwischensilbe noch häufig bewahrt, z. B. capitan(e) CR I 219_{3} (1545) 232_{17} (1546) neben captane, -is CR I 333_{11} (1561) CrA 37_{18} (1571) U 1589, vestimentis CR I 277_{16} (1550) neben vestmentis CR I 89_{5} (1514), perchement CR II 212_{5} (1574) neben parchment CR II 66_{12} (1589), Monunday CR I 105_{33} (1522) 190_{13} (1543) neben Mondday CrA 45_{1}

Digitized by Google

(1577), chapellane CR I 7518 (1505) neben chaplanis CR I 27713 (1550), chapellanry CR I 734 (1503) neben chaplanrie CR I 2937 (1555).

3. Oft hat sich ein parasitischer Vokal entwickelt, besonders neben Liquiden: dowbill KBA 3932 (1592) CR I 16925 (1540) zowill CR I 14921 (1533) titellis U 1576 abil CR I 1419 (1531) oyill KBA 38522 (1577) rewill CR I 12224 (1529) fullely SR 518 (1505) U 1511 resulit SR 26344 (1574) enteray fz. entrée CR I 7717 (1507) propir SR 1547 (1557—8) master CR I 773 (1507) viuaris CR II 6710 (1590) airischipe U 1589a clarige CrA 5316 (1580) Noroway CR II 8115 (1593) dyveris CR II 8012 (1593) fawdoum CR I 23621 (1546) sesime ne. schism CR II 4033 (1581) deuyteis CR I 7527 (1505) dewateis SR 37110 (1595). — Nach dem Lateinischen ist der Zwischenvokal wiederhergestellt in norolages CR II 15816 (1597) horolege CR I 7319 (1504) neben orlage CR II 1877 (1599) AB 559 (1582—3) matutinis CR I 8028 (1510) humelie SR 16834 (1558—9) 28014 (1576) humill CR I 15217 (1538).

4. Auch qualitativ ist der Zwischenvokal vielfachen Veränderungen unterlegen; oft steht e, i infolge von Abschwächung: marenaris CR I 17126 (1540) pusenyng CrA 5812 (1586) ryetouss CR I 2804 (1552) marekyn CR I 21313 (1545) famelie CR II 16910 (1598) cordenar CR II 3127 (1578) Mychelmess CR I 21417 (1545) Andirsmes SR 32620 (1584) Elizibeth SR 8430 (1508) Jugiment SR 17732 (1559) cordinaris CR I 9915 (1522) messinger SR 36622 (1595) passingeris CR I 916 (1514) resinable CR I 2037 (1544) orisoun TW 924 (1597); doch auch volltonige Vokale können für einander eintreten: assadatioun SR 7721 (1507) weratie SR 31724 (1584) ryatouss SR 16014 (1559) curtasie CR II 658 (1589) contrabutit CR I 3497 (1562) preualegis CR I 4469 (1530), o besonders neben labialen Konsonanten: priwoledge KS 1613 (1574) Martomes CR II 7922 (1592) distrobut CR I 8516 (1513) Issobell CR II 432 (1571) AB 5819 (1594), artulzery CR I 8323 (1513) bastulry CR I 884 (1513)

Digitized by Google

marchundreis CR II 1027 (1573). — Unter gelehrtem Einfluß steht ia, ya in Parliament KS 1132 (1562) 1515 (1568) parlyament CR I 1115 (1525) 21524 (1545) eisiamentis U 1538 deforciament CR I 22913 (1546).

Endsilben.

1. Germanischer Herkunft.

Ae. -að: moneth(t) SR 5516 (1507—8) 1644 (1557) TW 859 (1597) u. ö. monett CrA 373 (1571) 4115 (1574) monyth CR I 16712 (1540) monntht CR II 629 (1572). — SU: moneth, 1 mal month; As. G: moneth (Glawe 68); Knox -eth und -eht (Sprotte 57).

Ae. -are: altar CR I 894 (1514) 17624 (1541) alter CR I 896 (1514) 2933 (1555), 1 mal altir CR I 4305 (1503).

Ae. -fæste: suithfast CR I 15817 (1538). — As. G.: fast (Glawe 67); Knox hat sham(e)fastnes (Sprotte 57).

Ae. -heald agl. -hâld: (h)ald; 1 mal housheld CR I 43115 (1503).

Ae. -hâd, -hǣd: nichtbourheid CR II 1194 (1595) youththeid CR I 37028 (1570) falset SR 31910 (1584) falsat CR I 3285 (1560). SU: -hede, wodwit (Ackerm. 38); As. G. -hed(e), falset (Glawe 66); Knox -hed, -head, Tyrie falset (Sprotte 56); Clariodus stets -heid (Curtis § 240).

Ae. -rǣden: hatrent CR I 32810 (1560) -rance CR I 1717 (1540). — As. G.: -rent (Glawe 66); Knox II heatrent, ha(t)terent, I kindred, hatred (Sprotte 56).

Ae. -en: -in(e), -yn(e), seltener -en; 1 mal -on in yron KBA 39315 (1591—2); -ane in ledderane ae. leðeren CR I 23412 (1546); -ing in birding SR 16034 (1559—60); mit Schwund des Vokals irne SR 10411 (1511) CR I 16316 (1539) awne SR 942 (1507). — As. G.: -in(g). -yn(e) (Glawe 66); Knox II -in, seltener -en, 1 mal -ein; I nie -in, Tyrie nur -in (Sprotte 56).

Ae. -ende: erand(s) ae. ǣrende AB 5416 (1581—2) CR II 20428 (1599). — As. G. erande, -is (Glawe 68).

Digitized by Google

Ae. -es: ellis SR 102_{18} (1510) 150_{39} (1557—8) u. ö. els CR II 140_{13} (1596) 212_{6} (1600) KS 18_{20} (1574). — As. G.: el(l)is, els (Glawe 68).

Ae. -ness, -niss : -nes(s), 1 mal -nis CR I 198_{30} (1544). — SU: -nes; As. G.: -nes(s) (Glawe 67).

Ae. -est, -ost: hervest SR 290_{8} (1576) harvest SR 290_{5} (1576) earnestlie SR 159_{34} (1559) 264_{35} (1574) heruist SR 159_{34} (1559) ernist CR II 14_{28} (1574) harsit SR 104_{35} (1511) As. G.: herwyst (Glawe 66); Tyrie 1 mal ernistly (Sprotte 57).

Ae. -êre: meist -ar (aus dem Altnord., Sander § 10), seltener -er; makar SR 269_{18} (1575) singar CR I 95_{34} (1510) maker SR 275_{29} (1576) player CR I 95_{23} (1518); -or, -ur durch Suffixtausch in flesshoris CR I 432_{30} (1505) schuturis AB 71_{26} (1598—9). — SU: -ar, seltener -er (Ackerm. 41); As. G.: -ar (Glawe 67); Knox: meist -er in I, -ar in II (Sprotte 56).

Ae. -lêas: -les(s), 1 mal -skathlis CR I 100_{17} (1522).

Ae. -ig: -y, -ie, seltener -e; vereinzelt i, ei (ey) 1 mal ay : fifti CR I 88_{15} (1514) bodiis SR 94_{10} (1507—8) U 1511; bodey CR II 82_{2} (1572—3) sindrey CR II 7_{10} (1572) penneyis CR II 210_{12} (1600) oney CR II 172_{6} (1598) redey CR I 327_{12} (1560) anay CR I 142_{8} (1531); mit Suffixtausch willing ae. welig CR II 129_{15} (1595). — SU; -y, -i, vereinzelt -ie, -e; As. G.: -i, -y (Glawe 66); Knox: -y, -ie, -ye, vereinzelt wereyed (Sprotte 56).

Ae. -ing, -ung: -ing, -yng; selten -eing: fischeingis CR II 23_{7} (1575), -en in luggenis CR I 115_{16} (1527). Knox -ing, -yng, selten -eng, -eing, eyng (Sprotte 56).

Ae. -ling: 1 mal baklenis TW 93_{11} (1597).

Ae. -scipe: -s(c)hip(e), -schippe, -is. — SU 1 mal -schepe, sonst -schip(e), -schyp, -ship, -schippe (Ackerm. 58); As. G.: -schip, -schype (Glawe 66); Knox -s(c)hip, -shipe, -shippe, 1 mal -schep-, Tyrie -s(c)hiping, -schepit (Sprotte 56).

Ae. -isc: -is, -ish(e); selten -s(e), -ce : dense ae. denisc CR I 238_{18} (1546) scotts SR 190_{15} (1560) dence CR II 272_{4} (1576); vereinzelt divileche TW 85_{26} (1597) dewillige

Digitized by Google

CrA 39_{23} (1572). — Knox -ish(e), -isch, -iss; Tyrie -esch-, -ische (Sprotte 57).

Ae. -lîc, durch an. -ligr, -liga ersetzt: -lie, daneben -ly, vereinzelt -lye und -le: deulye SR 326_{6} (1584) hewalye CR I 134_{21} (1530) simplile CR I 276_{26} (1550) chefle KS 41_{6} (1562) yeirle KS 20_{17} (1574). — SU: -ly, -li, -le, -lie, lyk(e), -lik(e) (Ackerm. 51); As. G.: -ly, bodilik (Glawe 65); Knox: -lie, -ly, -lye, 1 mal -ley; Tyrie -lie, 1 mal -lee (Sprotte 56). Douglas reimt auf me. ē und me. ī (Gerken 42), in Clariodus nur auf me. ē (Curtis § 126).

Ae. -rīce: Bischoprik SR 249 (1576) CR I 46_{8} (1582) -rick AB 127_{29} (1599—1600), daneben mit Suffixtausch Bischoprie SR 207 (1574).

Ae. -wîs: -wiss, -wyis(e), -uis(s); daneben -ous, -us durch Suffixtausch: wrangous(lie) SR 97_{11} (1510) 279_{35} (1576) CR I 159_{1} (1538) wrangus SR 149_{3} (1557) 150_{22} (1557—8) rychtus CR I 187_{12} (1543) richtuus CR I 213_{10} (1545). — As. G.: -wis(e), -wys, -us, -ws (Glawe 67); Knox: -wiess, -wyss, auch -ous (Sprotte 57). Über den Wechsel von ae. wîse und ae. wegas s. S. 60.

Ae. -od: abbot CR I 203_{4} (1544) Ab(b)oitt CrA $37_{13, 14}$ (1571) Abbat CR I 435_{20} (1507).

Ae. -ol, -el: -il(l) -ile, vereinzelt -ell: mekill SR 286_{24} (1575) CR II 46_{7} (1582) sadill SR 232 (1575) ydill KS 213_{1} (1575—6) stepil SR 103_{1} (1511) mekile CR I 336_{17} (1561) brydell CrA 39_{20} (1572) sadellis SR 155_{13} (1557—8); zuweilen trat Synkopierung des Vokals ein: mekle SR 159_{26} (1559) little CR II 151_{4} (1596). — SU: -il(l), -yl(l), -yl(l)e, -le; As. G.: -il(l), -le (Glawe 66); Knox: -il(l), -ile, -ell, -oll, -le (Sprotte 56).

Ae. -or, -ur, -er: -er, seltener -ir (besonders nach Dentalen), -ar: aftir CR I 168_{32} (1540) feddir CR II 36_{8} (1580) fathir U 1593 bettir CR I 77_{26} (1507) tymmir CR I 315_{13} (1559); tymmar CR I 315_{11} (1559) wyntar CR I 121_{25} (1528) -ar häufig als Komparativsuffix, wo es an. -are wiedergibt (Sander § 11): eldar CR I 112_{3} (1525) gritar

Digitized by Google

CR I 278_{21} (1550) yongar SR 55_{1} (1506). — SU: -ir, -er, -ar, -re; As. G.: -er, -yr, -ar, -our (Glawe 67); Knox in I meist -er, in II -ar, -er, nach Dentalis wie Tyrie gern -ir (Sprotte 57).

Ae. -orn: stubburn(ly) KS 52_{3} (1562) 17_{21} (1574) As. G.: vndurn (Glawe 67); Knox: stubburn (Sprotte 57).

Ae. -ost, Komparativsuffix: -est durchaus in SR, sonst auch -ast: derrest SR 166_{20} (1557—8) langest CR I 101_{13} (1522) langast CR I 100_{33} (1522) hiast CR I 453_{33} (1541); 1mal eist: largeist CR I 118_{9} (1527). — SU: -est, -ast(e); As. G.: -est, -ast; Knox I nur -est, II auch -ast, (Sprotte 57).

Ae. -uc: hillok SR 19_{4} (1573-4) mattockis CR II 102_{16} (1594) gavellokes ae. gafeluc CR II 102_{16} (1594).

An. -eng: karling TW 87_{37} (1597).

An. -leikr, an fz. -lege angeglichen: -leg(e), -ledge: knawleg(e) SR 62_{22} (1511) CR II 7_{33} (1572) knawledge AB 60_{28} (1594—5). — SU: -lege, -lage, -ledge; As. G.: -lege, -legis, -legit, -lage, -lagyt, -laigis (Glawe 66); Knox -lege, -ledge, Tyrie auch -lage (Sprotte 56); in schottischen und nordenglischen Dichtungen im Reim auf fz. -age (Curtis § 76, Sander § 8).

2. Romanischer Herkunft.

Fz. -ai: wer(r)ay SR 108_{12} (1505) 268_{40} (1575) CR II 13_{3} (1574) U 1551; selten -ie, -y: verie CR I 111_{29} (1525) II 18_{21} (1599) werry TW 94_{19} (1597). — SU: verray; As. G.: werray (Glawe 68); Knox I verie, -y, II auch -ey, -ay (Sprotte 57).

Fz. -aigne: fustean SR 107_{8} (1507).

Fz. -ail(le), -eil(le): -a(i)ll, -a(i)le; -el(l), -ele, -eil(l): victuallis SR 149_{28} (1557) CR I 271_{24} (1549) purale fz. poveraille CR I 270_{4} (1549) counsaill SR 93_{15} (1506—7) CR I 107_{33} (1524) counsaile SR 96_{13} (1510) CR I 76_{19} (1507) counsel CR I 80_{8} (1509) counsell KS 16_{4} (1573) Counsele SR 82_{3} (1503—4) vitteilis CR I 170_{8} (1540); 1mal consull CR I 117_{19} (1527). — SU: -ail, -ale, -el, -eel;

Digitized by Google

As. G.: -ail(l), -al(l), -ale, -el(l) (Glawe 69); Knox: -ail(l) -al(l), -ell (Sprotte 58).

Fz. -ain(e): -an(e), -ain, seltener -en(e): certane SR 57_{3} (1508) 154_{23} (1557—8) CR I 323_{20} (1559) dusane CR I 75_{2} (1504) certain SR 277_{26} (1576) dossain CR I 300_{11} (1556) Soveren CR $86_{25, 27}$ (1510) dussene AB 61_{11} (1594—5) cheplene CR I 169_{10} (1540) [doch C cheplane]; 1 mal analogisches soureigns CR I 14_{11} (1531); Suffixtausch in dus(s)one CR II 79_{13} (1592) AB 59_{18} (1594) KBA 384_{13} (1574) d(o)ussoun CR I 186_{34} (1543) II 90_{19} (1593), 1 mal soverune CR I 71_{25} (1501). — As. G.: -an(e), -ayn, -and, dosone (Glawe 69); Knox I: -ain, -ein; II: -ane, -an, -en, -and (Sprotte 58).

Fz. -aire, anglon. -arie: -ar, seltener -air, -er, je 1 mal -arie, -ery, -or, -ir: necessar SR 104_{2} (1511) necessair U 1589a contraire SR 106_{10} (1510) noter SR 162_{5} (1559—60) 262_{9} (1574) ordiner SR 281_{18} (1576) necessarie CR II 80_{31} (1593) almery CR I 176_{1} (1541); mit Suffixtausch librellis U 1589a amrie KBA 386_{25} (1584) amre KBA 397_{19} (1598—9). — As. G.: -ar(y) (Glawe 70); Knox: -arie, -ar(e), -air, Tyrie nur -ar(e) (Sprotte 58 f.).

Fz. -ais: fornace TW 85_{31} (1597). — SU: palace; As. G.: -ace, -ice, -is (Glawe 70); Knox: palace, -ice (Sprotte 59).

Fz. -able: -abill, -able; 1 mal profitebly CR II 67_{11} (1590).

Fz. -age: -ag(e); vereinzelt -aige, -ege: langaige CR I 285_{34} (1555) wiccaraige CrA 45_{16} (1577) vicarege CR II 31_{12} (1578) langege CR I 258_{19} (1548) TW 94_{4} (1597); 1 mal -ing: Messing fz. message CR I 44_{18} (1510). — As. G.: -ag(e), -aig (Glawe 70); Knox -age, II auch -aige (Sprotte 57).

Fz. -al, -el: -al(l), -ale, -ail(l); seltener -el(l), -ele, -eyll; vereinzelt -ill, 1 mal -awll: criminall U 1589 equall CR I 313_{34} (1558) immortal KS 41_{3} (1562) carnale KS 153_{2} (1573) cathedraill AB 111_{19} (1559—60) continuail CR I 201_{6}

Digitized by Google

(1544) continuell CR I 290_{2} (1555) chapele CR I 75_{18} (1505) Spittel AB 120_{11} (1595—6) venneyll CR I 181_{17} (1542) crwille CrA 66_{2} (1591) prensipill CrA 44_{19} (1576) candill CR I 149_{29} (1533); generawll CR I 287_{3} (1555); Suffixtausch in burreour CR II 321_{2} (1578). — As. G.: -al(l) (Glawe 68); Knox -all, -al, -ale, cruell (Sprotte 58).

Fz. -ance, -ence werden nach der Etymologie gut aus einander gehalten; doch wechseln beide in resistens CR I 201_{11} (1544) 317_{1} (1559) -ance CR I 256_{27} (1548) 316_{28} (1559) repentence KBA 388_{5} (1584) -ans(e) KBA 388_{5} (1584) silence CR II 109_{2} (1595) KS 22_{3} (1575–6) -ance SR 159_{30} (1559) sylance KS 161_{8} (1573—4) violence SR 270_{2} (1575) -ance SR 183_{33} (1559) absence SR 154_{10} (1557—8) -ance CR II 44_{24} (1581) pu(i)ssans CR I 322_{17} (1559) 328_{19} (1560) -ance CR I 301_{12} (1556) 1 mal pissens CR II 47_{28} (1582); 1mal -ane in pischane CR I 255_{23} (1547).

Fz. -ant: steht im Wechsel mit lt. -ent in Regent KS 12_{32} (1562) Regant KS 11_{32} (1562) convenant CR I 439_{34} (1508) -(i)ent CR I $438_{32,33}$ (1508) present CR I 75_{6} (1505) u. ö -ant(lie) SR 367_{4} (1595) CR I 126_{10} (1529) II 8_{11} (1593) tennents SR 68_{3} (1503) u. ö -antis SR 323_{7} (1584) CR II 112_{28} (1595) leutenent CR I 210_{31} (1544) lieutenant(is) CR II 72_{28} (1591) AB 59_{26} (1594); 1mal -int: regint CR I 300_{9} (1556); zuweilen steht die Participialendung -and: warrand CR II 178_{10} (1599) merchand CR II 62_{22} (1588) 185_{2} (1599) competand CR I 134_{22} (1530) exorbitand CR I 117_{23} (1527) apperand(lie) CR I 222_{27} (1545) AB 52_{8} (1581–2). — As. G.: meist -and, seltener -ant, -ent, -end (Glawe 70); Knox II manchmal -and (Sprotte 58); in Clariodus zahlreiche Reime auf -and (Curtis § 428).

Fz. -art: suddartis U 1576 suderts CrA 37_{19} (1571) 40_{18} (1573).

Fz. -é (lt. -atem): -ie, -e, seltener -y(e), vereinzelt -ay, 2mal -ey: libertie KS 161_{6} (1573—4) securitie CR II 111_{17}

Digitized by Google

(1595) liberteis CR I 2941 (1555) faculte CR I 8729 (1513) faculty CR I 1714 (1540) qualetye CR I 36713 (1570) bontay CR I 7731 (1507) priuay CR I 35830 (1565) facultay CR I 37029 (1570) dittey TW 8425 (1597) cuntey SR 36917 (1595); ee wie neuenglisch in committee CR II 611 (1587); durch Suffixtausch steht -ing in battaling fz. batillé SR 1035 (1511) battelling CR I 28122 (1554). Lateinisches Suffix -at- steht in mercat(e) CR I 27130 (1549) KS 610 (1562) market CR I 30319 (1557) merkit CR I 9113 (1514) feriat SR 2905 (1576) feriot SR 26434 (1574) desolet CR I 10735 (1524). — As. G.: meist -e. seltener -ie, -ee (Glawe 71); Knox -ie, -ye, -y, -e (Sprotte 60).

Fz. -ée, norm. -eie (Behrens, Franz. Stud. V, 82): -ie, -e, -y, -ay(e), -a(i), -ey, 1 mal ee: cuntrie CR II 5227 (1584) 7310 (1591) KS 833 (1562) cuntre CR I 15224 (1538) SR 18523 (1559) cuntry CR I 10219 (1522) contray(e) CR I 19030 (1543) II 569 (1585) entrais CR I 8820 (1514) journaing SR 1061 (1510) cuntra CR I 1138 (1525) 11723 (1527) jurney CR II 17626 (1598) countrey CrA 4416 (1576) Assemblee KS 166 (1573). — As. G.: -e, -ay (Glawe 71 f.); Knox: -ey, -ie, -y, 1 mal -ee, Tyrie -ay (Sprotte 60); in Clariodus reimt cuntrie : me (Curtis § 192).

Fz. -ège: -eg(e), -edge; vereinzelt colligis CR I 2059 (1544) preuelge CR I 19310 (1544).

Fz. -ien: mvsician CR II 17410 (1598) auncient AB 11815 (1594—5) Chirurgin SR 3884 (1597); aus dem Lateinischen entlehnt ist decain, -anis CR II 2513, 14 (1576) dekin CR II 277 (1576) -yn II 10823 (1595), -onis II 347 (1579).

Fz. -ment: -ment; vereinzelt pamynt CR I 36718 (1570) iugemant CR II 2312 (1575) garmont AB 11229 (1559—60) CR I 25721 (1548).

Fz. -er(e), -ier(e): -er, -ar (durch Angleichung an an. -are, Sander § 10): mater SR 5211 (1506) marineris CR I 3326 (1561) cordenar CR II 3127 (1578) marenaris CR I 17126 (1540); selten -ir, -yr, -eir, -eyr, 1 mal -air: manir

Digitized by Google

CR I 9117 (1514) 19910 (1544) pyoniris CR I 26315 (1549) chaldyr CR I 9530 (1518) 1155 (1526) maneir SR 254 (1576) CR I 30733 (1558) maneyr CR I 31912 (1559) presoneiris CR I 30432 (1557) dangeir CR I 16826 (1540) chandlair CR II 1013 (1573); -iar in officiar SR 505 (1504—5) 15110 (1557—8) CR I 7211 (1501) 1256 (1529); -or, -our infolge von Suffixvertauschung in heretour(is) SR 26219 (1574) CR I 28626 (1555) barbour CR I 2729 (1549) chancellor CR I 15625 (1538) 33233 (1561) pynour(is) SR 15318 (1557—8) CR I 8211 (1511) souldiouris CR II 736 (1591); -el, -al in marenellis CR I 1739 (1540) 27216 (1549) CrA 4711 (1577) marnallis CrA 5224 (1579). — As. G.: -er, -ier, -ar, -iar, -or, -our (Glawe 70); Knox: -er, -ier, -ior, -(i)our, -ar, -ear, -iar, (Sprotte 59). In Clariodus reimt tabilleir, maneir: heir adv. (Curtis § 192).

Fz. -esse: meist -es(s), seltener -as(s): maistres(sis) CR I 19022 (1543) II 8019 (1593) KS 627 (1562) Countes(s) SR 32036 (1584) 3875 (1597) Countas(s) SR 8322 (1505—6) CrA 5327 (1580).

Fz. -et(e): at(t) -et(t): doublat SR 1078 (1507) Jonat CR I 10029 (1522) bankatt AB 617 (1594—5) bon(n)at CR I 1374 (1530) bonnet CR I 33626 (1561) blanket SR 15426 (1557—8) banquett AB 7021 (1598—9) Jonet TW 8426 (1597); 1mal doblait CR I 17534 (1541).

Fz. -i, -ie: -ie, -y(e), seltener -e, vereinzelt -i: slaiffrie CR II 12311 (1595) curtasie CR II 658 (1589) Germanie AB 7031 (1598—9) mercy U 1538 cumpany KS 525 (1562) ennemeys CR I 839 (1512) artalare CrA 657 (1590) gallareis U 1589a cheplanri AB 1138 (1577—8) polici U 1589a. — As. G.: -y (Glawe 68); Knox -ie, -y, II auch -ey (Sprotte 57).

Fz. -ible: possibile SR 10328 (1511) -ible KS 1513 (1568) crediblie CR II 1262 (1595) fensibill CR II 12434 (1595), -iball CR II 8215 (1593), im Wechsel mit -able: possabill SR 32430 (1584) fensabill CR II 12514 (1595).

Fz. -il: -ill, -el(l), -ele, -eill, -al(l): gentill CR I 33532 (1561) civill SR 2818 (1576) perele SR 6313 (1503—4)

Digitized by Google

perrell CR II 73_{12} (1591) barrel CR I 106_{11} (1523) civeill U 1589 peral SR 64_{24} (1505) 65_{7} (1506) barrallis CR I 187_{12} (1543). — SU: -el(l); As. G.: -ill, -el(l), -al (Glawe 69); Knox: -il(l), -ile, -el, -eil (Sprotte 58).

Fz. -ille: famelie CR II 169_{10} (1598) families KS 16_{14} (1573—4) pestell U 1542 bastailze CR I 144_{10} (1532) 1845 (1542) bastale CR I 106_{28} (1523).

Fz. -in(e): -in(e), -yn(e), -ene, -ing, -e(i)ng. Virgin(e) 75_{8} (1505) CR I 88_{29} bassin KBA 387_{31} (1584) marekyn(e) CR I 213_{3} (1545) 236_{26} (1546) disciplene CR II 46_{27} (1582) saltene fz. satin CR II 36_{22} (1580) bassing KBA 384_{16} (1574) cousing SR 97_{21} (1510) raisingis CR II 31_{20} (1578) raisengs CR II 31_{21} (1578) curteingis CR I 336_{22} (1561) satteing CR II 36_{28} (1580); Suffixtausch in basson KBA 391_{21} (1590) lattroun fz. letrin CR II 207_{36} (1600) lurdanis fz. lourdin CR I 90_{24} (1514) parchment CR II 66_{12} (1574) wenem TW 93_{31} (1597). — Knox venom(e) (Sprotte 58).

Fz. -ir: ersetzt durch -our, -ur(e) in ple(s)sour CR I 71_{4} (1501) 81_{27} (1511) U 1576 SR 103_{30} (1511) lassour fz. leisir CR II 179_{21} (1599) plesur CR I 151_{32} (1538) plessure KS 42_{1} (1562); 1 mal -ar: plesar CR I 161_{3} (1539) Knox pleasur(e), -our, leasoure (Sprotte 59).

Fz. -ise: -ice, -is; manchmal -e(i)se, -es, -ece: merchande(i)se CR I 94_{17} (1518) KS 21_{6} (1575) frances CR II 81_{24} (1593) justece AB 113_{17} (1577—8); 1 mal oyce in merchandoyce CR I 307_{3} (1557).

Fz. -it(e): -itt, -ytt, -ett, -eit; vereinzelt -at in pulpat KS 22_{21} (1577) proffat CR I 221_{9} (1545).

Fz. -oine: testemonie CR I 310_{19} (1558) patrimonie CR II 23_{2} (1575) channownis CR I 127_{34} (1529).

Fz. -oire, anglonorm. -orie: -orie, -ore, -erie; -our, -or, ur; -ar, -er: memorie CR II 37_{22} (1580) TW $88_{21, 22}$ (1597) territorie CR II 93_{22} (1594) memore CR I 313_{9} (1558) consistore CrA 42_{16} (1575) memour CR I 295_{18} (1556) SR 174_{10} 176_{11} (1558) territour SR 180_{30} (1558) peremptour

SR 75$_{36}$ (1506) 272$_{37}$ (1576) perempturlie CR I 249$_{12}$ (1547) memor CR I 286$_{32}$ (1555) cowntar SR 154$_{19}$ (1557—8) powar SR 159$_{8}$ (1558—9) CR I 108$_{19}$ (1524) 124$_{8}$ (1529) compter CR I 238$_{4}$ (1546) power SR 150$_{8}$ (1557—8) 280$_{33}$ (1576) CR I 304$_{28}$ (1557). As. G.: power, powar (Glawe 68).

Fz. -ois, norm. -eis: -es, -eis, -is(e), -yss. burges SR 62$_{34}$ (1511) CR I 75$_{12}$ (1505) burgeis CR II 110$_{11}$ (1595) Franceis U 1589 burgis(sis) CR I 186$_{27}$ (1543) 310$_{10}$ (1558) CrA 39$_{16}$ (1572) parris(e) CR I 94$_{29}$ (1518) 189$_{5}$ (1543) paryss CrA 47$_{17}$ (1578). — As. G.: burges (Glawe 69).

Fz. -ous, -eus: -ous(s), -ouse, -owse; seltener -us(s), uis, -os(e), -ouis; beneuolous CR I 201$_{34}$ (1544) zealous CR II 14$_{25}$ (1574) ruinouss CRB 36$_{1}$ (1505) trubulowse CR I 306$_{20}$ (1557) contempteuslie U 1593 wicius KS 43$_{1}$ (1562) gloreuss CR I 444$_{22}$ (1515) sumptiuiss CR I 127$_{20}$ (1529) famos(e) CR I 156$_{24}$ (1538) 282$_{16}$ (1555) tymouis TW 96$_{2}$ (1597). — As. G.: -os, -ous(e), -use, -wys (Glawe 71); Knox -ous(e), II auch -us (Sprotte 59).

Fz. -oge: horlog KBA 389$_{13}$ (1587) horolege CR I 73$_{19}$ (1504), meist jedoch -ag(e): orlag(e) KBA 387$_{20}$ (1584) AB 55$_{9}$ (1582—3) CR II 187$_{7}$ (1599) horrelage CR I 165$_{8}$ (1539) horolages CR II 158$_{16}$ (1597).

Fz. -(i)on-: -(i)oun(e), -(i)own, -(i)on(e); vereinzelt -un, -en, -aun, -and; punitioun KS 131$_{7}$ (1568) treasoune CR II 14$_{2}$ (1574) pardoun KS 55$_{1}$ (1562) ressownis CR I 182$_{11}$ (1542) seasonis CR II 134$_{8}$ (1596) sermone CR II 48$_{4}$ (1582) barron SR 97$_{24}$ (1510) sermun CR II 382$_{6}$ (1580) sermen CR II 281$_{2}$ (1576) fasaun CR I 115$_{21}$ (1527) salmand CR I 85$_{23}$ (1513); As. G.: -ion(e), -ioun, -on(e), -oun (Glawe 69); Knox -ion, -ioun (Sprotte 58).

Fz. -or, -ur, -eur: -our (owr), seltener -or, (-oir), vereinzelt -u(i)r: prechour KS 71$_{0}$ (1562) fauour KS 102$_{2}$ (1562) honour CR I 80$_{26}$ (1510) trawelowr CrA 45$_{5}$ (1577) honor CR I 96$_{8}$ (1519) precheors CR I 318$_{26}$ (1559) culloris KBA 393$_{12}$ (1591—2) prioir CR I 225$_{4}$ (1546) subchantur

Digitized by Google

U 1579 colluir CrA 3919 (1572); -ar, -er durch Suffixtausch in laubovraris KS 622 (1562) successeris CR I 45027 (1531). — As. G.: -or, -ur, -our, -ar (Glawe 70f.); Knox -or, -our, -er, -ar (Sprotte 59).

Fz. -ume: custum CR I 19128 (1543) KS 1934 (1574) custume CR II 429 (1581) -ome CR I 752 (1507). — As. G.: -um, -om(e) (Glawe 70).

Fz. -un: com(m)on(e) SR 913 (1504—5) 7129 (1508—9) CR I 13319 (1530) 1583 (1538) KS 1018 (1562) commoun SR 684 (1503) CR I 727 (1501) TW 905 (1597) commun KS 98 (1562) oportune U 1576 commond CR I 32914 (1561) commound CR I 1267 (1529) commund CR I 1126 (1525). — As. G.: comon(e) (Glawe 69); Knox -on(e), -oun (?) (Sprotte 58).

Fz. -ure: -ur, -uir; durch Suffixtausch -our, -or, 1 mal -er. Scriptur(is) KS 620 1029 (1562) manur SR 2712 (1575) pastur SR 2668 (1574) pastuir CR II 3312 (1579) awentour CR I 17323 (1540) measour(is) CR I 26426 (1549) II 8832 (1593) messoris KBA 3957 (1593) pastour SR 752 (1503) natour TW 8725 (1597) fournitour U 1589a; 1 mal multerris CR I 25112 (1547). — Knox: -ure, -ur, -our, -or (Sprotte 59); in Clariodus reimt measoure : schoure (Curtis § 530).

Bindung und Trennung von Wörtern und Silben.

salbe CR I 7620 (1507) KS 927 (1562) wilbe CR I 12226 (1529) handbell CR I 10135 (1526) hand bell ib. nawayis SR 26924 (1575) U 1576 na way(i)s SR 2742 (1576) KS 148 (1568) himself KS 1813 (1574) him self CR I 11219 (1525) KS 184 (1574) nixtocum SR 25618 (1573—4) nixt to cum CR I 7026 (1501) Franchismen CR I 21517 (1545) Franchis men CR I 21513 (1545) insafar CR I 986 (1521) in sa far SR 789 (1507) quhatsumeuir SR 27317 (1576) quhat sumeuer CR I 11311 (1525) inrespect CR II 1311 (1595) 2036 (1599) inlykmaner CR I 2825 (1554) benorth CR II 10431 (1594) be north CR I 10528 (1594) alsweil KS 48 (1562) givit = gif it CR I 977 (1520) to gidder CR I

Digitized by Google

8921 (1514) to giddyr CR I 18023 (1541) oftymes SR 635 (1503—4) oft tymes SR 25834 (1574) laweborrowis SR 7113 (1508) law borrowis SR 681 (1503) Sanct Androwis SR 27941 (1576) Sanctandrouis SR 2872 (1575).

II. Konsonantismus.

Labiale.

p.

p entwickelte sich gern als Übergangslaut nach m: calumpnia SR 26330 (1574) solempnit(ly) CR I 13631 (1530) KS 139 (1568) solemp(lie) CR I 1514 (1537) 19230 (1543) gegen 1 mal solemnitlie CR II 1058 (1594), dampned KS 1723 (1574) -able CR I 1117 (1525) -ag(e) CR I 9519 (1518) SR 5125 (1557—8) condampnit CR I 25127 (1547) gegenüber vereinzelten damag CR 10531 (1522) damnage CR I 12920 (1530) condamnis CR I 35036 (1562); emptie CR II 18820 (1599) U 1589a dempster CR I 15419 (1538) SR 15219 1557—8) 28233 (1575), 1 mal demster CrA 4214 (1575).

p steht gelegentlich in gelehrter Weise, vielfach schon im Französischen: contempnandlie CR I 34916 (1562) contempteuslie U 1593 atemptat(is) CR I 34334 (1562) U 1576 sumpteous CR I 27933 (1550) sumptiuiss CR I 12720 (1529) neben sumteous CR I 30215 (1557) compt(is) CR I 861 (1513) 1086 (1524) -it KBA 39729 (1598—9) -er CR I 2384 (1546), daneben auch die französisch volkstümliche Form contand CR I 9812 (1521); corps TW 9023 (1597) recept TW 8519 (1597).

b statt p in babtisin KBA 39119 (1590).

b

ist nach m durch Assimilation meist geschwunden (Murray DSS 120; Luick, Untersuchungen § 463): tym(m)er ae. timber SR 574 (1508) CR I 11227 (1525) nummer fz. nombre CR I 26324 (1549) KS 96 (1562) kemmis ae. camb CR I

Digitized by Google

236_{12} (1546) jammes fz. jambe KBA 388_{22} (1584) lamskyne ae. lamb CR I 353_{13} (1562) dum ae. dumb CR II 145_{1} (1596) semlabill fz. semblable CR I 317_{28} (1559) chalmer(is) fz. chambre KS 15_{30} (1568) U 1576 SR 374_{1} (1595—6); humill CR I 152_{17} 153_{8} (1538) -yll KS 15_{8} (1568) kann auf lt. humilis zurückgehen (Murray DSS 60); seltener ist b erhalten: lamb(is) SR 266_{14} (1574) CR I 186_{30} (1543) number CR I 167_{11} (1540) II 40_{28} (1581) TW 93_{10} (1597) humble CR II 15_{15} (1574) 176_{14} (1598). — Schwund des b auch in den As. G. (Glawe 76), bei Knox (Sprotte 63), Douglas (lammis : dammis, Gerken 60) und in Clariodus (dumbe : owercum, Curtis § 500).

Umgekehrt steht b zuweilen nach m, wo es etymologisch nicht zu erwarten ist: Lambes ae. hlâfmæsse CR II 111_{36} (1595) plumb(is) ae. plûme CR II 53_{26} (1584) 129_{24} (1594). Ähnlich bei Knox (Sprotte 63).

Fz. dette wird nur vereinzelt, fz. doute nie mit lateinischem b geschrieben: debt CR I 435_{14} (1507) SR 365_{31} (1595), sonst dettis CR I 145_{2} (1532) II 88_{16} (1593) -o(u)r SR 185_{21} (1559) CR I 310_{31} (1558) indettit CR I 118_{13} (1527) dowt CR II 63_{4} (1588) doutwys SR 51_{29} (1506) undout(t)it SR 108_{13} (1505) 268_{40} (1575) CR I 111_{29} (1525). — In Knox II und Tyrie öfter ohne b (Sprotte 63f.); As. G. nur dout(is), dowt; SU doubtit (Glawe 76); in Clariodus reimt debt : met (Curtis § 177), dou(b)t : out, without (Curtis § 530).

b $>$ p im Auslaut unbetonter Silbe: Jacop CR I 310_{20} (1558) gosseppis KS 14_{32} (1568); neben stimmlosem Konsonant: optenit (siehe S. 80), Elspet KS 13_{1} (1562—3) CR I 163_{10} (1539); ferner in staple CR I 112_{8} (1525) chesapill fz. chesible CR I 119_{30} (1527) chesopis CR I 320_{32} (1559) neben chesabill CR I 320_{29} (1559); wie neuenglisch purse CR I 336_{27} (1561) purce CR I 88_{18} (1514) neben burss CR II 89_{6} (1593) debursis CR I 106_{19} (1523) -it CR I 172_{12} (1540).

Digitized by Google

f, v.

Der stimmlose Laut wird dargestellt meist durch f(f), selten v, w: breive SR 28_{29} (1575) lyve sb. SR 78_{26} (1508) CR I 75_{18} (1505) SR 78_{26} (1508) relewe sb. SR 87_{32} (1511) liwe SR 101_{21} (1504) CR I 80_{8} (1509), wobei jedoch der stimmhafte Laut analogisch eingeführt sein kann. SU 1 mal live sb. (Ackerm. 56). — Im Wortanlaut steht vereinzelt ff: ffor CR I 207_{10} (1544) 296_{12} (1556) U 1538 ffirst TW 9_{12} (1597) ffundat CR II 30_{5} (1577). Auch SU einige Male ff im Anlaut (Ackerm. 55).

Der stimmhafte Laut wird bezeichnet durch v(u), w, doch auch f(f); Beispiele für w: wyce KS 43_{5} (1562) dewill TW 85_{2} (1597) hawely CR I 154_{9} (1538) wantage CR I 354_{34} (1563) trawell CR I 307_{5} (1557) werray SR 268_{40} (1575) woice SR 59_{27} (1510) prewand CR I 151_{8} (1537) serwand CR I 117_{14} (1527) fiw SR 82_{34} (1504) 83_{12} (1505) u. m. — SU w nur selten (Ackerm. 56), häufig in den As. G. (Glawe 77) und bei Knox (Sprotte 64). — (f)f für stimmhaftes v: arrife CR I 111_{13} (1525) liff vb. KS 42_{0} (1562) abuf SR 103_{9} (1511) preif(f) vb. SR. 48_{18} (1504) CR I 105_{34} (1522) raleif vb. KS 18_{5} (1574) slaiffrie CR II 123_{11} (1595) moif CR I 345_{13} (1562) luff KS 11_{14} (1562) Ill III 252_{30} (1551) haif(f) SR 150_{33} (1557—8) 258_{11} (1574) TW 93_{20} (1597); 1 mal vf: preservf CR I 191_{2} (1543). — Auch bei Knox herrscht „große Unsicherheit in der Verwendung von f und v" (Sprotte 64), dsgl. in den As. G. (Glawe 77); Douglas hat f : v-Reime (Gerken 56); in SU steht f(f), v, u regellos für den stimmhaften Laut (Ackerm. 55).

ph steht in blasphemar CR II 75_{17} (1592) pursephant CR I 192_{22} (1544) tapheit CR I 239_{5} (1546) prophanis CR II 179_{19} (1599) 210_{3} (1600).

Wahrscheinlich ist es bei stimmloser Aussprache geblieben in graiffe ae. græf CR II 442_{8} (1581); jedenfalls belegt Wright (Index unter grave) die Aussprache gref in Sh. J. Bch. Abd. Ebenso haben die Wörter ae. lif, wif und

Digitized by Google

ähnliche auch im Plural stimmloses f (Murray DSS 157), daher die konsequente Schreibung f, ff in diesen Wörtern, nur ganz vereinzelt lyves CR II 5713 (1585) 6815 (1590) schaves ae. scêaf CR II 11122 (1595).

Elision des v trat häufig nach Vokal oder Liquida ein (Murray DSS, 130): our ae. ofer CR I 12528 (1529) 18517 (1542) AB 11219 (1559—60) at(t)our SR 5411 (1507) 9513 (1509) CR I 9713 (1520) u. ö. aboune SR 2563 (1573—4) 2681 (1575) u. ö. schwile ae. scofl CR I 7626 (1507) palzeon fz. pavillon CR I 1021 (1522) anent CR II 6534 (1589) KS 1922 (1574) u. ö. lesum ae. lêofsum CR I 985 (1521) 15430 1538 laar fz. lavour, -oir KBA 38731 (1584) 39434 (1592—3) 3982 (1599—1600) tuell TW 9021, 26 (1597) tuelt SR 32331 (1584) CR I 24024 (1546) 34935 (1562) towmound TW 8528 (1597) harsit ae. hærfest SR 10435 (1511). Ähnlich bei Knox (Sprotte 64), in den As. G. (Glawe 78), SU (Ack. 56).

In subscriuit CR I 13211 (1530) u. ö. prescryvis CR I 35820 (1565) gegenüber einmaligem subscribit CR II 1931 (1599) hat fz. v lateinischem b standgehalten; lt. b ferner einmal in gubernatrice CR I 3009 (1556). — Knox nur v in subscrivit (Sprotte 64). — In gavill CR II 9413 (1518) steht altnordisches v (an. gafli); vgl. NED.

paithment CR I 14128 (1531) pathtment CR I 1435 (1531) pay'ment KBA 3836 (1571) neben pavement KBA 3912 (1590) paviment CR II 19933 (1595) ist nach NED „apparently a blending of pavement and paith (path)".

w.

Nach Konsonant steht zuweilen u: suerd CR I 25932 (1548) II 6925 (1590) tua SR 5126 (1506) tuenty SR 944 (1507—8) sua SR 10328 (1511). Ebenso SU (Ackerm. 56 f.), As. G. (Glawe 78), Knox (Sprotte 65).

Nach q einmal w: qwenis CR I 872 (1513).

Nicht selten steht v für w im Anlaut (nach Murray DSS 130 wurde w wie v gesprochen): vark CR I 15417 (1538) vork CR I 17614 (1541) vill KS 38 1027 (1562) ves

Digitized by Google

SR 25520 (1573—4) veir CR I 27423 (1549) veil KS 235 (1578) varnit SR 25918 (1575) vord KS 410 (1562) videw SR 10213 (1508) vrangous SR 2567 (1573—4), 1 mal u in ureitt CR II 1212 (1574). Ebenso SU (Ackerm. 56); As. G. nur 1 mal vergilt (Glawe 78); Knox hat nie v, wohl aber Tyrie (Sprotte 65).

Geschwunden ist w in ae. swilc : sic (Belege S. 43). — Ae. swâ erscheint bald mit, bald ohne w(u): sua SR 10328 (1511) 2618 (1574) 26812 (1575) u. ö., sa CR I 10733 (1524) 24020 (1546) KS 1923 (1574) u. ö.; ebenso SU (Ackerm. 57), As. G. (Glawe 79) und Tyrie, aber Knox nur so, sa (Sprotte 65). Vereinzelt ist w geschwunden in sorne p.p. SR 17824 (1559) CR I 14433 (1532) 19436 (1544); athort CR I 32735 (1560) II 12930 (1595) neben thwartour U 1542.

Im Anlaut ist w vor dunklem Vokal gefallen in ae. wucu (Belege S. 19f.); je einmal wolk CR I 1132 (1525), weekis (s. S. 43).

Nach c entwickelte sich w in quintray CR I 43534 (1507) quyntray CR I 6828 (1500); neuschottisch belegt Wright kwintri, kwintrė nur in ne. Sc. (Index unter country). — Ferner wie neuenglisch in vereinzeltem banquett AB 7021 (1598—9), sonst bancat AB 731 (1599—1600) bankatt AB 617 (1594—5) -ett AB 5820 (1594).

Dentale.

t.

ti wird zuweilen ci geschrieben: donacioun CR I 9616 (1519) 32423 (1559) [doch C -tioun] reparacioun CR I 892 (1514) contribucioun CR I 8513 (1513) assidacioun CR I 7213 (1501) [doch C -t-] 1013 (1522) condicioun CR I 7733 (1504) u. m.; 1 mal si in execusione CrA 5813 (1576).

th für t wie neuenglisch in author SR 27522 27722 (1576) -itie SR 16337 (1557) -ite CR I 1572 (1538) 25424 (1547) neben autorite SR 17733 (1559) attoraty CrA 3915 (1572); ferner stets in prothogoll AB 12530 (1598—9) SR 15226 (1557—8) prothocall CR II 18028 1833 (1599); ver-

Digitized by Google

einzelt in fortht fz. fort CR I 26317 (1549) neths ae. net CR I 7120 (1501); etymologisierend steht th in thesaurar(is) CR I 3297 (1560) AB 11428 (1577—8) Sab(b)oth heb. shabbâth CR II 6219 (1588) KS 618 (1562) neben Sabet KS 1626 (1573—4). — SU th einige Male im Anlaut germanischer Wörter; Knox mehrfach in romanischen und germanischen Wörtern (Sprotte 65).

t ist noch erhalten in den Ordinalzahlwörtern ae. fîfta und sixta: fyft SR 15130 (1557—8) u. ö., sext SR 15320 (1558) u. ö. Ebenso bei Knox (Sprotte 66).

t ist assimiliert worden in last SR 25516 (1573—4) 2586 (1574) u. ö. Ebenso SU (Ackerm. 57). — Zwischen s und n, l wurde t häufig ausgestoßen (vgl. Murray DSS 127f.): fesnyng(is) CR I 26910 (1549) 28116 (1554) fes(s)in CR I 2811 (1550) AB 1229 (1596—7) neben festinit CR II 7626 (1592).

Im Auslaut nach den Konsonanten k, p, s ist auf schottischem Gebiete t verstummt (Murray DSS 127f.): instrucking CR I 37019 (1570) erecking AB 11723 (1592—3) suspek CR I 11312 (1525) conuik CR I 12533 (1529) 14722 (1532) respeck CR I 36712 (1570) contrak CR I 7733 (1507) collek CR II 929 (1572) excep CR I 975 (1520) 10926 (1524) acep(p)it SR 15230 (1557—8) 15718 (1558—9) conqueis CR II 12313 (1595) proues CR I 785 (1508). Umgekehrt steht nicht selten unberechtigtes t nach k, s: publict SR 9129 (1505) CR I 826 (1511) KS 1822 (1574) U 1576 taxt SR 7929 (1508—9) CR I 8424 (1513) affixt SR 17313 (1557—8) relaxt U 1596 furnist CR I 859 (1513); 1 mal nach p in hempt ae. hænep CR II 3113 (1578). — Knox hat t bewahrt, außer 1 mal entres nach dem Lateinischen, doch schreibt er häufig unberechtigtes t; Tyrie hat distrack (Sprotte 66). Die Reime des Douglas erweisen den Verlust des t nach k (Gerken 59).

Bloß graphisch ist die Anfügung von t nach ch (gh) und th (Murray DSS 128): aitht CR I 8424 (1513) 1143 (1525) SR 482 (1503) 494 (1504) tolbutht CR I 7710 (1507)

Digitized by Google

854 (1513) SR 4816 (1504) 5112 (1505) northt CR I 8919 (1521) II 4914 (1583) SR 37328 (1595—6) u. m.; pleucht SR 2553 (1573—4) burght SR 2829 (1575) borght CR I 1597 (1538) u. m. Ebenso SU (Ackerm. 56), As. G. (Glawe 80f.), und Knox II (Sprotte 66).

Nach n entwickelte sich t im Auslaut wie im Neuenglischen in ancient CR II 7517 (1592) 19830 (1599) auncient AB 11815 (1594—5) antient CR I 3138 (1558); doch unterblieb diese Entwicklung in pageane lt. pagina CR I 45024 (1531) Pagane CR I 45711 (1554) Pegane CR I 45720 (1545). Als Übergangslaut entstand t in aistlar fz. aisseler CR I 14532 (1532) astlar KBA 39316 (1591—2) mantrent U 1511. — Lateinisches t steht in decre(i)t SR 526 (1506) 1511 (1557—8) 25833 (1574) u. ö. In solempnitlie SR 27217 (1576) u. ö. liegt Participialbildung vor.

Schottischem Brauche gemäß haben ae. onmang und ongegn kein analogisches t angenommen: amangis SR 18832 (1559) CR I 11229 (1525) 30120 (1556) KS 834 (1562) U 1589 u. ö. aganis CR I 2242 (1545) KS 1617 (1573—4) SR 1492 (1557) 2567 (1573—4) u. ö., nur 1 mal against CR I 9826 (1522). Zuweilen steht analogisches t in betuixt SR 31719 32314 (1584) 36710 (1595) CR I 778 (1507), sonst ohne t; ferner in anent CR I 11620 (1527) 2108 (1544) SR 1492 (1557) 26323 (1574) middist CR II 1706 17714 (1598) -est CR II 1674 (1598); in Anlehnung an die Ordinalia ist gebildet halft TW 8935 (1597). — Knox hat häufig t in betwixt, amongest, against, middest, whilest, unlest (Sprotte 65); die As. G. haben betuixt, anent, anentis, anens (Glawe 80).

Auslautendes t ist zum folgenden vokalisch anlautenden Worte gezogen in the tan(e) ae. þæt ân SR 16120 (1559—60) CR I 9125 (1514) 1216 (1528) the tother ae. þæt ôđer SR 15431 (1557—8) the toder CR I 9122 (1514) vgl. Murray DSS 176.

In Zusammensetzungen, wo zwei t aufeinanderstoßen,

454470

Digitized by Google

ist das eine gefallen: oftymes SR 635 (1503—4) 17530 (1558) nixtocum SR 16714 (1557—8) 25618 (1573—4).

t > d im Auslaut zuweilen in der Endung -ant in Angleichung an die Participialendung -and (siehe S. 87); ferner in tennend(s) SR 8530,32 (1509) ten(n)endis SR 28434 28531 (1472) neben gewöhnlichem tennents SR 683 7431 (1503) u. ö., vielleicht in Anlehnung an tenendries, -eis lt. tenendria SR 18130 1821 (1558) 28434 28531 (1575). — Vereinzelt t > d intervokalisch in pewdir fz. peutre CR I 23729 (1546) SR 15433 (1557—8).

s statt t nach dem Substantivum in promes(i)t CR I 12211 (1529) 16032 (1539) KS 1725 (1574) U 1589 TW 911 (1597); daneben aber noch regelrechtes promittit CR I 7514 (1505) 9529 (1518) 1477 (1532) 24630 (1547).

k für t steht in dem seltenen Worte bluidweik ae. blôdwîte CR I 22826 (1546).

d.

Beim Zusammentreffen zweier d in Zusammensetzungen bleibt das eine manchmal unbezeichnet: bluidrawing CR I 28217 (1555).

d ist mehrfach gefallen nach n (Murray DSS 121): ben ae. bendan KBA 39627 (1597—8) an ae. and SR 16419 (1557) briggan CR I 23817 (1561) mene = mend KBA 38818 (1584) fyane ae. fêond CR I 28317 (1555) fyanis CR I 30527 (1557) henmest CR I 21734 (1545) Helan AB 11731 (1534) hilanmen CR II 3332 (1579) dependan SR 31724 (1584) sittan CrA 5025 (1578); seltener nach l: scaffoll AB 5921 (1594) gill = gild CR II 276 2822 (1576) Dunkell CrA 3713 (1571). Assimilation liegt vor in gosseppis KS 1432 (1562). — In den As. G. und SU fehlen mehrfach d nach n (Glawe 81, Ackerm. 58), bei Knox in answer, ansure, gospell, gossoppis, Dunkell, bei Tyrie in an (Sprotte 67); in Clariodus reimt myndis: declynis etc. (Curtis § 542).

Umgekehrt erscheint d zuweilen angefügt nach n, l, wo es nicht hingehört: dos(s)and SR 26623 (1574) CR I

Digitized by Google

189_{25} (1543) commo(u)nd SR 158_{32} (1558—9) CR I 94_{16} (1518) AB 111_{15} (1559—60) KS 19_{6} (1574) salmo(u)nd SR 371_{31} 372_{4} (1595—6) CR I 69_{7} (1500) II 112_{6} (1595) sermond KS 13_{22} (1568) sound CR I 331_{24} (1561) bands fz. ban KS 22_{12} (1577) merchemond = march-moon CR II 46_{2} (1582) tyild ae. tigel U 1538; einmal bound an. búinn CR II 176_{20} (1598), sonst aber boune KBA 392_{31} (1592) bown KS 10_{20} (1562).

Über gelehrte Schreibung mit d in der Vorsilbe a-, lt. ad- siehe S. 78.

Altes d hat sich noch gehalten in vereinzeltem possedit CR I 264_{9} (1599), sonst steht bereits analogisches possessit.

Analogisch ist d eingeführt in fordvart CR II 211_{32} (1600).

Der gemeinmittelenglische Wechsel von d und th, besonders vor -er, findet sich häufig im Schottischen (Murray DSS 121): father SR 284_{7} (1575) 286_{21} (1575) CR II 42_{6} (1571) 147_{24} (1596) fa(i)der SR 76_{24} (1506) CR I 78_{33} (1508) KS 14_{31} (1568) CrA 58_{23} (1581) U 1538 U 1555 mother(is) CR I 117_{14} (1527) KS 7_{4} (1562) U 1589 TW $90_{8, 17}$ (1597) moder CR I 84_{3} (1513) 154_{14} (1538) KS 7_{1} (1562) 15_{6} (1568) gatherit CR I 81_{22} (1511) II 9_{2} (1572) KS 19_{5} (1574) gad(d)erit SR 265_{9} (1574) CR I 94_{17} (1518); vereinzelt together CR I 175_{26} (1541) II 79_{10} (1592) AB 127_{7} (1599—1600), sonst togidder (Belege siehe S. 26); in allen Fällen sind die Formen mit d die häufigeren. Fast ausschließlich mit d begegnet wedder ae. weder CR I 325_{27} (1559) weddircok SR 103_{21} (1511) wadder CR II 80_{30} (1593) 153_{15} (1597) 1 mal wether CR II 216_{2} (1600). — Knox hat durchweg th in father, mother, hither, wether, wyther vb, d neben th in ae. tôgædere, gaderian (Sprotte 67); die As. G. haben ständig d in togidder etc., moder (Glawe 81).

d > t zuweilen im Auslaut, besonders nach r, n und in unbetonter Silbe: ament CR I 93_{25} (1515) Rechert CR I 298_{3} (1556) efterwart CR I 171_{20} (1540) towart CR I 197_{3} (1544) U 1551a forwartis CR II 141_{19} (1596) drunkart CR II

Digitized by Google

20317 (1599) hazert CR II 935 (1594) halbart CR I 13026 (1530) II 2716 (1576) forrett CR I 28235 (1555) harrat = herald AB 5210 (1548—51) gilting ad. gyldan CR I 8624 (1513); went(ing) fz. vendre (beeinflußt vom Subst. fz. vente?) CR II 16723 (1598) 2055 (1599) ventar CR II 14912 (1596). — Auslauts-d > t schon in SU (Ackerm. 58), As. G. (Glawe 81), ebenso Knox und Tyrie (Sprotte 67) und Douglas (Gerken 21, 56).

In ambassatouris CR I 27726 (1550) und ambaxater CR I 7110 (1501) liegt Suffixvertauschung vor.

Ae. hundred begegnet nur 1 mal KBA 385 (1575), sonst ist an. hundrađ an seine Stelle getreten: hundreth(t) CR I 7012 (1501) 7730 (1507) KS 1210 (1562) U 1538 hundreyt CR I 18514 (1542) 30710 (1557) U 1504 hundryt CR I 31011 (1558); daneben ist gelegentlich der Konsonant geschwunden: hunder CR I 17124 (1540) KBA 3859 (1575) AB 11817 (1594—5) hundre KBA 38524 (1577). — SU -erd, -re, -er, -ir, -yr, 1 mal hundreth (Ackerm. 58); Knox -reth -reht, Tyrie -ret (Sprotte 67).

th.

Vereinzelt wird noch y geschrieben (Murray DSS 129): yei CR I 2106 (1544) yairot U 1551 yrof KBA 3925 (1590—1) uyer CR I 43126 (1503). — SU ye (Ackerm. 58).

Mehrfach begegnet cht für th (vgl. Murray DSS 128): stryncht CR I 29519 (1556) mowcht CR I 19716 (1544) tolbucht CR I 1867 (1542) daricht CrA 4713 (1578) brouchter CR I 973 (1520) u. m. Die SR sind frei davon. — SU ach, soucht, norcht (Ackerm. 56); As. G. furcht (Glawe 82); Knox treucht (Sprotte 67).

ht für th einmal in frathinfurht CR I 1172 (1527). Häufiger bei Knox (Sprotte 67).

Geschwunden ist th intervokalisch im Plural von ae. clâđ: claise CR I 786 (1508) 23416 (1546) claiss TW 939 (1597), daneben erhalten in clathis CR I 894 (1514); ferner in ae. siđđan, das als sen, syn(e), syin erscheint (Belege

Digitized by Google

siehe S. 41); vereinzelt auch in neier ae. næ̂gđer CR I 162_{18} (1539).

Zur Kennzeichnung des Abstractums ist th angefügt in faitht CR I 78_{1} (1507) u. ö. commounwealth CR II 179_{27} (1599); solches th fehlt aber durchaus in ae. bræ̂du: breid CR I 145_{31} (1532) II 130_{36} (1595) U 1538 KBA 387_{26} (1584). — SU faith, cuntreth, moneth; As. G. fath (Glawe 83); Knox I hat bredth, II aber breaid (Sprotte 68).

th > t durch Assimilation in thift an. þýfđ KS 9_{1} (1562), analogisch in aucht ae. eahtođa SR 56_{22} (1508) u. ö. fourt ae. fêorđa SR 154_{19} (1557—8) u. ö. neben fe(i)rd (siehe S. 72); ferner vereinzelt in tretty CR I 320_{21} (1559) furtcumand CR I 310_{23} (1558).

th wechselt vielfach mit d im Inlaut (vgl. S. 101) bruder CR I 295_{27} (1556) II 44_{6} (1581) brothir, -er SR 265_{1} (1574) CR I 168_{30} (1540) TW 92_{10} (1577) v(y)ther, -ir CR I 77_{21} (1507) 87_{9} (1513) KBA 397_{9} (1598—9) vder CR I 80_{29} (1510) 90_{9} (1514) KS 142_{8} (1568) murther(ing) CR I 111_{33} (1525) II 82_{8} (1593) KS 72_{3} (1562) mwrder CrA 37_{4} (1571) forther, -ir SR 58_{3} (1509) CR I 89_{24} (1514) KS 17_{3} (1574) U 1565 forder SR 167_{27} (1557—8) 257_{24} (1574) worthiast CRC 35_{29} (1516) wordiest CrA 53_{23} (1580) nethir SR 82_{31} (1504) 150_{28} (1557—8) neddir SR $103_{5,18}$ (1511) 259_{21} (1573—4) begouth SR 328_{19} (1595) begud CR I 160_{33} (1539) ather CR I 258_{30} (1548) 266_{9} (1549) u. ö. (siehe S. 68) eider CR II 58_{31} (1586); nur d in feddir, -er SR 154_{29} (1557—8) CR I 260_{27} (1548) II 36_{8} (1580) ledderane CR I 234_{12} 237_{26} (1546) wedderis ae. weđer CR II 33_{13} (1579) fad(d)ome ae. fæđm AB 55_{2} (1582—3) KBA 397_{35} (1599—1600) faldowme KBA 383_{33} (1572) culd (Belege siehe S. 63); — erth(t) ae. eorđe CR I 328_{2} (1560) KS 51_{8} (1562) neben erd U 1538 eirding AB 65_{27} (1596—7) vielleicht nach ae. eard (vgl. Gerken 57), deid ae. dêađ SR 369_{29} (1595) CR II 56_{23} (1585), vielleicht in Anlehnung an das Adjektiv (vgl. Gerken a. a. O.). — Solches Schwanken

Digitized by Google

in SU (Ackerm. 58 f.), As. G. (Glawe 82 f.) und Knox (Sprotte 67 f.).

Wortanlautend steht f in Furisday CR I 99$_{20}$ (1522) 122$_{34}$ (1529) CrA 44$_{10}$ (1576) Fuyrsday CR I 360$_{27}$ (1565) Fruisday CR I 149$_{5}$ (1533) neben Thurisday CR II 54$_{10}$ (1584) KBA 292$_{30}$ (1592) u. ö. Dieselbe Lautsubstitution findet sich noch heute in schottischen Dialekten (vgl. Wright § 313.

s.

Der stimmlose Laut wird bezeichnet durch ss, s, c, sc. — Beispiele für s: masoun CR I 240$_{18}$ (1546) thryse KS 12$_{15}$ (1562) caise CR I 83$_{2}$ (1512) conserning CR I 132$_{35}$ (1530) sertane KBA 385$_{11}$ (1575) u. m. — c: cace SR 153$_{3}$ (1557—8) U 1576 imbrace KS 17$_{20}$ (1574) grace SR 89$_{24}$ (1503) recauit CR II 24$_{4}$ (1575) defence CR I 113$_{28}$ (1525) u. m. — sc nicht nur, wo es etymologisch berechtigt ist, wie cognosce CR II 4$_{20}$ (1571) discipullis CR II 157$_{19}$ (1597) conscience SR 10$_{19}$ (1503—4) discend CR I 187$_{21}$ (1543) disciplene CR II 46$_{27}$ (1582), sondern auch in dioscie CR II 42$_{15}$ (1581) soliscit CR I 311$_{28}$ (1558) liscience CR I 102$_{16}$ (1522) TW 96$_{25}$ (1597) complescis CR I 112$_{4}$ (1525) discentit CR I 329$_{29}$ (1561) discipat CR I 327$_{15}$ (1560) fasce fz. farce CR II 37$_{27}$ (1580).

Stimmhaftes s wird in der Regel mit s bezeichnet; doch steht manchmal auch ss, c, zumeist in französischen Wörtern: refuissis, -it SR 269$_{34}$ 286$_{36}$ (1575) pless SR 73$_{22}$ (1503) 75$_{29}$ (1503—4) pleissis CR I 154$_{29}$ (1538) 339$_{13}$ (1561) caussis SR 161$_{5}$ (1559—60) CR I 304$_{33}$ (1557) blaissin an. blâsa CrA 47$_{6}$ (1577) raiss an. reisa SR 75$_{36}$ (1506) 103$_{9}$ (1511) ressonis SR 48$_{2}$ (1503) ressownis CR I 182$_{11}$ (1542) u. m.; recidence CR I 95$_{8}$ (1518) Precedent U 1579 precent CrA 50$_{24}$ (1578) decist SR 78$_{21}$ 79$_{13}$ (1508) u. m. — Gelegentlich steht auch z: zeill CR I 187$_{25}$ (1553) 334$_{1}$ (1561) zealous CR II 14$_{25}$ (1574) authorezit CR II 80$_{4}$ (1592) practezis CR II 117$_{31}$ (1595) solempnizat CR I

Digitized by Google

15834 (1538) dozen TW 9233 (1597) Zeland CR I 899 (1514) hazard SR 32026 (1584); in citizenis CR II 7611 (1592) kann z = ȝ (y) sein; 1mal x in peax TW 9517 (1597).

si wird vereinzelt ti geschrieben: pentioun CR I 21814 (1545) 27831 (1520) occatiounis CR I 3041 (1557).

s ist gefallen in Andermes SR 19016 (1560).

Adverbielles s zeigen alwais(e) CR I 26125 (1548) II 235 (1575) u. ö., 1mal aleway SR 683 (1503); besyds CR II 21420 (1600) besyddis CR II 1557 (1597) doch meist besid CR I 10329 (1522) 26225 (1548) SR 10618 (1507) u. ö.; baklenis TW 9311 (1597) bakwarts TW 9410 (1597) efterwards CR I 19918 (1544) agetwardis CR II 1858 (1599) towardis CR II 12912 (1595) 19027 (1599) daneben tovart CR I 30018 (1556); aganis CR I 2242 (1545) KS 1617 (1573—4) neben agane SR 528, 16 (1506); anens CR I 17225 (1540) 19820 (1544) anentis SR 28930 (1576) neben anent CR II 6534 (1589) KS 1922 (1574) u. ö.; withersones TW 965 (1597) oftymes SR 635 (1503—4) u. ö.; amangis SR 17832 (1559) CR I 11229 (1525) 15229 (1538) U 1589 neben amang CR I 1136 (1525) 3066 (1557). Adverbielles s fehlt in ae. siđđan (Belege s. S. 41) und sumtyme KS 204 (1574). — Iland CR II 14817 (1596) ae. îgland ist noch frei von analogischem s (aus fz. isle), dsgl. ill, yll etc. fz. ele (Belege S. 57).

Stimmloses s > sch, nach Murray (DSS 126) unter keltischem Einfluß: scholit ae. sole CR I 4541 (1541) 29011 (1555) neben solit CR I 29013 (1555) enschew CR II 5630 (1580) ische CR I 19724 (1544) 2558 (1547) fascheoune CR II 2410 (1575) lischence CR I 1131 (1525) weschillis CR II 15424 (1597) puyschance CR I 8032 (1510) Schir SR 10216 (1510) CR I 9523 (1518) U 1511a U 1538 im Wechsel mit Sir SR 4820 (1503) 16215 (1560) CR I 7526 (1505) 8027 (1510); cuscheingis (wie neuenglisch) CR II 3622 (1580). Andererseits ist der neuenglische sch-Laut vor u in fz. sucre, sëur im Schott. nicht durchgedrungen

Digitized by Google

(Murray DSS 127): suckour CR II 7913 (1592) sucker AB 5917 (1594), sour etc. (siehe S. 72f.). — SU ischa, ische; As. G. Schir(ris) (Glawe 84); bei Knox steht s(c)h mehrfach für ss (Sprotte 69).

s > ǧ in cleingis ae. clǣnsian SR 3709 (1595) clangein CR I 12522 (1529).

st > th in papithis CrA 3731 (1571).

Palatale und Gutturale.

c, k.

c und k sind im wesentlichen wie im Neuenglischen verteilt; Abweichungen sind nur selten: kan CR I 45312 (1541) kow CR I 14317 (1531) ka(i)se CR I 9710 (1520) KBA 3886 (1584) rekumpansit CR II 6332 (1588) kart CR II 15831 (1597) dekayit CR II 934 (1572) merkat(t) SR 26032 (1574) KS 1212 (1562). — Auslautend steht c häufig in sic (Belege siehe S. 43). — x erscheint manchmal aufgelöst: aiks ae. (e)ax CR II 2724 (1576) waks ae. w(e)ax CR II 3729 (1580). — Verderbte Schreibung liegt vor in taxismen CR I 3024 (1556) für takkismen CR I 30310 (1557) und takix CR I 8132 (1511) für taxis, waicht für wax CR I 9130 (1514).

q(u) für c vereinzelt nach dem Lateinischen in prosequtioun CR II 1235 (1595) prosequut CR II 11219 (1595) 2061 (1599) resquwitt CrA 3816 (1571); cqu in traficqueris CR II 19111 (1599). Bei Knox fz. qu in trafique (Sprotte 71).

c wechselt mit gelehrtem ch in ae. Crîst: Chryst CR II 624 (1584) Criste KS 521 (1562) cristiane CR II 1425 (1574); doch nur c, k in cronikill CrA 3615 (1570) ankeris CR I 2061 (1544).

Geschwunden ist c in maid CR I 17431 (1541) u. ö., drownit CrA 5811 (1586) (doch vgl. NED) tane pp. zu an. taka CR I 16621 (1539) II 11134 (1595) KS 65 (1562) SR 534 (1507) u. ö. neben takin CR I 897 (1514) 9930 (1522) SR 547 (1507) 1573 (1558—9) TW 871 (1597) u. ö.; pettioit CR I 30914 (1558). — SU tane, takin (Ackerm. 51).

Digitized by Google

As. G. tane, tayn, takyn(e), -in (Glawe 86); Knox tane nur 1 mal (Sprotte 72).

In fz. scl- ist c erhalten geblieben in sklaiwis TW 10014 (1597) sklander KS 427 (1562) -ous 1610 (1573—4) -is 176 (1574) sklat(t)is CR I 2494 (1547) 31515 (1559) sclatis 2496 (1547) sklaitter CR I 1802 (1541) KBA 38315 (1572). — As. G. sclanderaris (Glawe 86); Knox sclave, slave, sclander, Tyrie sklanderous (Sprotte 72).

c ist in gelehrter Weise gelegentlich eingefügt in perfectly CR I 9820 (1521) punctis CR I 12619 (1529) appunctit CR I 1464 (1532) appunctment CR I 31823 (1559) victuallis CR I 27124 (1549) neben wittallis KS 833 (1562) CrA 4713 (1578) fructis CR II 18630 (1599) productis SR 1586 (1558—9) 26211 (1574) auctorite CR I 902 (1514) SR 36713 (1595) U 1565 coniunctlie SR 15510 (1557—8) 2739 (1576) neben coniuntlie SR 1529 (1557—8) CR I 21830 (1545) practik SR 27233 (1576) meist Sanct SR 5127 (1506) 8333 (1507) u. ö. neben Sant CR I 21122 (1544) [doch C Sanct] II 395 (1580); restaurection CR I 34416 (1562) in falscher Etymologie [doch C: -atioun]. — In lytit CR II 5727 (1585) lebt die franz. Form élire fort.

Der Wechsel zwischen c und ch in France sb. CR I 3055 (1557) Franche sb. CR I 9431 (1518) France adj. CR I 10529 (1522) beruht auf Durchkreuzung des Substantivums mit dem Adjectivum ae. frenčisc.

g statt c in dargsum CrA 6911 (1584) prothogale neben prothocall (Belege S. 79); secrestar CR I 2795 (1550) segrester CR I 27417 (1549) sagrister CR I 7224 (1503) hatte schon in der Vorstufe g neben c (mittellt. sacristanus, segrestanus). — In fz. sucre ist es beim k-Laut geblieben: sucker AB 5917 (1594) suckour CR II 7913 (1580).

Vereinzeltes scholedge CR II 17417 (1598) ist an ae. scôl angeglichen.

Südliches ch vor primären Palatalvokalen steht in speche KS 726 (1562) leyching zu ae. lǣce CR I 16820 (1540), 1 mal besech CR II 17713 (1598), vaiche CR I 22120 (1545)

Digitized by Google

26829 (1549) wechis CR I 11422 (1526) wetching CR I 1366 (1530) child(e) CR B 3427 (1503) TW 8913 (1597) children KS 1633 (1574) -yne CR I 37029 (1570) kitchingis U 1589a; tuiching ae. twiccan SR 15037 (1557—8) CR I 9634 (1520) u. ö. ist kontaminiert mit touching. — Vgl. Ritter, Verteilung der k- und ch-Formen im Mittelenglischen.

g, y.

gu findet sich nur ganz vereinzelt: guilt p. p. CR I 1294 (1530) guyder CR I 18510 (1542); sonst gilt einfaches g auch vor hellen Vokalen, z. B. gydin CR I 12224 (1529) giding CR I 2792 (1550) gilty(e) KS 929 (1562) 162 (1568) u. m. gu fehlt noch gänzlich in den As. G. (Glawe 87).

Im Schottischen wurde -ngth > -nth (Murray DSS 124): lenth(e) SR 15129 (1557—8) 1563 (1558—9) KBA 38726 (1584) strenth SR 16138 (1559—60) 17522 (1558) CR I 23230 (1546). Daneben wird zuweilen noch g geschrieben lyngtht CR I 884 (1513) strength CR II 1435 (1574).

Ähnlich fällt g nach n im Auslaut (Murray DSS 124 f.) makin CR I 7224 (1503) cumin CR I 8217 (1512) assistin CrA 3728 (1571) dansin KS 1830 (1568) biggin CR I 8426 (1513) singîn KS 1830 (1574) painten KBA 38720 (1584) brekin SR 892 (1510) waschin TW 8616, 17 (1597) Flissin CR I 31110 (1558) Stirlin CrA 5616 (1584) bigginis CR II 825 (1572) baklenis TW 9311 (1597); öfter aber ist g in der Schreibung erhalten.

Umgekehrt erscheint unberechtigtes g nicht selten nach n: cousing U 1593 cowsing CR II 1325 (1544) bassing KBA 38416 (1574) birding ae. byrđen SR 16034 (1559—60) colwering CR I 27525 (1549) lyn(n)ing CR I 1606 (1539) KBA 39118 (1590) taking p. p. CR I 18910 (1543) writing p. p. CR I 9727 (1520) broking pp. CR I 10530 (1522) curteingis CR I 33622 (1561) kitchingis U 1589a u. m. — Ähnlich As. G. (Glawe 88), Knox (Sprotte 73).

Im Hinblick aufs Lateinische ist g eingeführt in cognoss SR 1719 (1557) -osce SR 27210 (1576) 36524 (1595) recog-

Digitized by Google

nest CR I 12833 (1529) cognitioun(e) SR 1542 (1557—8) 1573 (1558—9).

g > c in necleckit CR I 2806 (1552); vgl. wacabundis in den As. G. (Glawe 89).

Fz. g ist wie im Neuengl. lat. qu gewichen in equall CR I 31334 (1558) II 2418 (1575) equaly, -ie SR 776 (1506) 1787 (1559).

Fz. -gn- erscheint schottischem Brauche gemäß (Murray DSS 125) nicht selten als -ng-: Renge U 1593 rengand CR I 13020 (1530) ring(is) CR I 909 (1514) 12527 (1529) ringand CR I 8831 (1514) conding CR I 1037 (1522) resinge CR II 2329 (1575), doch nicht in SR; ngn: dingnete CR I 28016 (1552) resingnit CrA 5510 (1582). Daneben häufiger gn: regnn CR I 2801 (1550) regne SR 16710 (1557—8) 2727 (1574) CR I 19234 (1544) regnand KS 427 (1562) condigne(lie) CR I 16617 (1539) II 18522 (1599) resigne U 1576 resignit SR 29028 (1576) CR I 2781 (1550) assignit SR 4815 (1504) 521 (1506) CR I 8813 (1514) 9522 (1518) signe SR 15226 (1557—8) 2628 (1574). — Knox hat ebenfalls häufig ng (Sprotte 73); Douglas reimt sing: thing (Gerken 58), in Clariodus thing: bening etc. (Curtis § 387); As. G. nur assing (Glawe 88).

Daneben blieb im Schottischen der mouillierte n-Laut vielfach erhalten (Murray DSS 124) und wurde geschrieben nz(e), ny(e): distrenze SR 18535 (1559) CR I 18621 (1542) 24010 (1546) strenzeabill CR I 33719 (1561) fenzeit SR 147 (1560) finyeit TW 10025 (1597) chenzit CR I 18416 (1542) cunzie AB 6930 (1597—8) cunzeit SR 35631 (1596) cunyeit CR II 3519 (1580) plenzeit CR I 16324 (1539) complenzeit CR I 13416 (1530) Spainzie CR II 1262 (1595); vereinzelt nzh: distrenzheit SR 6310 (1503—4), ngz: cheyngze KBA 39636 (1597—8). — In gleicher Weise kehrt mouilliertes l in der Schrift oft als lz(e), ly(e) wieder: bailze(is) CR I 7720 (1507) 9533 (1518) SR 7634 (1506) 1499 (1557) balyeis U 1551 a neben baillies CR I 7231 (1503) spulzie SR 476 (1503) onspoulzet CR I 3167 (1559) bastailze SR 10331 (1511)

Digitized by Google

CR I 14410 (1532) 1845 (1542) assolze SR 15728 (1558—9) Wilzeame SR 8522 (1509) arta(i)lzery CR I 8318 8420 (1513) 995 (1522) abilze(i)t CR I 8728 (1513) 13036 (1530) railzear CR II 7522 (1592) vailzeabill SR 27730 (1576) u. m. — Knox II hat ny, nȝ, ly (Sprotte 73); As. G. nȝ(h), nyh, bȝ(h), lyh (Glawe 88).

Die palatale Spirans wird meist durch y bezeichnet, 2mal yh in yher(s) SR 7913 (1508) CR I 4535 (1541). Daneben besteht noch ȝ, das seit dem 15. Jahrhundert in der Schrift mit z zusammen gefallen ist (Morsbach Me. Gr. § 10 A. 1), daher ze(i)r CR I 9011 (1514) 15824 (1538) AB 5117 (1548—51) zard(is) CR I 14312 (1531) U 1538 kirkzaird AB 1158 (1588—9) zowill CR I 14921 (1533) bezond CR I 9120 (1516) zo(v)nger CR I 928 (1514) 27814 (1550) u. m.; in SR steht z nur nach n, l (s. o.). — SU y, yh, seltener ȝ, mitunter ȝh (Ackerm. 52); Knox neben y noch ȝ (z) (Sprotte 74).

Stets g haben gif(f) ae. g(i)effan (Belege s. S. 35) und get(t) CR I 10414 (1522) 1645 (1539) u. ö., beide nach dem Altnord.; ferner ae. g(i)ef unter Angleichung an das Verbum ae. g(i)efan (Murray DSS 230) Belege s. S. 35; nur 1mal if TW 994 (1597). SU 1 mal yf, sonst gif (Ackerm. 53). As. G. gif(f), gyf, gywe, gef (Glawe 45); Knox stets if, Tyrie gif (Sprotte 74).

Anlautendes ā, ē entwickelte sich im Schottischen zu ye (vgl. Murray DSS 105); yatht ae. âth CR II 5217 (1584) zeirlis ae. ǣr- KBA 39012 (1589) zerd ae. eorđe KBA 38616 3871 (1584) yerd SR 933 (1506) yird CR I 3389 (1561).

sh (sch).

In der Schreibung überwiegt sch, selten steht sh, z. B. shillings SR 8313 (1505) CR I 3252 (1559) Shrefdome SR 494 (1504) 5023 (1505) short SR 2753 (1576) shipperd TW 8330 (1597). — SU sch, selten sh (Ackerm. 51); As. G. sch, shipis (Glawe 84); Knox II sch neben sh (Sprotte 69).

Mitunter steht ch: charply CR I 1087 (1524) cherpe

Digitized by Google

CR I 18612 (1530) fleche CR II 2813 (1576) swech = swash CR I 34319 (1562) chop ae. sceoppa CR II 14422 (1596). SU 1 mal worchipful (Ackerm. 52); As. G. cheip, frech(ly) (Glawe 84); Knox je 1 mal wach und chop (Sprotte 69).

s statt sch nicht nur in unbetonter Wort- und Satzstellung wie in SU (Ackerm. 52), in den As. G. (Glawe 84f.), und bei Knox (Sprotte 69), z. B. suld(e) SR 724 (1509) 14920 (1557) u. ö., sal(l) SR 26416 (1574) 37015 (1595) CR I 7716 (1507) 971 (1520) KS 1210 (1562) gegenüber ganz vereinzeltem schall CR II 4113 (1581) shal KS 1632 (1574), ständig Scottis CR I 8424 (1513) SR 1495 (1557) 15631 (1558—9) Franchis CR I 21513 (1545); sondern auch vereinzelt unter dem Hochton: syning CrA 6913 (1584) sillingis CR I 16624 (1539) fless CrA 6831 (1584) flesseris CR I 9914 (1522) assis CR I 15425 (1538).

Fz. inchoativ-ss bleibt meist s(s) (vgl. Murray DSS 127). furneiss CR I 9913 (1522) KBA 32929 (1592) pun(e)ist CR I 13116 (1530) KS 68, 20 (1562) banyssing CR I 7024 (1501) admoneist KS 710 107 (1562) u. m.; seltener s(c)h: furnish CR I 1075 (1523) publeish KS 1033 (1562) punische, -ing CR II 7426 (1592) KS 432 (1562) demolischit CR II 11418 (1595) baneschit KS 817 (1562). — Knox II und besonders Tyrie haben ss, s neben sh (Sprotte 69); As. G. -is(e), -ys (Glawe 85).

Ae. sc ist erhalten unter gelehrtem Einfluß in scuill ae. scôl CR I 32421 (1559) II 2922 (1577) scoole AB 2727 (1599—1600) sku(i)ll CR I 10724 (1523) 1223 (1528) skollir CrA 551 (1581), daneben wird auch sch geschrieben: school CR II 9026 (1593) 1549 (1597) scholors KS 1631 (1574); 1 mal biscoip CrA 4632 (1577); Scotland CR I 7731 (1507) 2904 (1555) SR 6217 (1511) u. ö., nach Kluge (Grundriß 994) unter altnordischem Einfluß; ferner in scoir SR 7834 (1508) 16131 (1559—60) u. ö. skath(es) SR 6229 (1511) CR I 9519 (1518) u. ö. skirt SR 385 (1598—9) skipper CR II 776 (1507) 8917 (1514) u. ö., nur 1 mal schipar CrA 4121 (1574), scryne CR II 1010 (1573); auch diese stehen

Digitized by Google

unter nord. Einfluß. — ae. âscian ergab nur ask, nie axe, z. B. askit SR 11812 (1506) 2599 (1574) u. ö. — Ae. scâle, das neuenglisch ohne Palatalentwicklung geblieben ist, erscheint als schellis CR II 1011 (1573).

ch.

Vereinzelt steht tch in preatchit CR II 10610 (1594) approtching CR II 21129 (1600).

Bisweilen erscheint sch (wie auch umgekehrt ch für sch siehe S. 110 f.), und zwar auch für ae. c + prim. Palatalvokal: schapell CR I 9215 (1514) Fransche CR I 30019 (1556) scheschit ae. cêosan CR I 1711 (1540) schessin CR I 17034 (1540) schoschin CR I 1246 (1529) branschis CR II 17431 (1598) preschour CrA 5127 (1579) trinschis CR I 837 (1512) transcheouris CR I 33623 (1561) transcherit U 1542. As. G. schawmerlayn, schansler, schargis (Glawe 85).

Gelehrtes c steht in castell CR I 9722 (1510) und vereinzeltem cancellar CR I 15128 (1538). — Die Schreibung ss in serss CR I 19915 (1544) beruht vielleicht auf pik. cercier neben fz. cerchier.

dg.

Im Anlaut steht j vor dunklen, g vor hellen Vokalen, ausgenommen je 1 mal gugement CR I 16133 (1539) jebat fz. gibet CR II 10831 (1595). In- und auslautend steht meist g, seltener dg, vereinzelt gg: knawlege Cr I 33225 (1561) II 733 (1572) u. ö. jug(e)ment CR I 982 (1521) 1008 (1522) u. ö. lug(e) CR I 9012 (1514) 12412 (1529) 2494 (1547) collegis CR I 30415 (1557) luggenis CR I 11516 (1527) knawledge CR I 15621 (1538) 28320 (1555) AB 6028 (1594—5) SR 5129 (1506) judgement CR I 15615 (1538) 28216 (1555) pledge CR I 31014 (1558) ludging CR II 9413 (1594) 1197 (1595) KS 206 (1574) AB 599 (1594) alledgit U 1593 previledge CR II 7817 (1592); 1 mal steht gh: charghe SR 1067 (1510); 1 mal gz: frengzes KBA 39121 (1590—1).

Digitized by Google

Fz. obliger erscheint meist mit der franz. Erweiterungssilbe -iss an Stelle der Stammsilbe: oblist SR 519 (1505) 6411 (1504—5) CR I 781 (1507) oblesand, -it SR 16034 (1559—60) CR I 22927 (1546) U 1589, selten dagegen obligit, -is SR 16211 (1560) 17732 (1559) oblegis SR 16114 (1559—60). — SU oblys(e), -yz, -is(e), neben obliges, -ed(e); As. G. obless (Glawe 86); Knox oblist, Tyrie obleist (Sprotte 70).

Die Geminata ae. cg blieb im Schottischen als Verschlußlaut erhalten (vgl. Wright § 353). Dem entspricht die ausschließliche Schreibung g (nie dg) in brig CR I 10527 (1522) 11626 (1527) 34417 (1562) SR 3736 (1595—6) -vark CR I 12634 (1529) bryg CR I 1773 (1541). — Knox dg, brig (Sprotte 75); SU im Inlaut gg, im Auslaut g (Ackerm. 53); As. G. brig, bryg (Glawe 89).

gh (schott. ch).

Meist ch; seltener gh: throught CR II 929 (1572) night AB 11621 (1592—3) might KS 173 (1574) almighti CR I 8834 (1514) right U 1555 borgh SR 5022 515 (1505); in ae. burh ist gh die Regel: burgh(e) CR I 7010 (1501) 7625 (1507) 898 (1514) SR 511 (1505) 5220 (1506) KS 33 (1562) u. ö.; 1 mal g in throug CR I 8114 (1511); 1 mal h in vryht KBA 3916 (1590); bisweilen einfaches t als Abkürzung: wryt KBA 38733 (1584) myt KBA 38838 (1584) bort CR I 9928 (1522) burt CR I 3106 (1558) KS 2121 (1576) Hamburt CR I 31020,21 (1558) Edinburt AB 11813 (1594—5); gelegentlich steht auch th(t), aus falscher Auflösung der Abkürzung ᵗ resultierend, ausgenommen in SR, burth(t) CR I 12513 (1529) II 2626 (1576) lithis CR I 14922 (1533) wryth KBA 3931 (1592) vrytht KBA 3956 (1592—3). — SU ch, seltener gh, gth, 1 mal th (Ackerm. 54 ff.); As. G. überwiegend ch, seltener gh (Glawe 89); Knox I nur gh, II gh, ch, ht, 1 mal treucht; bei Tyrie ist ch die Regel (Sprotte 74).

ch in lauch(t)full CR I 1001 (1522) 29315 (1555) KS 45 (1562) 144 (1568) u. ö. gegenüber einmaligem lawfull KS

Digitized by Google

1328 (1568) leitet Sprotte von ae. lah- her (S. 74); vgl. lacht CR I 1372 (1530); SU laufully und lach, lauch(t)full; Knox lauchfull, -gh- (Sprotte 74). — Unberechtigtes ch steht in laich(est) an. lágr CR II 1112 (1595) 1535 (1597) lachest 15312 (1597). — Ae. wegan begegnet 1 mal mit analogischem ch: veych KBA 39637 (1597—8), sonst durchaus weyit CR I 26716 (1549) -and CR I 43410 (1506) II 16415 (1598).

Verlust des Reibelautes zeigt sich in throw neben throcht (Belege S. 48), not SR 485 (1503) CR I 1418 (1531) KS 1810 (1574) CrA 4412 (1576) TW 8710 (1597) u. ö. neben nocht SR 5713 (1508) CR I 8732 (1513) KS 54 (1562) TW 8525 (1597) u. ö., hie SR 36930 (1595) CR I 894 (1515) AB 5616 (1586—7) u. ö. neben seltenerem hiche KBA 39632 (1597—8) hyche CR II 17116 (1598) heich KBA 38830 (1584) heych(t) adj. CR I 34334 (1562) II 1323 (1574), selten burrow(is) ae. burh CR II 429 (1581) 1806 (1599) SR 15020 15126 16623 (1557—8); ae. genôh erscheint nur im Singular, wo der Reibelaut erhalten blieb (vgl. Murray DSS 175 und Luick, Studien 165ff.): enuche SR 10429 (1511) anuch TW 922 (1597) aneucht CR I 27535 (1549) TW 9518 (1597) anewcht CrA 691 (1584) aneocht CR I 14415 (1532); Douglas (Gerken 22) und Knox (Sprotte 74) sondern streng zwischen Singular mit und Plural ohne ch; ae. plôh erscheint im Singular stets als pleuch(t) CR I 3081 (1558) II 18332 (1599) SR 2553 (1573—4) U 1565, im Plural wechselt plevis SR 742,18 (1503) mit pleuchis CR I 25932 (1548).

h.

Im Wort- und Silbenanlaut französischer Wörter ist h mehrfach gefallen: owris CR I 1212 (1528) CrA 6512 (1590) exort CR I 1187 (1527) abilzement CR I 3503 (1562) abilze(i)t CR I 8728 (1513) 13036 (1530) onest CrA 5019 (1578); so konnte auch andererseits unberechtigtes h zugefügt werden: habill CR I 12430 (1529) 2902 (1555) hable CR I 19027 (1543) inhabilitie CR I 19027 (1543) abhominabill CR II 2914 (1577). — Ähnlich bei Knox (Sprotte 75) und in den As.

Digitized by Google

G., wo auch germanische Wörter ergriffen werden, as = has, has = as (Glawe 89). — Gelehrtes h steht in Hispain AB 6925 (1597—8).

Ae. hit > it. — In tonloser Silbe fiel h in shipperd TW 8730 (1597) falset SR 31910 (1584) forrett CR I 28235 (1555).

Ae. hw erscheint fast durchweg als quh : quhen CR I 1516 (1537) 22916 (1546) KS 104 (1562) U 1504 TW 8930 (1597) u. m.; 1 mal qu: quidder CR I 21034 (1544); nur vereinzelt steht südliches wh in CR: what I 13220 (1530) -somever CR I 10518 (1522) whilk(is) I 11526 (1527) 16332 (1539) whairof II 2095 (1600) whom I 23225 (1546) where I 26718 (1549); ausnahmslos steht w in Witso(u)nday SR 7628 (1506) 25718 (1574) 27421 (1576) u. ö.; SU gewöhnlich qwh, quh, qw, qu, selten wh, w; Qwyssinday, Qwyssonday, Qwyt- neben Whit-, Wit-, Wyt- (Ackerm. 48, 54); As. G. ausnahmslos quh- (Glawe 89); Knox in I nur wh, in II auch quh, Tyrie durchweg qu(h) (Sprotte 75).

Irrtümlich steht quh in Angleichung an die vielen Fragewörter mit quh in quhow ae. hû CR I 1088 (1524—5) 17414 (1540) KS 513 65 (1562) U 1589 TW 871 (1597) u. ö.; daneben how CR I 12719 (1529) 1415 (1531) SR 935 (1506) u. ö. So auch bei Tyrie (Sprotte 75).

Ae. hâl hat keinen w-Vorschlag erfahren: hail(e) SR 5221 (1506) 796 (1508) hale CR I 14324 (1532) 2076 (1544). Ebenso huyrdom an. hóra KS 81 (1562) 1529 (1573) hwyr KS 1329 (1568). Knox auch whole, in I 1 mal whoremongeris, sonst hoor- (Sprotte 75).

Liquiden und Nasale.

l.

l ist gefallen in sic (Belege S. 43); ae. ealswa als nachfolgende Vergleichungspartikel stets ohne l: as SR 17214 1557—8) CR I 33027 (1561) u. ö., als voraufgehende dagegen mit erhaltenem l (vgl. Murray DSS 226: als quhyte as snaw) als(e) CR I 7725 (1507) 15111 (1537) KS 48 (1562)

Digitized by Google

TW 854 (1597); auch in betonter Stellung zeigt sich 1 mal Verlust des l in assua CR I 8934 (1514); ferner vereinzelt wad ae. wolde CR I 11622 (1527) harrat (= herald) AB 5210 (1548—51) much ae. micil CR I 36634 (1569). Durchaus intakt ist l in ae. hwilc und ilca.

Assimiliert erscheint l in semmabill CR II 7136 (1591) sameabill CR I 31712 (1559) neben semlabill CR I 31728 (1559) -able CR I 32621 (1559) bostar ae. bolster CR I 45131 (1531). — Vokalisierung zeigt sich vor k, ch, v(f) und im Auslaut: baikis ae. balca CR II 1010 (1573) neben balk II 1113 (1595) taucht niederld. talch CR II 3122 (1578) absouit CR I 16219 (1539) behaffis CR I 12229 (1520) towmound TW 8528 (1597) how holländ. holl SR 15023 1514 15313 (1557—8) towbuithe AB 708 (1597—8); fowlis SR 10435 (1511) scheint Kompromißform von full und fow zu sein. (Über Vokalisation nach a siehe S. 30 f.) Knox II hat 1 mal how (Sprotte 70); bei Douglas ist Vokalisation häufig (Gerken 5, 44, 51, 54); in Clariodus reimt vereinzelt faw : law, haw ae. hol : tow (Curtis §§ 273, 457).

Umgekehrt tritt unberechtigtes l nicht selten nach langem Vokal auf (vgl. Murray DSS 123), besonders vor k: walk ae. wacian CR I 922 (1514) 13028 (1530) -aris CR I 9916 (1522) -in CR I 9125 (1514) walknit SR 33436 (1595) oulk(is) ae. wucu SR 26739 (1575) CR I 3152 (1558) TW 8829 (1597) halkbuttaris CR I 26921 (1549) walx ae. w(e)ax CR I 20616 (1544) valx CR I 2863 (1555), vor anderen Konsonanten: remolvit CR I 15623 (1538) chalmer(is) CR I 13714 (1540) KS 1530 (1568) U 1576 SR 3741 (1596) faldowme ae. fæđm KBA 38330 (1572) saltene fz. satin CR II 3622 (1580) heryvalteris CR I 24634 (1547) nolt an. naut SR 6421 (1505) 26612 (1574). SU halfe, halfand ae. habban (Ackerm. 60), As. G. walk, -yn, -aris, wolk(is) (Glawe 90), Knox chalmer, awalke (Sprotte 70).

Analogisch steht l in culd SR 485 (1503) 5913 (1510) u. ö.; vereinzelt coude SR 562 (1507—8) cud SR 9430 (1507—8).

Digitized by Google

Unter lateinischem Einfluß steht l in culpabill CR I 326_{11} (1559) U 1596 -able KS 16_{3} (1573) pulder CR I 131_{7} (1530) 144_{22} (1532) 166_{3} (1539) woult KBA 387_{1} (1584) voult KBA 386_{15} (1584) neben vout 392_{8} (1591), pulpit(t) KS 10_{9} (1562) 161_{6} (1573—4) CrA 56_{5} (1583) culteller fz. coutelier < cultellarius TW 88_{33} (1597). —

Fz. fortelesce erscheint als fortalissis CR I 145_{5} (1532) -ice U 1555 -eces U 1589a. Die Nebenform fz. forterece ist nicht belegt.

Im Altengl. bestand lŷte neben lŷtel; nur letzteres kehrt in den Ab. Urk. wieder: lit(t)ill CR I 187_{30} (1543) 237_{36} (1546) II 176_{34} (1598) little CR II 151_{4} (1596); aber in Clariodus begegnet lyte: syte an. sýti (Curtis § 550), dsgl. bei Douglas lite : yit : wit (Gerken 42).

Metathesis des l fand statt in wardle ae. we(o)rold KS 7_{7} (1562) CrA 70_{4} (1584) TW 100_{12} (1597) -ill CR II 123_{13} (1595), vereinzelt in slamonde fz. salmon CR I 77_{1} (1507) Candlimess CR II 7_{10} (1572) Candlemiss AB 55_{27} (1583—4).

n für l in knok ne. clock CR I 74_{19} (1504) knock(is) CR II 120_{19} (1595) KBA 383_{34} (1572) etwa in Anlehnung an das Verbum knock ae. cnucian?

Über gedecktes l nach a siehe S. 70.

r.

Vereinzelt geschwunden in französischen Wörtern vor s: socerie TW 84_{25} 92_{9} (1597) soscirar TW 97_{15} (1597) neben sorcerar TW 97_{21} (1597), fasceis fz. farce CR II 37_{27} (1580). — Durch Zusammenziehung ist r gefallen in segster CR I 143_{4} (1531) 356_{27} (1563) neben segrester etc. (vgl. S. 107).

armeraris CR I 124_{5} (1529) neben ameraris CR I 452_{31} (1538) beruht auf dem Nebeneinander von armarie und almarie im Französischen.

thresaureris CR I 124_{5} (1529) neben häufigerem thesaurar CR I 222_{15} (1545) u. ö. zeigt noch das r von fz. tresorier.

Digitized by Google

r ist eingeschaltet in drurear fz. douairière CR I 34022 (1562).

s statt r in vereinzeltem conquesing CR I 1947 (1544) in Analogie nach dem Subst. Ähnlich Knox (Sprotte 71) und die As. G. (Glawe 90).

Metathesis in girs(s) gyrss neben gress grass (Belege S. 28, 34) brught CR I 7021 (1501) 8211 (1511) bruch SR 3875 (1597) Edinbroch AB 548 (1581—2) brocht ae. borh CR I 17528 (1541) brunt, brint neben bornit, birnand etc. (Belege S. 48), corce CR I 14723 (1532) 20221 (1544) corse CR I 9113 (1514) Corss SR 874, 12 (1510) neben gewöhnlichem croce SR 9032 (1504) 18533 (1559) CR I 9418 (1518) 33029 (1561) KS 228 (1576–7), vereinzelt presonis für personis CR I 17913 (1541) Fruisday CR I 1495 (1533); ferner third ae. þridda SR 25719 (1574) CR I 28823 (1555) KS 1518 (1568) AB 5714 (1593) u. ö. neben thrid SR 1552 (1557—8) CR I 7120 (1501) KS 1523 (1568) U 1504 u. ö., thirtein SR 3666 (1595) neben threttene SR 15433 (1557—8).

n.

Aus den flektierten Kasus stammt n in samyn (vgl. Curtis § 13) SR 486 (1504) CR I 7728 (1505) KS 1130 (1562) u. ö., daneben sam(e) SR 15018 (1557—8) CR I 17127 (1540) AB 521 (1548—51) KS 711 (1562) u. ö.; nach Ausfall des intervokalen v in betonte Silbe gerückt, blieb n erhalten in aboun(e) SR 2563 (1573—4) CR I 10010 (1522) KS 94 (1562) u. ö., bei Erhaltung des silbentrennenden v dagegen ist n abgefallen: aboue SR 921 (1505) 2657 (1574) u. ö. — SU above, abovyn, abone (Ackerm. 59); As. G. abone neben abuf (Glawe 78); vgl. Clariodus abouue: throne (Curtis § 500).

Assimiliert erscheint n nach l in kill ae. cylene TW 8811 (1597) kilbarn TW 8817 (1597), nur teilweise in ae. mylen, oln: mill(is) SR 601, 21 (1510) 26232 (1574) CR I 2257 (1546) neben miln(is) SR 28514 (1575) 37112 (1595)

Digitized by Google

CR I 3484 (1562) mylnis CR I 34719 (1562) II 14128 (1596) AB 1202 (1595—6), ell(is) CR I 23413 23615 (1546) KBA 39216 (1591) neben eln(is) U 1538 KBA 39217 (1591). Andererseits erscheint unberechtigtes n nach l in wolne ae. wulle CR II 558 (1584). — Analogisch fehlt n in einmaligem awar CR I 43515 (1507) wohl nach dem Verbum ae. âgan.

Ae. oft noch ohne n SR 2598 (1574) 27119 (1575) KS 65 (1562) u. ö., doch 1 mal oftentymes CR II 20422 (1599). — Knox meist oft, daneben often (Sprotte 71).

n ist eingeschaltet in Zwischensilbe vor dg: messinger SR 10813 (1505) CR I 31122 (1558) u. ö. passingeris CR I 913 (1514) 3424 (1562); dazu 1 mal in betonter Silbe panzeanis lt. pagina CR I 4511 (1531).

Metathesis liegt vor in Wedinsday CR I 935 (1514) II 5826 (1586) Ved(d)insday CR I 1495 (1533) [doch C -nis-] 30030 (1556).

n > m durch Assimilation in comburges CR I 3379 (1561) comfeittis AB 6015 (1594) cumfetis CR II 1781 (1599) hempt ae. hænep CR II 3118 (1578) imbrocht CR I 3552 (1563) nemmit ae. nemnan CR I 19624 (1544) 2301 (1546) 36113 (1565); durch Dissimilation in ransoum(e) CR I 31013 (1558) 22325 (1545), -ome I 28320 (1555).

gin = wenn (vgl. NED) CR I 14034 (1531).

Digitized by Google

Teil II. **Flexion.**

Substantivum.

Pl. und Gen. Sg. haben meist -is (-ys), das für das Schottische charakteristisch ist (Murray DSS 150), seltener -es, -s; vereinzelt -se: dayse CR I 282_{25} (1555) kneyse CR I 160_{11} (1539).

Mitunter schiebt sich zwischen Stamm und Endung nach Zischlauten e ein, z. B. iugeis SR 170_{21} (1558—9) u. m., vereinzelt auch nach anderen Konsonanten proffeiteis SR 156_{37} (1558—9) soneis CR II 39_{25} (1580) nameis CR II 42_{30} (1581).

Der Pluralbildung auf -is entziehen sich häufig Maß- und Zeitangaben, z. B. scoir pl. SR 78_{34} (1508) CR I 186_{29} (1543) u. ö. chalder pl. SR 74_{3} 75_{4} (1503) u. ö. p(o)und pl. SR 85_{7} (1508) CR I 189_{30} (1543) neben pundis SR 66_{27} (1508—9) 187_{37} (1559), eln(e) SR 57_{20} (1509) 155_{6} (1557—8) CR I 175_{9} (1541) u. ö., schilling SR 156_{30} (1558—9) 180_{7} (1557), doch meist schillingis SR 62_{28} (1511) 268_{29} (1575) u. ö., fut CR C 350_{27} (1514) twne AB 51_{21} (1548—51) yeir KS 111_{3} (1562) 202_{3} (1574), doch meist yeiris SR 54_{22} (1507—8) 56_{21} (1508) u. ö., thraif SR 50_{3} (1504—5) 58_{11} (1510) squair SR 103_{7} (1511) pair SR 154_{26} (1557—8) he(i)d SR 59_{15} (1510) 67_{14} (1509) vnce CR I 267_{12} (1549) dusane SR 57_{25} (1509); doch stets bollis SR 47_{6} (1503) 57_{24} (1509) u. ö., firlott(i)s SR 55_{25} (1507—8) markis SR 150_{26} 155_{2} (1557—8) u. ö. penneis SR 84_{18} (1508) 154_{29} (1557—8) u. ö.

Digitized by Google

Alter neutraler Plural ohne Endung ist noch erhalten in scheip SR 747 (1503) 7834 (1508) swyne SR 26621 (1574) CR I 7021 (1501) hors(e) CR I 1082 (1524) SR 26618 (1574) neben horsis, -es CR I 1035 (1522) 1073 (1523). Alter weiblicher Plural ohne Endung liegt vor in geir ae. gearwe SR 5721 (1509) 15635 (1558—9) u. ö.

Pluralbildung durch Umlaut des Stammvokals: geyise CR I 26020 (1548) ky SR 5611 (1507) CR I 14312 (1531) feit(t) CR I 25922 (1548) 2722 (1549) TW 931 (1597), daneben neugebildetes futtis CR II 13013 (1595) KBA 38223 (1571); brether CR I 30123 (1556) U 1589 breder CR I 2068 (1544) II 347 (1579) CrA 5823 (1587), daneben zuweilen mit sekundärer Endung -en: breth(e)rene CR II 404 (1581) 4919 (1583) U 1576 bredrene CR II 4111 (1581); vereinzelt freemannis CR I 22114, 16 (1545), sonst durchweg men.

Alte schwache Pluralbildung auf -n zeigt sich noch in oxin SR 5126 (1506) CR I 19313 (1544) ein (vgl. Luick Studien 154) CR I 35427 (1563) e(e)ne CR I 2901 (1555) TW 1003 (1597) scho(i)ne CR I 16125 (1539) 29011 (1555) 45325 (1541). Übertragung der Endung auf ae. brēđer (s. o.) und ae. cildru: children KS 1633 (1574) childryne CR I 37019 (1570) cheildreine 37028 (1570); schottisches childer (Murray DSS 159) ist nicht belegt.

peis fz. pois SR 7832 797 (1508) ohne Pluralendung.

Die Genetivendung fehlt zuweilen

a) bei Eigennamen und Titelangaben: the said George lyiftyme U 1576 the said Dauid ship CR I 10610 (1522) Walter Mealling duelling howss TW 899 (1597) our lady chappell CR I 1292 (1530) our lady alter CR B 365 (1506) his grace factouris CR I 2521 (1547) hir grace landis SR 1549 (1557—8).

b) bei Verwandtschaftsnamen (vgl. Murray DSS 163): his fathir futstaps U 1593.

Ein Rest eines alten schwachen Genetivs auf -n scheint vorzuliegen in oxin gang SR 7728 7812 (1507).

Digitized by Google

Bisweilen geschieht die Genetivbildung bei Eigennamen mit Hülfe des Possessivums: Cryst his peple KS 3_{2} (1562) Androw his wyif TW 95_{14} (1597) Thomas Menzes his father CR II 348_{5} (1562).

Die Monate Mai, Juni und Juli erscheinen fast regelmäßig mit der erstarrten lateinischen Genetivendung -i (j): Maij CR I 101_{24} (1522) SR 274_{36} (1576) Junii SR 90_{16} (1504) CR I 309_{34} (1558) Julij CR I 132_{13} (1530) CrA 36_{29} (1570).

Genus der Substantiva.

Als Feminina werden angesehen Schiffe, z. B. CR I 213_{20} (1545) II 6_{15} (1572) 92_{15} (1594) AB 118_{24} (1594—5), Kirchenuhren z. B. CR I 258_{23} (1548) und Kirchenglocken KBA 396_{22} (1595—6). Männlich ist das Pferd SR 50_{20} (1505).

Adjektivum.

Plural -s, das im Schottischen nach französischem Muster nicht selten ist (Murray DSS 57 ff.) zeigen häufig die Adjektiva saidis SR 54_{19} (1507—8) 151_{3} (1557—8) CR I 97_{20} (1520) 100_{2} (1522) KS 12_{26} (1562) 19_{21} (1574) U 1544 TW 86_{11} (1597) fo(i)rsa(i)dis SR 158_{23} (1558—9) 258_{17} (1574) CR I 91_{18} (1514) 181_{24} (1541) utheris CR I 7_{12} (1501) II 85_{27} (1593) SR 153_{37} (1557—8) 322_{20} (1584) wderis U 1538 louits SR 97_{15} (1510) 159_{24} (1559) lovits CR I 121_{10} (1528) louittis SR 164_{27} (1557) 278_{29} (1576) diuersis CR C $380_{2,3}$ (1558) [doch A diuerss], dazu das Pronomen quhilkis (s. S. 127); in anderen Adjektiven nur vereinzelt. publiks SR 101_{11} (1503—4) manualis CR I 127_{34} (1529) necessaris CR I 117_{28} (1527) 148_{8} (1533) litillis CR II 35_{34} (1580) gudis CR I 207_{8} (1544) [doch C gude]. — As. G. ganz vereinzelt monyes, saydys (Glawe 93); Knox saidis, otheris; (Sprotte 77).

Ae. ôđer als Substantivum hat im Plural stets die

Endung (i)s: utheris SR 61_{23} (1511) 150_{14} (1557—8) u. ö. Knox in H vereinzelt other, sonst other(i)s (Sprotte 77); As. G. substantivisch wie adjektivisch ohne Flexion (Glawe 93).

Umlautsvokal im Komparativ und Superlativ zeigt nur elder SR 158_{36} (1558—9) 37_{18} (1595) CR I 79_{11} (1508) 32_{41} (1559) -est SR 169_{41} (1558-9) 171_{35} (1557—8) CR I 268_{34} (1549). Analogieform nach dem Positiv ist nicht belegt. — Knox eldar, -ast (Sprotte 77). As. G. eldast, -est (Glawe 94).

Französische Komparationsweise erstreckt sich gelegentlich auch auf Wörter, die neuenglisch in germanischer Weise gesteigert werden: maist sou(e)r fz. sëur CR I 122_{28} (1529) 146_{13} (1532), sonst souerest CR I 96_{20} (1519) 126_{23} (1529) u. ö., maist humil(l) CR I 201_{33} (1544) 325_{21} (1559) mair abill CR I 152_{2} (1538) moir habill CR I 315_{21} (1559) maist eisy, easy CR I 179_{21} (1541) II 82_{26} (1593) maist ampill, -ple CR II 147_{33} (1596) U 1576. Andererseits ist honestest CR I 115_{20} (1527) nicht nach neuenglischem Gebrauch. Bei Knox ist Steigerung mit more, most sehr stark vertreten, selbst in einsilbigen Wörtern (Sprotte 77), in As. G. jedoch ganz selten (Glawe 94).

Der Komparativ ae. mâ begegnet noch als Adjektiv in dem spezifisch schottischen Gebrauch mit nachfolgendem Substantiv im Plural (Murray DSS 81): na ma peces CR II 67_{24} (1590), dazu auch alleinstehend: ane or ma(i) SR 50_{21} (1505) 72_{9} (1509) CR I 294_{32} (1555) u. ö. Bei Knox mo sb. und adj. (Sprotte 78).

Als Vergleichungspartikel nach dem Komparativ gilt meist nor, die gebräuchlichste Form im Schottischen (Murray DSS 169) CR I 141_{33} (1531) 365_{17} (1568) KS 102_{6} (1562) TW 88_{20} (1597) u. ö.; daneben than CR I 116_{4} (1527) 142_{32} (1531) u. ö. — Knox meist then (than), in II auch nor (Sprotte 78).

Digitized by Google

Zahlwort.

Ordinalzahlen.

Für ae. ōđer steht gewöhnlich franz. secund SR 81_{6} (1503) 151_{20} (1557—8) u. ö.; third, thrid: vereinzelt therd SR 86_{23} (1510) thred CrA 37_{9} (1571) 43_{21} (1576); fe(i)rd, seltener fourt, fowirt, 1mal fourth CR I 356_{12} (1563); fift, fyft, fyift, 1mal feyft CR II 67_{32} (1590); sext, saxt; sevint, sewint; aucht; nynt; tent, aber teind, teynd(is) sb. (Steuer) SR 88_{4} (1506) CR II 31_{11} (1578) AB 124_{31} (1597—8). — Knox hat -th in fourth, fifth, tenth.

An Stelle der Ordinalzahl steht die Kardinal stets bei den Zahlen von 13 aufwärts, soweit sie nicht mit Einern zusammengesetzt sind; z. B. fourtene CR II 22_{10} (1575) fiftene SR 166_{8} (1557) saxtene SR 159_{39} (1559) sevintene SR 151_{19} (1557—8) twenty SR 152_{9} (1557—8) CrA 38_{27} (1571) u. m.; selten bei den einfachen Zahlen: thre CrA 40_{19} (1573) sex SR 98_{37} (1511) CR I 71_{21} (1501) sax CR I 210_{27} (1544) tuelff CR II 107_{22} (1594). Knox thretten(e), twentye sevin, Tyrie sevintene and twa, hundreth fortie and thre (Sprotte 78).

Kardinalzahlen.

Die höheren Zahlen werden häufig durch Vielfache von ae. scor ausgedrückt, z. B. threscoir SR 257_{31} (1574) fourscoir SR 37_{32} (1595—6) 17 scoir CR I 266_{24} (1549) sevin scoir sevintein CR II 5_{31} (1571) aucht scoir sevintein CR II 5_{15} (1571).

Pronomen.

Personale.

1. Pers. Sgl. I; zuweilen ist me als Nominativ gebraucht, z. B. U 1504 U 1579 U 1589a.

2. Pers. Sg. Nom. thow TW 85_{2} (1597); Acc. thie TW 85_{30} 87_{9} (1597) the TW 85_{14} (1597). — Knox the

und thee, Tyrie the (Sprotte 78); As. G. Nom. thow, þou (Glawe 95).

3. Pers. Sg. m. Nom. he; Acc. him(e), hym(e); Knox he, hee, hie (Sprotte 78); As. G. he, hym (Glawe 95). — Fem. Nom. scho und sche (vgl. S. 55); Knox nur s(c)he (Sprotte 78 f.); SU s(c)ho, 1 mal sche (Ackerm. 79, Glawe 95); As. G. scho (Glawe ib). — Acc. hir SR 5422 (1507—8) CR I 1481 (1532) TW 8628 (1597) her SR 5517 (1507—8) CR I 20124 (1544) KS 1530 (1568); Knox hir, hyr, her (Sprotte 79); SU hir, 1 mal her; As. G. hir hyr (Glawe 95). — Neutr. stets it, ebenso SU, As. G. und Knox.

1. Pers. Pl. Nom. we; Acc. us, zuweilen als Nominativ gebraucht, z. B. SR 1088 (1505) 3875 (1597) U 1551.

2. Pers. Pl. Nom. ye SR 9225 (1505) CR I 1183 (1527); Acc. you, yow SR 904 (1505) CR I 11729 (1527). Knox Nom. ye, vereinzelt yee, Tyrie ȝe; daneben you als Nom. noch selten (Sprotte 79); As. G. Nom. ȝe; Acc. ȝow, ȝou, 1 mal ȝe (Glawe 95).

3. Pers. Pl. Nom. meist thai SR 485 (1503) 5210 (1506) CR I 7514 (1505) 8330 (1510) u. ö. tha SR 17712 1829 (1558) CR I 9716 (1520) 14632 (1532), they (thei) im Laufe des Jahrhunderts an Umfang zunehmend CR I 10820 (1524) II 613 (1587) SR 32325 (1584) KS 128 (1562) TW 8616 (1597); Acc. meist thame SR 486 (1503) 5129 (1506) CR I 7220 (1503) 8933 (1514) thaim CR I 795 (1508) 2079 (1544) SR 1718 (1557) thayme CrA 3728 (1571), seltener them SR 5416 (1507—8) 565 (1507—8) CR I 13612 (1530) 27424 (1549) KS 1632 (1574) TW 893 (1597), je 1 mal thaeme U 1593, theyme CrA 4311 (1576). — Knox Nom. thei, they, vereinzelt thai, thay; Acc. them, tham(e) 1 mal theame; Tyrie thai, thay — thame (Sprotte 79); — SU tha, thai; tha(i)m, thaum, them (Ackerm. 28); — As. G. thai, þai, vereinzelt tha; thaim, þaim, vereinzelt tham (Glawe 95).

Digitized by Google

Possessivum.

Ae. min, þin erscheinen adjectivisch durchaus ohne n. Knox mine, thine neben my, thy (Sprotte 79); As. G. durchaus my, vor Vok. auch þin (Glawe 95).

3. Pers. Sg. masc. his, selten hes SR 159_{1} (1558—9) CR I 199_{32} (1544) II 155_{11} (1597). — fem. meist hir, hyr, seltener her SR 163_{37} (1557) 373_{15} (1595—6). Knox her neben hir, hyr (Sprotte 79f.).

3. Pers. Plur. meist thar SR 51_{33} (1506) 54_{16} (1507—8) CR I 73_{4} (1503) 75_{26} (1505) thair SR 54_{22} (1507—8) 67_{15} (1509) CR I 80_{28} (1510) 95_{23} (1518) KS 4_{2} (1562), seltener ther (in SR ganz fehlend) CR I 75_{20} (1505) 89_{32} (1514) their CR I 108_{27} (1524) 341_{15} (1562) theyr KS 18_{22} (1574), 1 mal thir CR I 124_{8} (1529). Knox in I their, in II neben their auch thare, thair(e), there, Tyrie thair (Sprotte 80); SU thar, thair (Ackerm. 28); As. G. thar, þar, vereinzelt þare, þair (Glawe 95).

Alleinstehend myn AB 56_{18} (1586—7) 69_{33} (1597—8) thairis CR I 152_{28} (1538). Knox hat neben theirs einmal their (Sprotte 80); As. G. þin(e), his, þaris (Glawe 95).

Demonstrativum.

1. this; Plur. thir SR 47_{3} (1503) 55_{27} (1507—8) CR I 88_{26} (1514) 148_{36} (1533) KS 17_{22} (1574) U 1538 U 1555 CrA 37_{11} (1571); 1 mal these in einem Sendschreiben des Königs SR 90_{4} (1503). SU thire, theis (Ackerm. 24, 28); As. G. thir (Glawe 95). Knox selten thir, sonst these, thes, Tyrie thir (Sprotte 80).

2. that; vereinzelt steht im Plur. thaes U 1593 als Determinativum. Knox those, daneben thei, thay, Tyrie thais, 1 mal thois (Sprotte 80); As. G. thai, þai, þa (Glawe 95).

Als Determinativum fungiert stets das Personale: thai (oder Demonstrativum?) CR II 21_{1} (1574) 178_{23} (1599) KS 7_{12} (1562) thame CR I 70_{24} (1501) II 139_{1} (1596) u. ö.

Digitized by Google

Relativum.

1. 1mal noch at CR I 105$_{22}$ (1522). Es verschwand im 16. Jahrhundert aus der Literatursprache (Murray DSS 194f.). — In den As. G. noch häufig (Glawe 82), bei Knox nicht mehr (Sprotte 80).

2. that, auf Sachen und Personen bezogen, ist häufig.

3. neben quhilk auch the quhilk auf Personen und Sachen bezogen; im Plural häufig mit -s; z. B. the quhilk SR 150$_{31}$ (1557—8) 156$_{4}$ (1558—9) CR I 114$_{13}$ (1525) KS 161$_{8}$ (1573—4) U 1544 quhilkis CR I 95$_{3}$ (1518) II 23$_{7}$ (1575) KS 4$_{1}$ (1562) U 1576 TW 90$_{29}$ (1597) the quhilk(i)s SR 48$_{7}$ (1503) 56$_{4}$ (1507—8) CR I 78$_{1}$ (1507) 162$_{36}$ (1539) KS 4$_{1}$ (1562) TW 90$_{29}$ (1597); vereinzelt whilk(is) CR I 115$_{26}$ (1527) 163$_{32}$ (1539) queilks CR I 169$_{7}$ (1540). Knox the which, which, quhilk, doch nie mit Plural-s, dieses aber häufig bei Tyrie (Sprotte 80).

4. quha Nom. übernimmt im 16. Jahrhundert die Funktion des reinen Relativums (Murray DSS 69f.); als solches steht es in den Aberdeener Urkunden zum ersten Male 1532: to se quhar tha ar quha intrometit with tham CR I 144$_{12}$; spätere Belege sind: CR I 201$_{37}$ 205$_{16}$ (1544) 344$_{21}$ (1562) II 92$_{8}$ (1594) SR 150$_{7}$ (1557—8) 163$_{33}$ (1557) KS 5$_{4}$ (1562) 161$_{6}$ (1573—4) U 1593 CrA 37$_{1}$ (1571) TW 86$_{32}$ (1597). Anders die obliquen Kasus, die schon früher als Relativa verwendet wurden (Murray a. a. O.): quhom(e) SR 157$_{28}$ (1558—9) 257$_{10}$ (1574) CR I 98$_{1}$ (1521) 131$_{29}$ (1530) KS 7$_{12}$ 8$_{6}$ (1562) U 1589a TW 87$_{37}$ (1597) quhais CR I 144$_{12}$ (1532) 303$_{1}$ (1557) SR 284$_{14}$ (1575) quhayis CR I 144$_{15}$ (1532) quhase TW 85$_{33}$ 87$_{20}$ (1597) quhois CrA 39$_{24}$ (1572).

Andere Pronomina.

Als Reflexivum dient meist das bloße Personalpronomen. Wo self verwendet wird, steht es im Plural häufig ohne

Digitized by Google

Pluralzeichen: our self U 1596 thame self CR I 959 (1518) 12128 (1528) 2502 (1547) u. ö., neben our selffis CRI 2017 (1544) thame self(f)is SR 15412 (1557—8) CRI 11534 (1527) 22218 (1545) KS 1614 (1573—4) U 1576. 1mal steht in der 3. Pers. Plur. das Possessivum: thair self CRI 12129 (1528). Nebenformen sell, selve, selvin bestehen nicht. — Knox self(e), im Plural mehrfach ohne s; their selfe, thei self neben thame self. (Sprotte 81).

Als Indefinitum erscheint quha that CrI 9233 (1514) 10322 (1522) KS 69 (1562) u. ö. quhat that CRI 1518 (1537) quha CRI 8919 (1512) 938 (1514) 43326 (1505) quha sa CRI 12419 (1529) quhasaeuer CRI 2223 (1545) quhatsumeuer CRI 907 (1514) u. ö.

Als unbestimmter Artikel gilt ane auch vor Vokal CRI 7532 (1505) 1372 (1530) KS 414 (1562) 159 (1568) TW 855 (1597) U 1594 u. ö. an CRI 18628 (1543); selten a, sowohl vor Konsonant als auch vor Vokal CRI 9135 (1514) 1178 (1527) 17031 (1540) II 108 (1573) u. ö. — Knox in I a vor Kons., an vor Vok., nie ane, in II vor Kons. meist a, selten an, häufig ane, Tyrie nur ane (Sprotte 81); As. G. a vor Kons. mit einer Ausnahme; an, ane vor Vokal (Glawe 96).

ae. nân ergab als Substantivum nane, naine, nayne; adjectivisch steht na, no, nay, nae auch vor Vokalen, selten nane, nayne, doch auch vor Konsonant, z. B. nayne pairt CRI 43118 (1503). — Knox subst. none, nane; adj. no (na) Ausnahmen vereinzelt (Sprotte 81); As. G. subst. nan(e); adj. vor Vok. nan(e), vor Kons. na, vereinzelt nane (Glawe 96).

Verbum.

1. Flexionsendungen.

Die 1. Sg. Präs. Ind. erscheint ohne Flexionsendung, wenn das Subjectspronomen unmittelbar daneben steht (vgl. Murray DSS 211f.): I request U 1596 I charge U 1551

Digitized by Google

I dwell CrA 5512 (1582) I find TW 964 (1597) I commend SR 10425 (1511) I stand SR 10427 (1511) u. ö.; dagegen steht -(i)s stets, sobald das Subjectspronomen vom Verb getrennt ist: grant(i)s CR I 23218 (1546) 29725 (1556) oblissis U 1589a desyris SR 245 (1576) ordanis SR 1092 (1505) becumis U 1504 dischargis CR II 9613 (1594); Ausnahme: I askis CR I 17529 (1541). — Ebenso die As. G. (Glawe 96); Knox -eth, -is, -es bisweilen unter denselben Bedingungen (Sprotte 86).

2. Sg. thow blessis TW 8711 (1597) thow puttis TW 8723 (1597). — Knox I -est, vereinzelt -es, II -is, -es, vereinzelt -est, 1 mal -eth (Sprotte 86); As. G. -s, -is (Glawe 96).

3. Sg. -is, -s, -es, 1 mal villeth KS 419 (1562). Knox hat starke Neigung für -eth, -ith, -th, -(e)ht; daneben -es, -is, -s (Sprotte 86 f.); As. G. -is, -ys, selten -es, -s (Glawe 96).

Der Plur. Präs. erscheint flexionslos, sobald ein Personalpronomen als Subjekt unmittelbar daneben steht (s. o.), dagegen zeigt er die Endungen -is, -es, -s in allen übrigen Fällen; z. B. we commit SR 1665 (1557) we belief CR I 20121 (1544) tha duell CR I 26819 (1549) thai stand CR I 26819 (1549) tha pay CR I 25418 (1547) ye denunce SR 983 (1510), aber: thai all in ane woce consentis CR I 2903 (1555) we bind and obleissis CR I 32015 (1559) thai duell and remanis CR II 8519 (1593) thai that duellis and remanis CR I 33513 (1561) the baillies decernis and ordanis CR I 33632 (1561) the saidis landis of Capristoun lyis CR II 11115 (1595). Ausnahmen: we obleissis ws CR I 32012 (1559) thai oblissis thame CR I 2825 (1554). — Dieselben Verhältnisse in den As. G. (Glawe 96 f.); bei Knox herrscht meist schon Flexionslosigkeit, daneben -th (auch bei Tyrie) und -es, -is (Sprotte 87); Douglas hat auch -n (Gerken 61; sayn : slayn).

Der Optativ Präs. ist flexionslos; z. B. geiff it fall nocht CR II 2728 (1576) quhill the consell prowyd CR I 33730 (1561) the tyme he be better CR I 1493 (1533) prouyding he serve CR II 16935 (1598) quhill it cum SR

Digitized by Google

17412 (1558). Douglas hat im Opt. Präs. -n bewahrt: lene (lêagen) : ene (êagen) (Gerken 61).

Im Particip Präs. steht -and neben -ing, -yng (vgl. Murray DSS 211: die alte Endung des Particips war mit der Endung der Verbalsubstantiva lautlich zusammengefallen). Zeugnis für die Unsicherheit der Lautung legen folgende vereinzelte Schreibungen ab: passang KBA 38339 (1572—3) hingang TW 9022 (1597) haldan CR I 3081 (1558) allegend CR II 455 (1581) charmen TW 9013 (1597) preceden CR I 26519 (1549) offerin CR I 11329 (1525) [doch C offerand] proceden CR I 12531 (1529) opponnen CR I 967 (1519) waikind CR I 11131 (1525) gangind CR I 912 (1514). Knox -ing, -yng, 2 mal -eng, nur 1 mal -and, und zwar für fz. -ent; Tyrie häufig -ing, auch -and (Sprotte 87); in Clariodus reimt 25 mal -ing gegen 14 mal -and, während im Versinnern das Verhältnis für -ing noch günstiger ist (Curtis § 423 ff.). SU schon mehrfach -ing für -and (Ackerm. 57 f.); doch in As. G. noch durchaus -and (Glawe 97).

Das starke Particip Perf. hat meist -in, -yn(e), selten -en; die Endung gilt meist auch dann, wenn ein n im Stammauslaut steht, z. B. cumin CR I 13218 (1530) KBA 39017 (1589) becumin CR I 23029 (1546) U 1504 begunnyne CR I 7726 (1507) wnderstanden CR I 1185 (1527) runnyne CR I 8821 (1514) sounkyn KBA 39620 (1595—6) drunkin CR II 9018 (1593) AB 5724 (1593—4) hungin CR II 152 (1574), seltener cumm CR I 23424 (1546) becum CR I 2901 (1555) TW 9936 (1597) begwin CrA 4323 (1576) begun CR I 31817 (1559) II 747 (1592) byrunne CR II 319 (1570) vnderstand CR I 32329 (1559) rung CR I 13111 (1530) II 5235 (1584); 1 mal ohne Endung nicht nach Nasal: hald CRC 37013 (1555) [doch A haldin]. — Nach Vokal steht noch die volle Endung: stowin SR 5024 (1505) 914 (1504—5) grovin SR 744 (1503) knawin KS 632 (1562); — nach r steht -n(e): born(e) KS 96 (1562) CR II 1322 (1596) vorne CR I 2608 (1548), 1 mal borin CrA 3723 (1571). — Knox -en, in II gern -in, nach r gerne -ne; nach Nasal im Stamm-

Digitized by Google

auslaut ist die Endung meist abgeworfen (Sprotte 87); As. G. -yn, -in, vereinzelt -en, nach r -n(e); Schwund der Endung nach n im Stammauslaut ganz vereinzelt (Glawe 98).

Zwischen Stamm und Flexionsendung schiebt sich besonders nach Zischlauten öfter ein e ein, z. B. useing SR 387_{19} (1597) exerceing SR 387_{19} (1597) allegeand SR 77_{10} (1507).

2. Tempusbildung.

Starke Verba.

I. ei-Reihe.

Kurzen Vokal im Präsens zeigt stricking ae. strîcan CR II 109_{5} 126_{31} (1595) 183_{35} (1599), vielleicht auch writting SR 328_{22} (1595) 217 (1574—5) CR I 150_{17} (1536) rid CR I 87_{2} (1513) riss CR I 113_{15} (1525) abid SR 177_{33} (1559). Vgl. Morsbach Me. Gr. § 54 Anm. 4. — Knox hat rydd (Sprotte 81); ryss in SU (Ackerm. 20) ist zweifelhaft.

Das Part. Perf. von ae. strîcan hat den alten Vokal meist beibehalten: striken CR I 266_{3} (1549) TW 95_{1} (1597) -in CrA 38_{23} (1571) stricken CR II 144_{21} (1596) strekin SR 93_{27} (1507), daneben 2mal struckin CR II 160_{16} (1597) TW 94_{22} (1597). — Knox hat nur stricken, stryckin (Sprotte 82).

II. eu-Reihe.

ae. cêosan ist im Prät. schwach geworden: chesit SR 79_{35} (1509) CR I 71_{25} (1501) 83_{10} (1512) chosit CR II 67_{3} (1590) chusit CR II 48_{12} (1582); das Particip dagegen ist stark geblieben: chosin SR 52_{28} (1506—7) CR I 75_{12} (1505) 98_{32} (1522) chesin CR I 442_{29} (1512) 93_{15} (1515), nur 1mal chesit CR I 365_{32} (1568). Über den Vokalwechsel siehe S. 55.

Stark geblieben ist ae. crêopan, dessen Particip als croppin CR II 73_{25} (1592) 84_{22} (1593) begegnet; vgl. Knopf, 60, 64.

Digitized by Google

Zu ae. scêotan stellte sich das Particip schot CR I 351$_{32}$ (1562) TW 85$_{5}$ (1597) schoytt CrA 39$_{4}$ (1572) von ae. scotian.

III. ĕ-Reihe. Stammauslaut gedeckte Liquida oder Nasalis.

Der Vokal des Part. Perf. ist ins Präsens gedrungen in rune und burning. Belege S. 43.

Das Präteritum zeigt durchweg den Singularvokal; ganz vereinzelt sind bund sg. CR II 46$_{4}$ (1582) fund pl. CR I 445$_{21}$ (1523) II 169$_{3}$ (1599).

Neben began KBA 396$_{15}$ (1595—6) steht die Analogieform begud CR I 160$_{33}$ (1539) begwid CrA 54$_{20}$ (1581) begouth SR 328$_{19}$ (1595) begwith CrA 44$_{22}$ (1576). So auch bei Tyrie, nicht aber bei Knox (Sprotte 82).

Im Particip Perf. steht vereinzelt der Vokal des Präteritums: band CR I 113$_{19}$ (1525) fand CR II 194$_{14}$ (1599), und der Präsensvokal in win CrA 40$_{12}$ (1573) wyne 36$_{34}$ (1570) neben wone CR I 114$_{34}$ (1526); vgl. Sander S. IV: give : gaf : given = win : wan : *win. Schon SU 1 mal wynnyn (Ackerm. 49).

Schwach geworden ist ae. heolpan.

IV. ĕ-Reihe. Stammauslaut einfache Liquida oder Nasalis.

Das Präteritum von ae. cuman erscheint meist als come SR 50$_{24}$ (1505) 15$_{22}$ (1557—8) AB 21$_{29}$ (1548—51) TW 98$_{17}$ u. ö., com AB 71$_{7}$ (1598—9) TW 88$_{10}$ (1597) coyme CrA 38$_{12}$ (1571), vereinzelt cam U 1576 TW 98$_{13}$ (1597), ebenso become SR 91$_{21}$ (1505) 367$_{7}$ (1595) u. ö., seltener becam CR II 181$_{14}$ (1599) TW 95$_{12}$ (1597). — Knox cam(e), Tyrie com (Sprotte 83).

Analogisches Präteritum mit ō begegnet wie neuenglisch in buir CR I 445$_{25}$ (1523) II 155$_{30}$ (1597). In Clariodus buire : indure neben bair : fair ae. faran (Curtis §§ 1, 80).

Digitized by Google

V. ĕ-Reihe. Stammauslaut einfacher Geräuschlaut.

Im Prät. gilt meist kurzer Vokal auch für den Plural: gat SR 935 (1506) CR I 2653 (1549) 28621 (1555) spak KS 1331 (1568) TW 944 (1597) brak CR I 9326 (1516) U 1576 U 1593 brack CrA 4710 (1577); gaf SR 5019 (1505) CR I 7525 (1505) 9625 (1519) gef SR 10619 (1507) CR I 732 (1503) U 1538 TW 8719 (1597), doch hier auch häufig langer Vokal: gaif(f) CR I 11927 (1527) 16227 (1539) SR 28721 (1575) gaue CR I 4432 (1562) U 1544 geve CR I 20517 (1544) geyf CrA 4525 (1577). Knox zeigt in weiterem Umfange langen Vokal (Sprotte 83). — Vereinzeltes got Prät. CR I 11713 (1527) zeigt analogischen Vokal aus dem Particip (oder etwa Lesefehler?)

Nach der 4. Ablautreihe ist das Particip gebildet in spokin CR II 4825 (1582) KS 1310 (1568) bro(c)kin SR 8820 (1505) CR I 19426 (1541) AB 5736 (1593—4) KBA 39018 (1589), doch daneben brakin SR 18615 (1558—9) CR I 18022 (1541); gottin SR 1835 (1558—9) CR I 7513 (1505) 11931 (1527) KS 115 (1562), doch 1mal biget CR I 11722 (1527). Knox foryett neben -o- (Sprotte 83).

Ae. licgean zeigt im Part. Perf. gelegentlich Präsens-Vokal: lyin SR 32111 (1584) CR II 2038 (1599) 2093 (1600); vgl. Knopf 54. — Daneben zeigt es schwache Bildung: underliit SR 9028 (1504). — Bei Knox begegnet lyne (Sprotte 83).

VI. ă-Reihe.

Das Präteritum wurde nach der reduplicierenden Klasse gebildet in drew ae. drôg CR I 15110 (1537) slew ae. slôg CrA 5826 (1587), doch nimmt Luick (Studien 174) lautgesetzliche Entwickelung an; dagegen aber Sander (S. IV); ferner weische ae. wôsc TW 8717 (1597) sue(i)r SR 9613 (1510) CR I 7129 (1501) 21416 (1545) sweir TW 494 (1597) neben suore CR I 45214 (1535).

Ae. bacan hat noch starkes Participium bakin CR I 2336 (1546) 2674 (1549).

Digitized by Google

Schwache Verba.

ae. habban.

Präs. Ind. 1. Sg. have, haue, hawe, haf, haif, 1 mal hes U 1589a. — 2. Sg. hes. — 3. Sg. meist hes, seltener has. — Plur. hes, has, have, haue, hewe, haff, haif, heff.

Präs. Opt. 3. Sg. haf CR I 290_{3} (1555).

Infinitiv: have, haue, haif, haf, hef(e) 1 mal hev.

Part. Präs. haiffand, haffand, haveand, heffand, -ing.

Prät. had, hed, haid.

Part. Perf. had, hed, haid.

Das schwache Präteritum hat in der Regel die Endung -it, -yt (-itt, -ytt); -ed in CR vereinzelt erst in der zweiten Jahrhunderthälfte, in KS häufiger. — Außerdem begegnet vereinzelt -et, -id, -yd: payet CR II 113_{28} (1595) blisset CR I 96_{16} (1519) blissid CR I 88_{29} (1514) resauid CR I 297_{25} (1556) commandid CR I 149_{32} (1535) removid CR I 274_{8} (1549) hedyd CrA 37_{28} (1571). Knox gewöhnlich -ed, auch in II, vereinzelt -et, häufig in II -it auch -id, -ith (Sprotte 84).

Bloßes -d, -t als Präteritalendung steht in Wörtern, wo schon altenglisch -d, -t stand: sauld CR I 75_{32} (1505) tauld TW 91_{16} (1597) hard CR I 132_{26} (1530) kend CR I 100_{19} (1522) kent TW 89_{1} (1597) send CR I 191_{12} (1543) rocht ae. rôhte zu recc(e)an CR I 175_{7} (1540) reft CR II 31_{30} (1578) spilt CR I 253_{23} (1547) delt CR I 267_{13} (1549) dwelt CR II 134_{20} (1596) felt ae. fellan CrA 50_{26} (1578) spent CR II 169_{28} (1598) lent CR I 195_{9} (1544) brocht, bocht, socht, thocht, wrocht u. m. Daneben begegnen nicht selten Neubildungen mit Hilfe der vollen Endung -it weit über neuenglischen Gebrauch hinaus, z. B. sellit CR I 82_{30} (1512) 232_{21} (1546) 262_{34} (1548) lennit CR I 166_{3} (1539) 353_{30} (1563) spendit KBA 392_{32} (1592) CR II 175_{25} (1598) cuttit CR II 5_{29} (1571) TW 94_{35} (1507) kepit CR I 130_{22} (1530) U 1596 teichitt CrA 53_{11} (1580) slepit SR 181_{16} (1558) duellit SR 149_{11} (1557).

Digitized by Google

-t auch häufig in französischen Wörtern, die auf -s ausgehen; z. B. oblist SR 5_{19} (1505) purchest SR 280_{34} (1576) bannyst SR 95_{20} (1509) promest CR I 119_{28} (1527) profest CrA 38_{2} (1571) u. m.

Nach t ist unter gelehrtem Einfluß die Setzung der Präteritalendung häufig unterblieben in Wörtern, die auf t ausgehen wie direct SR 172_{18} (1557—8) convict SR 50_{1} (1505) elect CR I 196_{31} (1544) creat SR 152_{20} (1557—8) nominat CR I 319_{30} (1559) destinat CR II 156_{21} (1597) mentionat U 1596 desirat CR II 81_{6} (1593) estimat TW 95_{30} (1597) allocat CR I 148_{11} (1533) prolongat CR I 255_{7} (1547) execut CR I 141_{1} (1531) statut CR I 72_{23} (1503) constitut SR 90_{1} (1503) u. m. Ebenso Knox und Tyrie (Sprotte 85); As. G. statut (Glawe 98).

In die starke Konjugation sind übergetreten: ae. scêawian: Prät. schew CR I 115_{12} (1527) SR 62_{20} (1511) TW 94_{33} (1597) Part. Perf. schavin CR I 219_{14} (1545) KS 12_{13} (1562) SR 280_{15} (1576); an. casta: Praet. keist SR 154_{14} (1557—8) 268_{5} (1575) TW 85_{6} (1597), Part. Perf. castin SR 104_{36} (1511) CR I 321_{27} (1559) cassin CR I 260_{13} (1548) II 90_{20} (1593) TW 85_{14} (1597); ae. potian: pat(t) (vgl. Murray 208) SR 268_{5} (1575) 328_{24} (1595) KBA 390_{19} (1589) TW 85_{24} (1597) puttin KS 167_{25} 168_{26} (1599); fz. prover hat meist starkes Part. Perf. provin CR I 117_{5} (1527) 224_{17} (1545) SR 72_{17} (1509) 159_{38} (1558—9), seltener preuit SR 48_{6} (1503) 54_{18} (1507—8); ferner vereinzelt strekin ae. streccan CR I 336_{27} (1561) hingin SR 115_{10} (1557—8). — Knox s(c)hew, s(c)hawen, -in, daneben shawed, shewed; je 1 mal kasten, pat; proven, approven neben -ed; dazu rang, roung fz. regner (Sprotte 85 f.); As. G. schawyn neben schawyt; castyn, -in (Glawe 99).

Präteritopraesentia und Anomala.

Ae. witan: Präs. Sg. wait SR 57_{13} (1508) watt SR 106_{23} (1507); Plur. wit SR 105_{2} (1510). Prät. wist SR

Digitized by Google

107_{16} (1507) CR I 430_{6} (1503). — Inf. wit SR 104_{25} (1511) 266_{26} (1574), 1mal wiss SR 52_{10} (1506).

Ae. âgan: Präs. aw SR 50_{6} (1504—5) $53_{4, 12}$ (1507) awe SR 54_{3} (1507). — Prät. aucht.

Ae. dugan: Präs. he dow CR II 33_{23} (1579).

Ae. cunnan: Präs. can(e). — Prät. culd, je 1 mal coude, cud (s. S. 63).

Ae. *durran: Präs. dar U 1596 SR 318_{19} 319_{33} (1584). — Prät. durst TW 95_{10} (1597).

Ae. sculan: Präs. sall, sale, sal, je 1 mal schall CR II 41_{13} (1581) shal KS 163_{2} (1574), bisweilen sell in CR (Belege siehe S. 27). — Prät.: suld(e), vereinzelt sould, shuld should, gelegentlich sald (Belege S. 46).

Ae. *mugan: Präs. may, ma, vereinzelt mey. — Prät. micht, mycht; vereinzelt mocht CR I 343_{26} (1562). — Barber reimt mocht: brocht Bruce 1, 297; Clariodus wrocht: micht (Curtis § 58).

Ae. *môtan: Präs. mot CR I 118_{3} (1527) 201_{37} (1544) moitt CrA 40_{28} (1573).

Ae. willan: Präs. will, wil, wile, wull. — Prät. wald wauld, je 1 mal wad, wold, would (siehe S. 46); 1 mal schwaches willit CR II 152_{11} (1597).

Ae. dôn: do, doe. — Prät. did, dyd; Part. meist done, selten don CR I 157_{18} (1538) 293_{35} (1555) doin CR II 45_{1} (1581) donn CR I 109_{33} (1524) KS 182_{7} (1574) TW 92_{14} (1597) dovne CR I 108_{7} (1524) 95_{19} (1518) downe CR I 104_{14} (1522) 107_{28} (1523) dowin CrA 37_{20} (1571) dun CR I 162_{16} (1539) 180_{9} (1541), 1mal dane SR 95_{15} (1509).

Ae. gân: gang(e) CR II 183_{36} (1599) U 1504 -and SR 67_{4} (1509) 77_{9} (1507) gangging CR I 457_{23} (1554) go(e) KS 9_{9} (1562) CR I 367_{1} (1569) -ing TW 85_{5} (1597); Prät. yeid TW 86_{26} (1597) went TW $90_{10, 11}$ (1597); Part. bigane SR 54_{32} (1506) 58_{3} (1509) 168_{3} (1558) u. ö. — Douglas reimt ȝeid und ȝoid (Gerken 28).

Digitized by Google

Verbum substantivum.

Präs. Ind. 1. Sg. ame U 1504; 2. Sg. art CR II 17723 (1598) TW 10016 (1597); 3. Sg. is, daneben beis SR 10326 (1510) CR I 17427 (1541) KS 627 (1562) u. ö. — Plural ar(e).

Opt. Präs. be SR 5429 (1507—8) 15123 (1557—8).

Prät. Sg. was, wes. — Plur. war, wer, was, wes.

Opt. Prät. war, wer.

Part. Präs. beand, -ing, -yng.

Part. Perf. bene, bein(e), been.



Digitized by Google

Ergebnisse.

1. Eine Reihe von südlichen Elementen ist auch in die Urkundensprache Aberdeens gedrungen, und zwar: die Schreibungen ea und oa, von denen erstere im Laufe des Jahrhunderts recht häufig wird, letztere aber nur ganz vereinzelt bleibt; — ferner begegnet vereinzelt after, das in den SU bereits 2 mal belegt ist; — mehrmals steht then, das in den SU 1 mal vorkommt; — from ist auch in den SU schon häufiger; — selten steht o vor ng in amongis, belonging, auch dieses begegnet schon in den SU; — 1 mal bereits findet sich much; — mschott. ging ist durch young durchaus ersetzt; — je 1 mal begegnen wold, would; — vereinzelt steht auch sould, should; — bisweilen steht ou vor gedecktem l; — Verdumpfung von ae. an. â ist mehrfach belegt, bemerkenswert ist, daß ae. bât ausschließlich in verdumpfter Form vorliegt; — meist steht noch ony, vereinzelt aber auch any; — nördl. scho wechselt bereits mit sche, doch begegnet letzteres auch schon 1 mal in den SU; — häufiger steht schon i, y für me. ei, î = nördl. ē, doch begegnet auch in den SU schon 2 mal hye; — Diphthongierung des o vor ht ist noch nicht häufig; — 1 mal steht if, das auch in den SU begegnet; — mehrfach steht gh für schott. ch, so meist in ae. burh; — vereinzelt begegnet wh, das auch in den SU schon gelegentlich steht; — öfters erscheint ch vor primären Palatalvokalen; — breth(e)ren steht zuweilen neben schott. brether; — schott. childer dagegen ist bereits durch die Analogieform auf -en gänzlich verdrängt; — als

Digitized by Google

Ordinalzahlendung findet sich bereits 1 mal -th; — neben thir begegnet auch 1 mal these; — im Präs. 3. Sg. Ind. steht 1 mal -th; — die Präteritalendung der schwachen Verba ist fast durchweg -it, selten steht -ed, aber häufig in KS.

2. Gegenüber der Sprache von Knox II (die Gruppe I kommt nicht in Betracht, da für sie „fast völliges Fehlen spezifisch nördlicher Formen charakteristisch“ ist) haben die Aberdeener Urkunden an folgenden schottischen Formen festgehalten: Vereinzelte Schreibung aa in den Ab. Urk. ist bei Knox nicht belegt; — Knox hat nur 1 mal togidder, das in den Ab. Urk. noch durchaus vorherrscht; — nie steht mass in betonter Silbe, bei Knox jedoch bereits neben mess; — Knox hat nur noch 1 mal mony, das in den Ab. Urk. bei weitem überwiegt; — vor ng begegnet in den Ab. Urk. nur selten o, das bei Knox die Regel ist; niemals steht such, bei Knox herrscht es jedoch vor; — ähnlich begegnet nur 1 mal much, während Knox umgekehrt nur 1 mal schott. mekill hat; — bei Knox steht häufig südl. church, in den Ab. Urk. niemals; — should, bei Knox häufig, steht nur 1 mal in den Ab. Urk.; — die Ab. Urk. haben fast durchweg noch wald, wauld, Knox aber häufig wold; — Knox hat throw bereits aufgegeben; — ae. an. â ist bei Knox schon zumeist verdumpft; — bei Knox durchaus chose, in den Ab. Urk. meist cheis; — nhbr. æ + ht ergab in den Ab. Urk. niemals ei, häufig aber bei Knox; — schott. (n)other ist bei Knox nicht mehr belegt; — niemals steht dg für ae. cȥ in den Ab. Urk.; — Ausfall des l in which, wie bei Knox, ist in den Ab. Urk. nicht belegt; — Vokalisierung von Auslauts-l ist bei Knox nur 1 mal belegt, häufiger aber in den Ab. Urk., wie auch bei den zeitgenössischen Dichtern; — ähnlich begegnet Vokalisierung von l vor Kons. nicht bei Knox, daher ist bei letzterem im Gegensatz zu den Ab. Urk. die Setzung eines unberechtigten l (als Längezeichen) nur vereinzelt; — ff. im Anlaut ist bei Knox nicht mehr vertreten; — ebenso hat Knox nicht mehr v für w; — Knox hat schott. tane nur

Digitized by Google

noch 1 mal, in den Ab. Urk, steht es dagegen noch häufig; — Knox hat if bereits durchgeführt, während es in den Ab. Urk. nur 1 mal begegnet: — quhow = ae. hû fehlt bei Knox; — dieser hat selten mehr thir; — als Relativum fungiert in den Ab. Urk. noch vereinzelt at, das bei Knox schon ausgestorben ist; — Knox hat niemals mehr Plural-s bei quhilk, während es in den Ab. Urk. noch häufig steht; — die Endung -est, die sich bei Knox vereinzelt findet, läßt sich in den Ab. Urk. nicht nachweisen; — bei Knox herrscht im Praes. Plur. meist Flexionslosigkeit, während in den Ab. Urk. die schott. Regel noch befolgt wird; — als Part. Endung ist bei Knox -ing bereits durchgedrungen; nördl. begouth ist Knox bereits fremd; — Knox hat im Präteritum der ĕ-Reihe mehrfach langen Vokal, die Ab. Urk. nur in gave; — gang, das in den Ab. Urk. noch mehrfach vorkommt, fehlt bei Knox; — beis neben is ist bei Knox nicht mehr zu erweisen.

3. Im Vergleiche mit dem Schreibgebrauch der ältesten schottischen Urkunden und der Altschottischen Gesetze weisen die Aberdeener Urkunden folgende Züge der Weiterentwickelung auf: ee findet nur noch auf me. ę́ę́ Anwendung, auf ę̀ę̀ nur im Auslaut und 1 mal speeking, während es in den SU und As. G. noch unterschiedslos für me. ę́ę́ und ę̀ę̀ gesetzt wird; — oo wird häufiger und tritt auch bisweilen für me. ū ein, was den SU und As. G. noch fremd ist; — das unorganische i wird bei a, e, o regelmäßige Längenbezeichnung in geschlossener Silbe; es tritt auch meist nach u und y in stetiger Ausdehnung auf; — ea begegnet in den SU und As. G. vereinzelt, wird in den Ab. Urk., besonders in der 2. Jahrhunderthälfte, recht häufig; — vereinzelte ae, oa sind den SU und As. G. noch fremd; — ou wird in größerem Umfange wie in den SU für me. ǫ́ǫ́ gesetzt; — triphthongische Schreibungen fehlen noch durchaus in den SU, begegnen aber schon vereinzelt in den As. G.; — die Sicherheit des End-e als Kriterium nimmt stetig zu; — eo in people ist in den SU und As. G. nicht belegt;

Digitized by Google

— zu ff, ll und vereinzelt ss in den SU und As. G. gesellt sich noch tt als bedeutungslose Konsonantenverdoppelung; — vor dehnenden Konsonanten ist Länge in weiterem Umfange bezeugt; — Dehnung vor den Geminaten cc und gg, sowie vor gewisser mehrfacher Konsonanz wie st, sk, x, ft ist in den SU nicht belegt, in den As. G. finden sich bereits Fälle von Dehnung vor st; — Kürzungen vor stimmlosen sowie vor stimmhaften Konsonanten lassen sich in den Ab. Urk. bereits in ausgedehntem Maße nachweisen; — a steht für e auch mehrfach außer wenn vor r und l, desgl. für französisch a (= norm. e) vor Nasal, was in den SU und As. G. noch nicht der Fall ist; — neben suld der As. G. und SU tritt in den Ab. Urk. auch sald auf; — die Schreibungen e, ei, ea für me. ā, ai fehlen noch in den As. G. und SU, ebenso i für ē; ei, ai für me. ī; a für me. au (doch schon 2 mal knalage in den As. G.) und umgekehrt au für me. ā, ai; y, yi für ai; oo, ui, w, wi für me. ū; häufiger i für me. ei, i = nördl. ē, doch schon hye in den SU; — während die As. G. nur nördl. scho haben, steht in den Ab. Urk. sehr häufig she, das bereits in den SU 1 mal begegnet; — französisch oi (= norm. ei) fehlt in den SU und As. G. völlig; — w für v ist in den SU noch selten, in den Ab. Urk. recht häufig; — ae. swilc erscheint in den SU noch mit erhaltenem l und w, in den Ab. Urk. sind beide durchaus geschwunden; — anlautendes th > f wie in Thursday ist den SU und As. G. fremd; — ebenso der ʒ-Vorschlag vor hellen Vokalen, dsgl. die Schreibung gu vor hellem Vokal; — s tritt für sch nicht nur in unbetonter Wort- und Satzstellung ein, wie es in den SU und As. G. der Fall ist; — Vokalisation des l im Auslaut nach Vokal begegnet bereits 1 mal in den As. G., ist aber häufiger in den Ab. Urk.; — 1 mal hundreth in den SU wird zur Regel in den Ab. Urk.; — z für stimmhaftes s fehlt noch in den SU und As. G. — andererseits ist das häufige yh der SU nur 2 mal in den Ab. Urk. vertreten; — tch fehlt in den SU und As. G; — Plural-s der Adjektiva ist in den As. G. noch ganz vereinzelt, in den Ab. Urk.

Digitized by Google

aber in gewissen Wörtern häufig; — ae. ððer bleibt adj. wie subst. in den As. G. stets unreflektiert, in den Ab. Urk. hat es dagegen als Subst. stets, als Adj. häufig Pluralendung; quha als Relativum fehlt noch in den As. G.; — die Sonderung zwischen a (vor Kons.) und ane (vor Vok.), wie in den As. G., ist in den Ab. Urk. aufgegeben worden, es heißt zumeist ane auch vor Kons.

4. Verglichen mit dem Lautstande der schottischen Sprache im 16. Jahrhundert zeigt sich, daß der Schreibgebrauch in den Aberdeener Urkunden den großen Vokalveränderungen, wenn auch nur durch seltenere, der Regel widersprechende Schreibungen, gerecht werden. So deuten die selteneren Schreibungen e, ei, ea für me. ā, ai auf den Übergang der letzteren zu èè > éé hin, i für me. éé auf den Übergang von éé zu i; a, ay für au und umgekehrt auf die Monophthongierung von me. au > ā; i für u auf den Lautwandel u > i; o, oi für fz. ü auf den Zusammenfall von me. óó und fz. ü, dsgl. die Schreibung eu für me. óó auf den Gleichklang von fz. eu und me. óó.

5. In Bezug auf die verschiedenen Kanzleien Aberdeens läßt sich eine genaue Übereinstimmung des Sprachgebrauchs nicht erkennen. Es heben sich die SR auf der einen Seite durch besondere Regelmäßigkeit und größere Reinheit fremden Einflüssen gegenüber heraus. Andererseits sind die KS, wie es bei kirchlichen Urkunden zu jener Zeit wohl verständlich ist, durch stärkere südliche Einschläge gekennzeichnet. Für die CrA wiederum sind ungewöhnliche, oft seltsame Schreibungen charakteristisch, die der Schriftkenntnis des Autors nicht das beste Zeugnis ausstellen. Beispielsweise findet sich in den SR niemals oa, after, would, s(h)ould, wh-, many, Verdumpfung außer in ae. bât, hlâferd und satztieftonigen Wörtern; andererseits sind die KS gekennzeichnet durch häufigeres many und besonders durch die Häufigkeit der Endung -ed, und einmaliges -th in der 3. Pers. Lg. Präs. Ind.; in den CR allein begegnet wh, would. Als Beispiel für die Unregelmäßkeit der CrA

Digitized by Google

mag hiermit auf die Unverläßlichkeit des unorganischen i als Längezeichen hingewiesen werden.

6. Als spezifisch Aberdeener Charakteristiken erweisen sich mit Hülfe von Wrights Dialect Grammar: Die Schreibung i, y in ae. hwǣt, welche zu der heutigen Aussprache mit ai in Aberdeen paßt; — der Übergang des aus me. óó entstandenen gemeinschottischen ü-Lautes zum reinen i in ne. Sc. ist in vereinzelten Schreibungen bereits angedeutet; — 1 mal fat für quhat in CrA ist ein Beispiel des nur im Aberdeener Dialekt vollzogenen Überganges des anlautenden quh > f; — die Entwicklung eines w in quintray ist heute nur in ne. Sc. belegt; — die seltsame Schreibung Fredday entspricht der heutigen Aussprache fredi in Bch. Abd.

Digitized by Google

Lebenslauf.

Am 13. Januar 1884 wurde ich, Paul Müller, evangelischer Konfession, als Sohn des verstorbenen Dekorationsmalers Albert Müller zu Berlin geboren. Ich besuchte von Ostern 1890—93 eine Privatschule, darauf die III. Realschule in Berlin und von Ostern 1899 ab die Friedrichs-Werdersche Oberrealschule. Hier bestand ich zu Ostern 1902 die Reifeprüfung.

Ich studierte darauf neuere Philologie in Berlin. Im Sommer 1904 hörte ich Vorlesungen an der Sorbonne und dem Collège de France in Paris. Zwei Semester gehörte ich dem Berliner Englischen Seminar als ordentliches Mitglied an.

Der Reifeprüfung im Lateinischen unterzog ich mich im November 1905 am Sophien-Realgymnasium zu Berlin.

Das Examen rigorosum bestand ich am 18. Juni 1908.

Vorlesungen hörte ich bei den Herren Brandl, Delmer, Dibelius, Haguenin, Hartmann, Herrmann, Heusler, Imelmann, R. M. Meyer, Münch, Pariselle, Paulsen, Penck, Riehl, Erich Schmidt, Schofield, Schultz-Gora, Spies, Sternfeld, Tobler; Andler, Bédier, Chuquet, Faguet, Lanson, A. Thomas.

Allen meinen Lehrern sage ich hiermit herzlichen Dank, besonders Herrn Professor Dr. Brandl, der mir die Anregung zu dieser Arbeit gab und der Ausführung derselben stets Interesse entgegenbrachte.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

E. STECHERT & CO.

Digitized by Google



Digitized by Google